The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Ehrenmann[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **302** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 8. März 1912. —5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 58

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Wer fand Südpol?

Amundsen jetzt als Entdecker gefeiert. — Noch keine Kunde von Scott.

Christiania, Norwegen, 8. März. Zwei hiesige Zeitungen erhielten heute Depeschen von Kapt. Roald Amundsen, welche anscheinend verkünden, daß er den Südpol am 14. Dezember 1911 erreichte.

Die Depeschen wurden aus Hobart, Tasmanien, abgesandt, wo Amundsen gestern eintraf. Sie lauten wörtlich: „Pol erreicht 14—17. Dezember."

Allem Anschein nach bezieht sich dies auf Amundsen selbst und bedeutet, daß er drei Tage in der Nachbarschaft des Poles blieb, um genaue Beobachtungen seiner Stellung vorzunehmen.

Hobart, Tasmanien, 8. März. Kapt. Roald Amundsen stellt in Abrede, daß er irgend etwas betreffs des Kapt. Robert Scott oder der britischen Expedition telegraphirt habe.

Hobart, Tasmanien, 8. März. Bis jetzt ist Kapt. Amundsen das einzige Mitglied seiner Südpolarexpedition, welches vom Boote „Fram" an's Land gegangen ist. Niemand kann unter irgendwelchem Vorwande die Erlaubniß erhalten, an Bord des Schiffes zu gehen.

Der Forscher sagt, er sei von den Ergebnissen seiner Expedition „befriedigt", — im Uebrigen bewahrt er absolutes Schweigen.

Amundsen beabsichtigt, ein paar Tage in Hobart zu bleiben; dann will er nach Australien fahren und dort einige Vorträge halten, worauf er über dem Umweg von Bueños Aires, Kap Horn, am Stillen Ozean bis zur Beringssee herauf, durch die Nordwestliche Durchfahrt und das nördliche Eismeer nach Europa reisen will.

Gestern war bekanntlich gemeldet worden, laut Depesche aus Wellington, Neuseeland, daß Amundsen erklärt habe, Scott — sein Freund, der die britische Expedition führt — habe den Südpol erreicht. Es wurde angenommen, diese Erklärung deute an, daß Amundsen den Zweck seiner Expedition nicht erreicht habe, und allgemein wurde dem britischen Forscher die Anerkennung gegeben.

Von Scott selbst hat man bis jetzt aber nichts gehört, und Amundsen selber stellt jetzt in Abrede, daß er irgendetwas bezüglich Scotts oder der britischen Expedition telegraphirt habe.

Vorerst — jedenfalls bis irgend eine Erklärung von Kapt. Scott vorliegt — muß also die Ehre, den Südpol erreicht zu haben, dem norwegischen Forscher gegeben werden.

Kapt. Amundsen wird schon seit vielen Jahren als einer der kühnsten und zuständigsten Nordpolar- und Südpolarforscher angesehen. Ein Matrose von seiner Jugend auf, begann er Polarforschungen im Alter von 25 Jahren, als er an der „Belgica"-Südpolarexpedition, unter dem Oberbefehl von Gerlach, teilnahm. Amundsen war Erster Offizier auf jenem Schiff, und die Reise dauerte von 1897 bis 1898.

London, 8. März. Die Gattin von Kapt. Scott, dem britischen Polarforscher, hat noch immer keinerlei Nachricht von ihrem Gatten erhalten und bezweifelt die gestrigen Angaben über die Entdeckung des Südpols durch ihren Gatten, obwohl sie wünscht, daß sie sich als wahr erweisen möchten. Auch Leutn. Evans, der Londoner Sekretär Scotts, ist ohne unmittelbare Nachricht von diesem und hat auch keine Depesche von Kapt. Amundsen. Möglich scheint es immerhin, daß Scott ebenso wohl, wie Amundsen, den Pol erreichten, und vielleicht die Pfade Beider sich kreuzten.

Christiania, Norwegen, 8. März. Glückwunschtelegramme im Namen des Königs Hakon, der norwegischen Regierung und der Geographischen Gesellschaft zur Entdeckung des Südpols sind an Kapt. Amundsen gesandt worden.

Der König willigte ein, seinen und der Königin Maud Namen bei der Benennung der Oertlichkeiten des neuentdeckten Polargebietes zu benutzen.

Die ganze Stadt ist mit Fahnen und Flaggenzeug geschmückt.

Streikwolken schwarz!

150,000 Grubenleute mögen in Westfalen am Montag ausstehen.

Berlin, 8. März. Das „Streikfieber" hat sich auch nach den schlesischen Kohlefeldern verbreitet, wo die sozialistischen, die christlichen und die polnischen Grubenleutegewerkschaften heute den Arbeitgebern die Forderung auf 15prozentige Lohnerhöhung unterbreiteten. Die Grubenleute in Westfalen hatten bekanntlich schon früher ihre Forderungen unterbreitet, und die, von ihnen gestellte Frist läuft am Montag ab. Selbst die Hoffnungsseligsten glauben, daß am Montag 150,000 der 350,000 westfälischen Grubenleute ausstehen werden.

Regierungsbeamte sind eifrig bemüht, eine Grundlage für eine Schlichtung der Wirren in Westfalen zu finden; aber es ist zweifelhaft, ob ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Viele Grubenbesitzer in Westfalen bringen Nichtgewerkschaftler zusammen, um die Stellung von Ausständigen einzunehmen.

Neuer deutscher Reichstagpräsident

Wie erwartet, der Fortschrittler Kämpf erwählt.

Berlin, 8. März. Johannes Kämpf, der bekannte Abgeordnete der freisinnigen Volkspartei (Vertreter des „Schloßdistrikts" von Berlin, wo er nur mit einer Mehrheit von 9 Stimmen durchkam) ist heute als Präsident des Reichstags gewählt worden. Dies war die endgiltige Vorstandswahl; die vor vier Wochen war nur provisorisch.

Die chinesischen Wirren.

Peking, 8. März. Die auswärtigen Gesandtschaftsämter erhielten Berichte von Konsuln, welche sagen, daß an verschiedenen Plätzen in den südlichen Provinzen neue Streitigkeiten ausgebrochen sind.

Es ist jetzt die Absicht des erwählten Präsidenten Juanschikai, den Amtseid am 10. März in Peking selbst abzulegen.

In den nächsten Tagen wird Juanschikai mehrere Millionen Taels von ausländischen Bankiers erhalten; und damit wird er die Treue vieler Soldaten erkaufen können, welche bis jetzt Trubel gemacht haben.

Merikanisches.

Chihuahua, Meriko, 8. März. General Orozko, jetzt Oberführer der Revolution wenigstens im nördlichen Meriko, sandte 500 Mann aus, um nach Pancho Villa und dessen Regierungstruppen „zu sehen." Es liegt Ersterem mehr daran, die Verfügung dieser Truppen kennen zu lernen, als wieder mit ihm anzubinden. Er glaubt nicht, daß, wenn er seine Armee aus Chihuahua nimmt, um südwärts vorzurücken, Villa ihm entgegentreten wird.

Ein Scharmützel ereignete sich bei Jiminez.

7 Tote, 2 Verletzte.

Merritt, B. K., 8. März. Die 11 Bergleute, welche gestern bei einer Gasexplosion in der „Diamond Vale"-Grube abgesperrt wurden, sind am Leben und werden von der Rettungspartie bald erreicht, — aber unmittelbar in dem Stollen, in welchem sich die Explosion ereignete, wurden 7 Arbeiter getötet, und 2 verletzt.

Die Toten sind: John Hogg, William Hurd, H. Grimes, John Pattie, John Templeton, William Barter und — Kelley.

Im Ganzen waren nur 20 Mann zur Zeit im Bergwerk.

Inland.

Kongreß.

Senat heißt Schiedsgerichtsverträge gut, — aber nicht im Sinne des Präsidenten.

Washington, D. K., 8. März. Mit 76 gegen 3 Stimmen hieß der Senat noch gestern die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich gut, — aber nach Streichung der wichtigen Klausel 3 des Artikels 3! Das ist ein Sieg, welcher Präs. Taft wohl wenig Freude macht.

Die betreffende Klausel, welche, wie von den Gegnern behauptet wurde, das Recht des Senats, Verträge abschließen zu dürfen, einschränken würde, wurde mit 42 gegen 40 Stimmen ausgestrichen. Gegen die amendirte Vorlage stimmten die Senatoren Lorimer, Martine und Reed; die beiden Letzteren sind Demokraten.

Präs. Taft erfuhr von dem Schicksal der, von ihm empfohlenen Verträge kurz vor seiner Abfahrt nach Toledo und Chicago, wo er mehrere Reden zu halten gedenkt. Er wollte sich auf keinen Kommentar einlassen; doch ist bekannt, daß er gerne gesehen hätte, wenn die Vorlage ohne Amendements angenommen wäre.

Ein, von Senator Bacon eingereichter Zusatz wurde angenommen, welcher von einer schiedsgerichtlichen Entscheidung ausschließt: Fragen, welche die Monroedoktrin, die Zulassung von Ausländern in die Ver. Staaten resp. zu den Erziehungsanstalten der einzelnen Staaten, die territoriale Integrität der Staaten oder andere reine Verwaltungsfragen der Ver. Staaten betreffen.

Die Verträge sehen jetzt, nach ihrer Amendirung, vor, daß mit Ausnahme der in dem Bacon'schen Zusatz enthaltenen alle Differenzen, die nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, und über die eine Diskussion geboten ist, dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

Das Resultat hat den Plan der Regierung, die Verträge möglichst schnell zu ratifiziren, vollständig über den Haufen geworfen! Tatsächlich ist die endgiltige Annahme in weite Ferne gerückt, denn die amendirten Verträge müssen jetzt an England und Frankreich zur Bestätigung gehen!

Im Abgeordnetenhause hielt der Demokrat Dies von Texas eine sehr heftige Rede gegen den Sozialismus und warf dabei den Ex-Präsidenten Roosevelt, Wm. J. Bryan und den sozialistischen Abgeordneten Viktor Berger in Einen Topf. Alle diese, sagte er, seien Sozialisten und Umstürzler. Er nannte sie sogar mit den Gebr. McNamara, den Dynamitverschwörern, zusammen!

Washington, D. K., 8. März. Im Senat brachte Crawford eine Vorlage ein, wonach $20,000 für eine internationale Untersuchung der Lebenskosten bewilligt werden sollte.

Es wurde im Senat eine Resolution erörtert, welche dem Kriegsminister um ein Gutachten darüber ersucht, ob mehr Dämme am Mississippi entlang gebaut werden sollen. Gallinger meinte, die Bundesregierung solle das nicht tun, wenn man ihr zumute, die Schadenersatzsummen zu zahlen, die wegen der Erbauung solcher Dämme beansprucht würden.

Williams verteidigte die Schadenersatzforderungen und sagte, die Dämme kämen wohl manchem Eigentum sehr zugute, schädigten aber anderes.

Im Arbeitsfelde.

Ruhige, trotzdem von Verhaftungen gefolgte Streikerkundgebung zu Lawrence.

Lawrence, Mass., 8. März. Die streikenden Textilarbeiter unternahmen eine große, obwohl ruhige Kundgebung bei der Eröffnung der Fabriken. Tausende von Männern und Frauen drängten sich in der Essex Str., und in allen Zugängen zu den Fabriken bildeten die Streikerposten Spaliere. Es gab keine ernstlichen Mißhelligkeiten, — trotzdem wurden 5 Streiker wegen zu „strenuösen" Postendienstes oder „unordentlichen Betragens" verhaftet.

Eine Frau wurde von einem Streiker angegriffen; Letzterer wurde verhaftet, und ein Rasirmesser bei ihm konfiszirt.

Auch heute hat die Zahl der arbeitenden Angestellten sich nicht wahrnehmbar vermehrt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Lincoln von Hamburg; Oceanic von Southampton; Principe de Piemonte von Neapel us.w.
Boston: Manitou von Antwerpen.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Liverpool: Ivernia von Boston.

Abgegangen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen; La Savoie nach Havre; Viktoria Luise (Hamburg-Amerikadampfer) nach Kingston u.s.w., auf Exkursion.

Lokalbericht.

Bauunfall.

Zwei Arbeiter verunglücken an Mandel Bros' neuem Laden.

Heute Mittag brach auf dem Neubau von Mandel Brothers an State und Madison Str. in der Höhe des 8. Stockwerks ein Brett, auf dem die Arbeiter Joseph Eckormont und Michael Fitzpatrick, 3610 Emerald Ave., standen. Eckormont stürzte fünf Stockwerke in die Tiefe und erlitt einen Schädelbruch. Man schaffte ihn bewußtlos ins Gracehospital, wo er mit dem Tode ringt. Fitzpatrick rettete sich vor dem Sturz, indem er sich an einen Querbalken klammerte. Er kam mit Rissen und Abschürfungen davon und wurde in seine Wohnung gebracht.

Kleiner Sieg der Stadt.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute auf Antrag des städtischen Korporationsanwalts aus der Klageschrift der People's Gas Light & Coke Co. die Behauptungen gestrichen, wonach Bürgermeister Harrison nur zur Einlösung von Wahlversprechungen die Herabsetzung des Gaspreises auf 70 Cents für tausend Kubikfuß durch den Stadtrat veranlaßt habe, ferner strich der Richter die Reden, welche im Stadtrate zu Gunsten des 70 Cents Gaspreises gehalten wurden. Diese Fragen müßte die Gesellschaft in den Staatsgerichten zum Austrag bringen, meinte er, doch mögen sie im Verlauf der Prozeßverhandlung im Bundesgerichte wieder angeregt werden.

Der Grabsch im Bauamte.

Wm. Steffenhagen sagte vor der städtischen Zivildienstbehörde heute in der Untersuchung der angeblichen Bauamtsgrabscher aus, daß er dem angeklagten Inspektor Philipp Hanus auf dessen Aufforderung $125 gegeben habe, als er an der Addison und North Leavitt Straße einen Neubau aufführte, „der Freundschaft wegen." Der amtirende Inspektor Enright habe ihm im Bauamte gesagt, er solle etwaige Meinungsverschiedenheiten über den Bau mit dem Inspektor Hanus ausgleichen.

Protestversammlung.

In Springfield sind die Direktoren und Mitglieder des Vereins der Abwasser- und Deichbezirke von Illinois versammelt, um gegen das Vorhaben der Chicagoer Abwasserbehörde zu protestiren, durch den Abwasserkanal in jeder Sekunde 6000 Gallonen Wasser mehr in den Illinoisfluß zu leiten.

* Auf der Kreuzung von State und Congreß Straße kam heute früh der Fuhrmann Thomas Durgan, Nr. 2047 W. Huron Str., bös ins Gedränge, indem sein Wagen gleichzeitig von zwei in entgegengesetzten Richtungen fahrenden Elektrischen erfaßt wurde. Durgans Wagen, Eigentum der Firma Wm. Clancy & Sons, ist in Stücke gegangen; Durgan selber hat schlimme Verletzungen erlitten.

Dem Ende nahe.

Day hielt die Schlußansprache im Boenerprozeß.

In der heutigen Verhandlung des gegen Wm. J. Boener, den früheren Organisator der Chicago Typographical Union Nr. 16, wegen angeblicher Ermordung des Nichtgewerkschaftlers Rush V. Denon anhängig gemachten Strafverfahrens, hielt der Staatsanwaltsgehilfe Edward S. Day die Schlußansprache.

„Die Täter", so redete er die Geschworenen an, „haben Ihnen, meine Herren, gestanden, Denon im Auftrage des Angeklagten umgebracht zu haben. Boener leugnet. Wem glauben Sie? Man schreit, daß es sich im vorliegenden Falle um eine Verschwörung handle, deren Zweck sei, einen Unschuldigen ins Zuchthaus zu bringen. Das ist ein altes Lied, das fast in jedem Mordprozeß angestimmt wird, aber verstummt, sobald die Angeklagten verurteilt worden sind. Wir haben genug damit zu tun, Schuldige ins Zuchthaus zu senden, ohne daß wir, um unseren Diensteifer zu betätigen, Unschuldigen den Prozeß zu machen brauchen. Man hat sogar angedeutet, daß der Staatsanwalt als Politiker Interesse daran habe, die Ueberführung des Angeklagten zu erwirken. Glauben Sie das wirklich? Es ist allerdings wahr, daß er den gedungenen Mordbuben des Angeklagten Straflosigkeit zugesichert hat. Hätte er das aber nicht getan, so wären diese Menschen nicht als Staatszeugen aufgetreten und hätten auch nicht gestanden, und an eine Ueberführung des Angeklagten wäre von vornherein nicht zu denken gewesen. Als wir Sie, meine Herren, als Geschworene wählten, sagten wir Ihnen, daß unser ganzes Beweismaterial auf den Aussagen der Helfershelfer ruht. Die Verteidigung hat zugegeben, daß die Staatszeugen, soweit sie selbst in Betracht kommen, die Wahrheit gesprochen haben. Sie stellt aber in Abrede, daß Boener an dem Morde in irgend einer Weise beteiligt gewesen sei. Sehen Sie, wie der Hase läuft? Meiner Ansicht nach müssen Sie den Angeklagten schuldig finden."

Die Jury wird sich wahrscheinlich heute Nachmittag noch zur Beratung zurückziehen.

Schossen auf der Flucht.

Einbrecher zerbrechen ein Fenster und werden überrascht.

Zwei Männer, welche heute früh um halb vier Uhr ein Fenster der Apotheke 629 Wells Straße zerschlagen hatten — der Eine war bereits eingestiegen, während der Andere draußen Wache stand — wurden von zwei Straßengängern überrascht und ergriffen bei deren Anblick die Flucht.

Als die Straßengänger sie verfolgten, gaben die Flüchtlinge ein paar Schüsse auf sie ab und verschwanden dann. Der Apotheker, George S. Malone, berichtet, daß nichts gestohlen worden ist. Der Wert der Scheibe war $50.

Muß sich verantworten.

Die Haushälterin Mary Smith wurde heute dem Stadtrichter Maxwell unter der Anklage vorgeführt, ihre Arbeitgeberin, Frau Katie Edler, Nr. 666 N. Clark Str., um Kleidungsstücke im Werte von $75 bestohlen und das gestohlene Gut einem Pfandleiher für $2.50 verkauft zu haben. Die Polizei hat die Sachen gefunden und beschlagnahmt.

Die Angeklagte wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Glücklich wiedererlangt.

In der Geschäftsstelle der Parmelee Co. ist gestern von unbekannter Seite ein Koffer abgegeben worden, in dem sich die Schmucksachen befanden, welche kürzlich einem Handlungsreisenden der New Yorker Juwelierfirma Keller & Co. aus dem Heywood-Gebäude gestohlen worden waren. Die Sachen, welche nun glücklich wieder erlangt sind, stellen einen Wert von $1500 dar.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend kälter und wahrscheinlich Schneegestöber; morgen klar und kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 18 Grad; Nordwind.
Illinois: Heute Abend oder morgen im Norden des Gebiets Schneegestöber, im Süden Schnee oder Regen; kälter.
Indiana: Heute Abend örtlicher Schneefall und kälter; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen kalte Welle; morgen klar und im Osten, sowie im Süden des Gebietes kälter.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen örtlicher Schneefall bei abnehmender Luftwärme, ausgenommen morgen im Südosten des Gebietes, wo eine kalte Welle bei klarem Wetter in Aussicht steht.
Wisconsin: Heute Abend und morgen Schneegestöber; kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Die Bestie im Menschen.

Daniel Paul unter schwerer Anklage verhaftet.

Gegen Kugeln gefeit.

Widersetzte sich und wurde schlimm verknüppelt. — Farbiger Spitzbube wechselte Schüsse mit den Verfolgern. — Ungeratener Sohn. — Seines Lebens nicht sicher.

Daniel Paul, Nr. 4309 N. Ridgeway Ave., wurde dort heute zu früher Morgenstunde unter der Anklage verhaftet, die 24jährige Kellnerin Klara Schröder, Nr. 4104 N. Albany Ave., schwer mißhandelt und vergewaltigt zu haben.

Er war gestern Abend mit Klara ausgegangen. Das Paar trat, nachdem es im Restaurant Nr. 4007 Elston Ave. gespeist hatte, heute früh um 1 Uhr den Heimweg an und hatte Irving Park Blvd. und N. Spaulding Ave. erreicht, als Paul angeblich über seine Begleiterin herfiel, sie niederschlug und prügelte und sie mit Füßen stieß, bis ihr fast die Sinne schwanden.

Als der durch die Hilferufe des Opfers herbeigelockte Polizist Patrick Kelly nahte, gab Paul Fersengeld. Kelly nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm mehrere Schüsse nach, hatte dann aber das Mißgeschick, zu stolpern und lang hinzuschlagen. Inzwischen waren die Detektives Johnson, Weisner, Wolff und Vortrilla, die die Schüsse gehört hatten, am Tatorte eingetroffen. In der Annahme, daß Kelly vom Flüchtling niedergeknallt worden sei, sandten auch sie dem Ausreißer mehrere Dutzend blaue Bohnen nach. Paul aber ging ihnen unverletzt durch die Lappen.

Von Klara, die in einer Ambulanz heimgeschafft wurde, erfuhr man seine Adresse. Die Häscher eilten nach seiner Wohnung und verhafteten ihn nach erbittertem Kampfe. Er wurde schlimm verbläut in die Wache eingeliefert und gebucht.

Klara befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Des Diebstahls bezichtigt.

Christ Christenson, Nr. 2814 Seminary Ave., Fahrstuhlführer im Kongreßhotel, wurde gestern unter der auf Diebstahl lautenden Anklage verhaftet. Er wird bezichtigt, in jener Karawanserei eine ganze Wagenladung Tafelleinen, Tafelsilber und sonstige Wertsachen zusammengestohlen und seiner im Hause Nr. 2731 Sheffield Ave. wohnhaften Geliebten geschenkt zu haben. Dort wurde das angeblich gestohlene Gut gefunden und beschlagnahmt.

Ein „guter" Freund.

Unter der Anklage, 13 Checks mit der gefälschten Unterschrift seines besten Freundes, des Juweliers Matt. Hibbeler, 917 Center Straße, versehen und umgesetzt zu haben, wurde gestern Abend der 50jährige Buchhalter Robert Lemcke, Nr. 2039 N. Halsted Str., verhaftet. In der Wache an N. Halsted Str. erklärte der angebliche Häftling: „Ich fälschte den Namen meines besten Freundes, weil ich Geld brauchte. Not bricht Eisen."

In der Aufregung.

Vor seiner Wohnung Nr. 5133 W. 12. Str. fiel Georg Zaltus über zwei Männer her, die er für Einbrecher hielt, und prügelte sie windelweich. Später vergriff er sich an den Polizeisergeanten George Pitt aus Cicero, der ihn jenes Vorfalls wegen zur Rede gestellt hatte. Gestern wurde der Brausekopf einem Richter in Morton Park vorgeführt und wegen unordentlichen Betragens um $15 und die Kosten gestraft.

Fand ein Unterkommen.

In einer hiesigen Polizeiwache hat gestern der gänzlich mittellose 39jährige Arbeiter Anton Salopatek ein vorläufiges Unterkommen gefunden. Dem armen Teufel ist vor zwei Wochen während seiner Arbeit in Soperton, Wis., die linke Hand erfroren.

In Freiheit gesetzt.

Der Zimmermann Leroy Robinson, der Mittwoch Abend, als er hier aus Buffalo eintraf, unter dem Verdacht verhaftet wurde, den dreijährigen Angelo Poretto entführt zu haben, ist gestern nebst der Pflegemutter des Kindes, Frau Ida Poretto, in Freiheit gesetzt worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Ehepaar Poretto den Knaben seiner Obhut unterstellt und ihn ermächtigt hatte, Angelo nach der Wohnung seines in Lester, N. Y., ansässigen Bruders Harry zu geleiten.

Bestahl den Vater.

Gestern zog Theophil Murawski, Nr. 716 N. Center Ave., seine Ersparnisse im Betrage von $1100 von der Bank, um die auf seinem Grundstück lastende Hypothek abzutragen. Das Geld versteckte er in seiner Kleiderkammer, wo sein 17jähriger Sprößling John, der ihn beobachtet hatte, es fand und es stiebitzte. Als der Junge heute früh um zwei Uhr heimkehrte, wurde er verhaftet. Anfänglich leugnete er, später aber legte er in der Wache an W. Chicago Ave. ein Geständniß ab und beichtete auch, das Geld hinter dem Hause Nr. 745 N. Center Ave. verscharrt zu haben. Dort wurde es vollzählig gefunden. Die Polizei fahndet jetzt auf einen Burschen, der angeblich John zum Diebstahl verleitet hat. John wird sich im Jugendgericht zu verantworten haben.

Der Streit ums Kind.

Auf dem La Salle Straße-Bahnhof wurde gestern Abend der 28jährige John Somoski aus Cleveland, Ohio, unter der Anklage verhaftet, wenige Stunden zuvor sein zweieinhalbjähriges Töchterchen Marie den Armen der Frau Bela Body, Nr. 5207 Wentworth Ave., der seine Gattin es anvertraut hatte, entrissen und „entführt" zu haben. Vater und Kind wurden in der Wache auf den Viehhöfen untergebracht.

Da Somoski behauptet, daß seine Frau vor drei Monaten mit seinem Zimmerherrn Charles Durko, auch Charles Dubroski genannt, durchgebrannt sei und hier mit dem Galan in wilder Ehe gelebt habe, wurden auch Frau Somoski und Durko dingfest gemacht. Die Frau stellt in Abrede, mit Durko zusammen gehaust zu haben. Sie hat hier im Hause Nr. 5331 Shields Ave. gewohnt.

Unerwünschter Einwanderer.

Als vorigen Mittwoch der Chinese Young Look, Nr. 403 Federal Court, auf Veranlassung seines Landsmannes, des Kellners Moy Lee, wegen angeblicher Bedrohung mit dem Tode verhaftet werden sollte, versuchte er, die Häscher mit siedendem Wasser zu begießen, und als ihm das mißlang, soll er ihnen mit Revolver und Dolch auf den Leib gerückt sein. Ehe er aber Unheil hatte anrichten können, wurde er überwältigt. Gestern hatte er sich vor dem Stadtrichter Beitler zu verantworten. Nachdem er dem Kadi versprochen hatte, unverzüglich nach der Heimat zurückzukehren, wurde er straffrei entlassen.

Der letzte Ausweg.

Harry A. Koch, der gestern, wie berichtet, in der Herberge Nr. 534 Dearborn Ave. durch Selbstmord endete, war verheiratet und hatte Frau und Kind in Indianapolis im Elend sitzen lassen. Gleichzeitig hatte er aber Frl. Penelope Hadley, Indianapolis, den Hof gemacht und ihr angeblich die Ehe versprochen. An Frl. Hadley hat er bekanntlich zwei Abschiedsbriefe hinterlassen. Als die junge Dame, die natürlich nicht wußte, daß er schon verheiratet war, gestern von seinem Tode in Kenntniß gesetzt wurde, brach sie zusammen. Nachdem sie sich etwas erholt hatte, äußerte sie sich wie folgt: „Ich habe keine Ahnung, weshalb er sich getötet hat. Wir waren verlobt. Montag sah ich ihn zum letzten Male. Er war außer Stellung. An jenem Tage kam er zu mir, um sich zu verabschieden. Er wollte, wie er mir sagte, sich nach Chicago begeben und sich dort nach Beschäftigung umsehen. Wir wollten heiraten, sobald er imstande sein würde, mich zu ernähren."

Frau Nellie Koch, die Wittwe des Selbstmörders, wurde gestern Abend in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 1447 W. Market Straße, Indianapolis, aufgestöbert.

Sie äußerte sich zur Sache wie folgt: „Ich hatte einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt wegen böswilligen Verlassens. Die Großgeschworenen hatten ihn in Anklagezustand versetzt. Der Haftbefehl sollte heute in Chicago vollstreckt werden."

Allem Anschein nach wußte Koch, daß man auf ihn fahndete. Durch freiwilligen Tod hat er sich seiner Verhaftung und drohender Schmach entzogen.

Diebeshatz.

Die Polizisten Singleton und Koler ertappten heute früh in einer an S. State und 20. Straße gelegenen Garage einen farbigen Einbrecher, der, als er der Häscher ansichtig wurde, mehrere Radreifen sich aneignete und das Weite suchte.

Er wurde verfolgt, entkam aber, nachdem er eine Anzahl Schüsse mit den Verfolgern gewechselt hatte. Nach kaum einer halben Stunde hatte er jedoch das Pech, an State und 24. Straße den vorerwähnten Detektives in die Arme zu laufen. Er wurde nun prompt verhaftet und in der Wache an der 22. Straße eingekäfigt. Dort entpuppte er sich als der angeblich ehemalige Zuchthäusler Frank Jenkins, der auch unter dem Spitznamen „Der gelbe Jenkins" bekannt ist. Eine der ihm nachgesandten Kugeln hatte einen der Radreifen, die er in der Hand hielt, durchbohrt.

Beteuert seine Unschuld.

Unter dem Verdacht, aus einem ihm von Frl. Esther Wahlgren aus De Kalb, Ill., zur Beförderung vom Hause Nr. 321 W. 67. Straße nach dem Bahnhof übergebenen Koffer drei Kleider gestohlen zu haben, wurde gestern der farbige Expreßfuhrmann Oliver Kennard, Nr. 5041 S. State Straße, verhaftet. Die Kleider wurden in seiner Wohnung nicht gefunden. Kennard, der sich in der Wache auf den Viehhöfen in Untersuchungshaft befindet, beteuert seine Unschuld.

Polizeilich bewacht.

Georg Graff, Nr. 416 N. Peoria Str., Betriebsleiter der „Shotwell Manufacturing Co.", Nr. 1021 West Adams Str., heiratete vor zwei Jahren eine Italienerin. Sonntag verließ er nach einem heftigen Streit seine Frau und zog zu seiner Schwester, Frau Hermann Mehler, Nr. 1935 Cuyler Ave. Mit Frau Mehler haben sich inzwischen angeblich mehrere ihr unbekannte Männer und die verlassene Frau telephonisch in Verbindung gesetzt und ihr mitgeteilt, daß der Bruder, falls er nicht unverzüglich zu seiner Frau zurückkehre, abgemurkst werden würde. Als gestern Abend vier wenig Vertrauen erweckende Männer und eine Frau — anscheinend ausnahmslos Italiener — sich gewaltsam Einlaß in die Wohnung verschaffen wollten, benachrichtigte Frau Mehler die Polizei. Obgleich diese schon nach wenigen Minuten zur Stelle war, hatte das verdächtige Gelichter sich spurlos verkrümelt. Graff war zur Zeit nicht zu Hause gewesen. Die Mehler'sche Wohnung wird jetzt polizeilich bewacht.

Sein Ehrgeiz.

Polizist Grover Crabtree von der Wache an Desplaines Straße hat gestern und heute stundenlang auf einen herrenlosen Köter Jagd gemacht, der seit mehreren Tagen sich in der Nachbarschaft von N. Green Str. und Washington Blvd. herumtreibt. Bisher ist es ihm nicht gelungen, den Hund zur Strecke zu bringen. Das Tier ist nach Ansicht des Schergen, der gerade kein Kunstschütze zu sein scheint, kugelfest. Crabtree will aber nicht rasten, noch ruhen, bis er es umgebracht hat.

Keine Beweise.

Die Ausführungen der Verteidiger der Großfleischer.

Im Prozesse der zehn Großfleischer unter der Anklage der Verletzung des Shermangesetzes dürfte Bundesrichter Carpenter am Montag seine Entscheidung über den Antrag der Verteidiger Miller und Mayer, die Anklage wegen Beweismangels abzuweisen, abgeben. Morgen Vormittag werden die Vertreter der Bundesregierung dem Richter ihre Gründe unterbreiten, weshalb der Antrag abgelehnt werden soll. Nachdem der Anwalt Miller gestern, wie berichtet, seinen Standpunkt in mehrstündiger Rede dargelegt hatte, verbreitete sich in der gleichen Weise heute der zweite Hauptverteidiger Mayer über die Sache. Seine Rede, welche er gestern Nachmittag begann, setzte er heute Vormittag fort.

„Auf bloßen Verdacht hin", sagte er, „können die Angeklagten nicht schuldig erklärt werden. Die Bundesregierung muß die Schuld über jeden vernünftigen Zweifel hinaus erweisen, und wenn sie keine tatsächlichen Schuldbeweise erbringen kann, wobei jede Hypothese außer der der Schuld auszuschließen ist, so müssen die Angeklagten freigesprochen werden. Wenn durch Umstandsbeweise eine Schuld nachgewiesen werden soll, so müssen diese Umstände bewiesen werden; einfache Vermutungen genügen nicht. Es ist unbestritten nachgewiesen worden, daß das sogenannte Veeder'sche Abkommen bestimmt im Jahre 1902 aufgehoben wurde. Die Annahme, daß jenes Abkommen weiterhin bestanden hat, liegt nicht vor; täte sie es, so würde sie durch die Annahme der Unschuld aufgehoben werden."

Der Anwalt führte dann ferner aus, daß die Chicagoer Großfleischer seit Jahren das Opfer politischer, gesetzgeberischer, kommunistischer und sozialistischer Umtriebe gewesen seien, daß nirgends der Beweis erbracht worden sei, daß ein ungesetzliches Abkommen irgendwelcher Art, weder hinsichtlich der Aufteilung des Landes in Geschäftsbezirke, des Versandts, der Preise oder des Mittbewerbs nachgewiesen worden sei, daß die Berechnung der Selbstkosten des Rindfleisches notwendig und durch Gebrauch allgemein üblich geworden sei. Der Austausch der Zahlen über den Gewinnaufschlag und der Kostenberechnung und die wöchentlichen Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle der National Packing Co. seien keine straffälligen Handlungen. Das Publikum sei durch den Geschäftsbetrieb der Angeklagten nicht geschädigt, die Preise seien nicht erhöht worden.

Der Anwalt behauptete auch, daß die Anklageschrift nicht genau die Vergehen angebe, deren die Großfleischer bezichtigt würden, und daß die Regierung diese Vergehen beweisen müsse. Weder das eine noch das andere sei geschehen.

* Beim Aufspringen auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen stürzte der Polizist Gustav Rosengren gestern Abend an der N. Clark Straße und Devon Ave., brach drei Rippen und erlitt andere Verletzungen. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1509 Devon Ave., gebracht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **302** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kauft Eure Möbel und Rugs auf Kredit

in dem größten und feinsten

Möbelladen der Nordseite

541-43 W. NORTH AVE., nahe Larrabee Str.

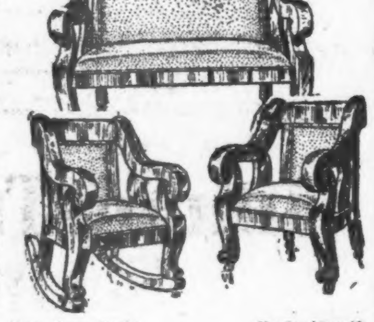
Ihr seid eingeladen, vorzusprechen und die prachtvollen Ausstattungswaaren zu besichtigen, selbst wenn Ihr nicht zu kaufen gedenkt. Erkundigt Euch zuerst nach unseren Preisen.

Wir beschäftigen deutsch sprechende Verkäufer. Spezielle Vorteile; freie Geschenke und liberale Zahlungsbedingungen bei vollständigen Hausausstattungen.

Webers rote Trading Stamps werden hier ausgegeben und eingelöst.

Zimmer Größe Brüsseler Rugs, Speziell zu $11.85

Diese prachtvollen Rugs haben eine tief glänzende Pole, einen reichen, weichen Farbenton, weich und elegant in herrlichen Schattirungen der intensivsten Färbungen. Orientalische und Blumen-Muster.



3-Stücke Parlor Suits zu erstaunlich billigen Preisen

Das Verschleuderungslager eines der prominentesten und zuverlässigen Fabrikanten.

Eichen- oder Mahagonipolituren; echtes handbuffed Leder über einer echten öltemperirten Spring Konstruktion.

Regulärer Preis	Verkaufspreis	Regulärer Preis	Verkaufspreis
$42.50	26.75	$78.50	52.75
$58.50	37.75	$89.50	62.50
$65.00	42.50	$112.00	95.00

Mehr wie 1000 andere Suits ebenfalls zum Verkauf.

Speziell niedrige Preise an vollständigen Ausstattungen. Wir überlassen es Euch, Eure eigenen Begingungen zu machen in Bezug auf leichte Abzahlungen.

Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

WEBER'S FURNITURE 541-43-WEST NORTH AVE.

Südseite Branch 4833-35-37 S. ASHLAND AVENUE.

Hauptladen Clark & Van Buren St

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(15. Fortsetzung.)

Eben jetzt noch, da sie von seiner Wohnung herabgestiegen war, waren ihr alle diese Gedanken gekommen. Das Gefährliche der Situation, in die sie sich immer wieder begab und der sie doch schließlich unterliegen mußte, dieses aufreibende Spiel zwischen ihnen, ihr Locken und Abwehren, das eigentlich ihrem innerstenGefühl, ihrem jungen Blut gar nicht entsprach. Dieser ewige Zwiespalt zwischen toller Laune und berechneter Kühle, der sie innerlich aufrieb! Nein, das war ihrer beider unwürdig. Was verfolgte sie denn für einen Zweck hier in Wien? Sie konnte doch nicht weiter so fern von ihrer alten Mutter zwecklos müßig gehen, — sie mußte heim, aus Selbstachtung für sich und aus Rücksicht für ihre gemeinsame Zukunft, wenns eine solche gab. Als Verlobte heimkehren, — und ihn im Stiche lassen, auch das wollte sie nicht. Ihn in Ungewißheit zurücklassen — Sie war sich selbst über all das nicht klar. Wenn sie die ehrliche Stimme in ihrem Innern fragte, dann sagte sie, ihn so schnell als möglich heiraten und mit ihm glücklich sein. Aber dann kamen wieder alle eitlen Träume von Luxus, alle dumme Koketterie, seine Muse, nur seine hohe, hehre, unberechnende Muse zu sein, dann kam die Lust, ihn bis zu den höchsten Stufen des Ruhmes durch seine ungestillte Sehnsucht anzutreiben. Und diese lockende Selbsttäuschung betörte sie wieder.

Sie waren in ein kleines Restaurant eingetreten und hatten sich ein Nachtmahl bestellt. Wie sie im warmen, behaglichen, mit braven, feisten Bürgern besetzten Lokal saß, wurde ihr ein wenig besser zumute. — Nur jede Stunde auskosten, in ihrem ganz eigenen Reiz, nur jede Stunde in ihrer Verschiedenheit sich einprägen, vielleicht mußte sie davon dort unten ein Menschenalter zehren.

Was lag an der Mutter drängenden Briefen, in denen es immer hieß, sie solle ihr mitteilen, ob Rittner sich erklärt habe, und alle Damen ihrer Bekanntschaft hielten ihn für einen sehr zukunftsreichen Mann. Sie wußte ja nicht, ob sie fähig war, ihn in einer langen Ehe glücklich zu machen. Sie war ja weniger zur Frau denn zur Geliebten geschaffen, und dann kam sie sich wieder riesig groß vor, wenn sie ihn gewissermaßen durch ihre reine Liebe zur Höhe des Ruhmes führte und dann ohne Lohn und Dank dort unten sich in ihr Witwenheim vergrub und verglühte und verblühte vor ungestillter edler Liebe. Neben ihr saß Joseph Rittner und sah ihr tief in die Augen. Wie ein großes, verwöhntes, eitles Kind kam er ihr vor, ungerecht in seinem natürlichen, gesunden Egoismus, er, der im Grunde nur an sich dachte. Er sah sie groß und fragend an und sie lächelte ein wenig als Antwort. Da war seine ganze Seelenangst, seine Angst, dieses Weib zu verlieren, verflogen; er aß mit Appetit und redete auch auf sie ein, es sich schmecken zu lassen.

Am Klavier in einer Ecke hämmerte ein lockenbeladener Jüngling Wiener Lieder herunter, und die Stammgäste bestürmten ihn, sie auch mit Text zu singen. Der Kellner brachte ihm einen halben Liter Wein zum Instrument wie als stillen Lohn, und so begann er zu krähen, lustige, tolle, recht selbstgefällige Lieder und Kuplets, und zum Schluß sang er den alten Gassenhauer:

„Dra ma um und Dra ma auf, es liegt nix drol!"

Da sangen die alten Herren leise mit und hieben auf die schmutzige Tischdecke, und ein Hauch von jenem Wiener Leichtsinn, der vielleicht nur mehr in den Kuplets, bei den paar echten Wienern und bei den Mädchen der Mittelschicht bestand, steckte auch Irma und Joseph an, und plötzlich begann er: „Hab' ich Dir nicht schon erzählt? Den ganzen zweiten Akt verlege ich nach Wien!"

„Nein, Du hast mir noch gar nichts davon gesagt," erwiderte sie mit einem leisen Vorwurf im Ton.

„Na, natürlich, ich bin ja schon drüber. Manches habe ich sogar schon instrumentirt davon! Ich will doch dem Wiener auch Wiener Musik vorsetzen, nicht nur madjarische und slawische Anklänge." Und er begann sich ganz in den Eifer hineinzureden, sich ganz zu erklären, und das alles nahm sie gefangen, ließ ihre sinnenden Gedanken zurücktreten.

„Du Kind, Du großes, eitles Kind," dachte sie, und die natürliche ehrliche Liebe, die sie von jeher für ihn empfand, stieg in ihr mächtig auf und plötzlich drückte sie seine Hand fest und sah ihm groß in die blauen Augen und sprach: „Ein schlechter Mensch bist Du, tat'st glauben, ich bleib' in Wien und Du brauchst Dich gar nicht um mich kümmern, und ich komm nur, wenn Du mich rufst. Siehst Du denn nicht ein, daß das Leben so für mich unerträglich ist, daß es zu einsam ist für mein volles Herz, daß zu viel gescheite Gedanken da über mich kommen und mir gute Ratschläge geben?"

„Ja, gewiß. Aber Du mußt es mir halt verzeihen, ich bin auch im Dienst so angehängt. Paß auf, ich mach' Dir einen Vorschlag. Es gibt keinen liebern und gescheitern alten Herrn, wie meinen Vater! — Geh', besuche ihn doch einmal mit mir, Du wirst Deine Freude an ihm haben, der kann noch heute die Kur besser schneiden, wie ich. Und mein Schwesterl ist lieb und mein kleiner Bruder, das wäre doch etwas Abwechslung für Dich, und auch meine Stiefmutter ist eine einfach-gescheite, echte Frau."

Sie schüttelte traurig den Kopf: „Kind, großes Kind, das geht doch nicht, als was willst Du mich zu Deiner Familie bringen?"

„Als was Du willst," sagte er mit leuchtenden Augen.

Sie überlegte einen Augenblick; nein, nur nicht als einfache Verlobte dort Unterschlupf finden. Das entsprach ihrer Art nicht — lieber weiter im Verborgenen bleiben. „Nein, nein, ich fahre heim, dorthin, wo ich hingehöre!" sagte sie ernst.

„Du gehörst an meine Seite!" drang er in sie.

„Zu meiner Mutter und nach Arad gehöre ich!"

„Aber Irma, holde Irma, Du wirst mich doch nicht verlassen?"

Es war ein heißes Flehen in dieser Frage. Aber sie antwortete nicht. Ihr Stolz kämpfte mit ihrer Liebe, kämpfte einen fürchterlichen Kampf. In seiner Unrast war ihm das Lokal bald zu klein und zu spießig geworden. Er drängte in sie, wo anders hinzugehen. Willig gab sie nach. Es war ja ganz gleich, wo man saß.

Als sie draußen waren, sagte sie: „Du nimmst es mir nicht übel — aber ich gehe jetzt heim."

„Was fällt Dir ein?"

„Ich möchte nur wirklich alles noch einmal bedenken!"

„Ach, Unsinn, — laß' Dich doch nicht fort von Deinen Launen führen und leiten, sondern von Deinem Kopf!"

„Mein Kopf sagt mir längst, ich sollte gehen!" —

Da klammerte er sich an's Letzte: „Aber Dein Herz!"

„Mein dummes Herz darf in solch' einem Falle nicht sprechen."

Da wurde er wütend; plötzlich kam das über ihn, seine Geduld war zu Ende; seit Wochen narrte sie ihn, lockte sie ihn, machte ihn närrisch vor Glück und Sehnsucht.

„Also Du liebst mich nicht. Du narrst mich nur, Du führst mich an der Nase herum. — Aber so kann es nicht weiter gehen, ich gehe daran zugrunde. Dann fahr', fahr' gleich, heute oder morgen, dann sehen wir uns auch nicht mehr. Meine Operette, die werf' ich ins Feuer — und mache ruhig weiter den Kapellmeister, den Automat für die Musiker. Was hast Du alles in mir geweckt, den Ehrgeiz und die Arbeitslust und die Sehnsucht zur Höhe. Und nun mitten am Wege wirst Du feig — ziehst Dich zurück. Aus Mangel an Mut, wegen ein paar dummen Gedanken, ein paar dummen Briefen Deiner Mutter. Meine Hand hab' ich Dir geboten, heiraten wollte ich Dich, meiner Familie bringen, — alles umsonst. Du weißt selbst nicht, was Du willst, Du gehst an Deiner Laune, an Deinem Schillern zugrunde. Wie ein Irrlicht bist Du flatterhaft, sprunghaft, unerreichbar, unfaßbar. — Aber ich bin ein Mensch, aus Fleisch und Blut und muß Dich halten, warm drücken können, um an Dich und Deine Liebe zu glauben!"

An einer dunkeln Straßenecke standen sie; in höchster Erregung hatte er das alles hervorgestoßen. Hastig, grob, brutal beinahe.

Nun schwieg er einen Augenblick. Aufrecht stand er an ihrer Seite, er hatte seinen Arm längst aus dem ihren gezogen. — So furchtbar allein stand sie da, so furchtbar verlassen kam sie sich plötzlich vor, — und jedes Wort von ihm traf sie und jedes Wort enthielt für sie doch eine gewisse Wahrheit. Und plötzlich, da sie früher geglaubt hatte, sie sei die Siegerin, sie sei die, die den Ton und den Grad und den Takt ihrer gemeinsamen Liebe angeben konnte, fühlte sie, daß dieses blonde Kind, wie sie früher ihn oft genannt, ein Mann war, stark, und voll Energie und voll Wollen, ein Mann, der lange genug am Narrenseil ihrer Liebe getänzelt und der nun enger an sie heran wollte, der nach der Wahrheit suchte in ihr. Es schien, als sei ihr ganzes künstliches Gerüst von schlauen Zukunftsplänen zusammengefallen, als wachse Joseph ins Männliche und als würde sie plötzlich all ihrer Rüstung und all ihrer Waffen beraubt — wach und klein und arm und wehrlos.

„Gut, ich will noch einige Tage bleiben!" sagte sie stockend.

Aber auch damit gab er sich nicht zufrieden, plötzlich zumBewußtsein seiner selbst erwacht. „Einige Tage? Nein, dann geh gleich. Ich brauche keine Galgenfrist. Ich will keinen Aufschub, Klarheit will ich!"

Sie schritten nebeneinander weiter. — Mit aller Kraft suchte sie alle ihre Argumente zu sammeln. Geh, sagte sie zu sich selbst! Geh, wahre Deinen Stolz. Es war eine Enttäuschung, Du hast Dir zuviel Macht über ihn zugetraut. Geh, — ohne Lohn, ohne Weihekuß. — Geh nach langer, dummer Tändelei! Geh heim zu der Mutter, schau ihr in die Augen und sag', daß Du nur einige Wochen in Wien geflirtet hast, daß Du ohne Liebe und ohne erwachte Leidenschaft heimkommst! — Ob's nicht doch eine Lüge war! Warum nur den Kopf fragen? Warum nicht einmal im Leben, wo es sich um ihr Glück handelte, zu sich selbst ehrlich sein. Ihr Herz fragen!

„Ich bleibe, komme was wolle!" sagte sie endlich müde.

„Und wir quälen uns weiter und spielen weiter Versteck miteinander und grollen uns und himmeln uns an!" setzte er fast ironisch hinzu. Er war müde, sie zu überreden. Er wollte sie nicht mehr um etwas betteln, das sie ihm freiwillig schenken sollte, weil sie es aus innerm Drange mußte.

Sie schritten nebeneinander weiter. Jedes in seine Gedanken vergraben, jedes sich an seine eigenen Wünsche, an seinen eigenen Stolz klammernd.

„Wollen wir nicht irgendwo noch eintreten, um vernünftig, ohne Erregung miteinander reden zu können?" fragte Irma, um den letzten Versuch zu machen, ihre Gedanken Rittner klar zu entwickeln.

„Wir waren lange genug vernünftig. Es hat keinen Zweck." Es kam hart von seinen Lippen und klang seltsam selbstherrlich und stolz.

Und plötzlich, da war ihr der letzte Holt, den sie seit Tagen mit allen Mitteln zu stützen suchte, genommen. Aller Stolz, alle Eitelkeit, alle kühnen Pläne fielen jäh zusammen, — und nur das Weib, das liebende Weib stand da, — in Tränen aufgelöst und doch wie befreit von diesem schüttelnden Schluchzen. Ihr Körper schien das Maß dieser innern Erregung kaum zu tragen. Und auch Joseph wurde darob weich ums Herz, und er stützte ihre zierliche Gestalt.

Urplötzlich aber war dieser heiße Tränenstrom versiegt, ihre Augen begannen zu leuchten, wie nach einem reinigenden Seelenbad stand sie vor ihm und mit heißem Begehren nahm sie seine Hand, die noch an ihrer Taille lag und führte sie zu ihren Wangen und streichelte sie und küßte sie: „Nimm mich — nimm mich — Joseph! Ich bin Dein!" Wie eine Bitte klang es, wie eine Erlösung nach hartem Kampf.

Einen Augenblick lauschte er dieser Musik der gebenden Worte, dann klang ein Ton heiß und jauchzend aus seiner Brust: „Irma," und er bedeckte sie mit Küssen. „Irma, meine Braut!"

(Fortsetzung folgt.)

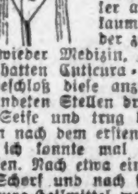
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Allseitig anerkanntes Heilmittel für Husten, Heiserkeit und Halsentzündung, wunderbares Linderungs-Mittel bei Bronchitis und Asthma. Probe frei.

JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

„Eczema juckte derartig, daß ich es nicht vertragen konnte."

Fing mit kleinen Pickeln an. Kratzte, bis es blutete. Konnte Nachts nicht schlafen. Gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe, wonach das Jucken nach dem ersten Tage aufhörte. In drei Wochen von Eczema kurirt.



„Ich litt an Eczema am Halse für nahezu sechs Monate. Fing mit dem Ausbruch von kleinen Pickeln an. Ich setzte das Kratzen fort, bis es blutete. Es wurde immer schlimmer. Ich konnte Nachts nicht mehr schlafen. Das Jucken hörte nicht auf. Nach einem Monat begab ich mich zum Arzt, der verschrieb mir eine flüssige Medizin zum Einnehmen. Es schien, als wenn sie mir Linderung verschaffte, doch schon nach drei Tagen stellte sich das Jucken wieder ein und zwar weit stärker als vorher. Ich konnte es kaum noch ertragen. Der wieder zu Rath gezogene Arzt gab mir wieder Medizin, doch diese half mir nicht. Wir hatten Cuticura-Heilmittel im Hause und ich beschloß diese anzuwenden. Ich wusch die entzündeten Stellen dreimal desTages mit Cuticura-Seife und trug dann Cuticura-Salbe auf. Schon nach dem ersten Tage trat Linderung ein und ich konnte mal wieder eine Nacht ruhig schlafen. Nach etwa einer Woche löste sich bereits der Schorf und nach fortgesetztem Gebrauch der Cuticura-Heilmittel war ich in drei Wochen von Eczema geheilt.

„Mein Bruder hatte sich mit Schießpulver das Gesicht verbrannt, er gebrauchte ebenfalls Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe. Die Leute glaubten, daß sein Gesicht durch Narben entstellt sein würde, doch nach dem Gebrauch der Cuticura-Heilmittel kann man nicht einmal sehen, daß sein Gesicht verbrannt war, so schrecklich es auch vorher ausgesehen hatte." (Gez.) Fräulein Elizabeth Gehrki, Forrest City, Ark., 16. Oktober 1910.

Obgleich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe überall von Apothekern und Händlern verkauft werden, können Sie doch eine liberale Probe beider Mittel nebst 32seitigem Handbuch über Haut und Haar kostenfrei erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 17 B, Boston, wenden.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Offen Samstag Abend.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

2100 „übrig gebliebene" Frühjahr-Anzüge jetzt zum Verkauf

$12.50 Sie sind von voriger Saison $16.50 bis $30 Anzüge und kommen zum Verkauf jetzt zu $12.50

Ihr wißt, daß wir einem unabänderlichen Grundsatz folgen, der zu Eurem Nutzen ist—nämlich niemals „übrig gebliebene" Waaren weder zum vollen Preise noch in der Hochsaison zu verkaufen. Es wäre durchaus nicht schwierig, diese Anzüge zum vollen Preise zu verkaufen—die meisten Läden würden es —und sehr wenige Männer würden es bemerken. Wir aber tun es nicht und werden es nie tun. Daher dieser Verkauf. Die Anzüge bestehen aus Kammgarnen, Vicunas, Cheviots und eleganten rauhen Tweeds — zahlreiche Schattirungen von grau (und, nebenbei bemerkt, Grau ist dieses Frühjahr sehr beliebt), braun und lohfarbig, in einfachen Effekten, Mischungen, Plaids, Overplaids, Streifen und Pin Checks. Futterstoffe sind Alpaca, Trifle Warp Worsted Serge, Mohair und importirtes deutsches Irene Cloth. Jeder Anzug von Fabrikanten wirklich guter Kleider hergestellt, sämmtlich absolut reine Wolle und durchweg handgeschneidert. Für Männer und junge Männer, welche Größen 31 bis 50 tragen können, das heißt ungefähr für Jedermann. Diese „übrig gebliebenen" Frühjahr-Anzüge, die für $30 verkauft wurden, kosten jetzt $12.50

Männer und junge Männer „übrig gebliebene" Beinkleider— importirte und einheimische Worsteds und Tweeds, schmale und breite Streifeneffekte, Peg Top und konservative Facons. $5, $6, $7 und $7.50 Beinkleider jetzt markirt zu nur **$4**

Für sofortigen Gebrauch oder für die nächste Saison sind diese Winter-Anzüge und Ueberzieher ein vorzüglicher Einkauf. Sie können jetzt einen $18.00 bis $25 Anzug oder Ueberzieher kaufen zum Preise von nur **$13,50**

Ihr solltet unsere Auslagen von Frühjahr-Anzügen u. Ueberziehern sehen; wir sind stolz auf dieselben und mit Recht. Ihr seid Euch wirklich eine Besichtigung der Auslage schuldig. Es ist ein maßgebendesZeichen, aus welcher Richtung der „Modewind" weht. Später, beim Einkaufen, seid Ihr besser unterrichtet, und Euer Wissen wird zu Eurem Nutzen sein. Frühjahrüberzieher, 10 bis $40. Frühjahranzüge, $12—$50.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Ein unterhaltsamer und brillant gespielter Schwank.

Heute „Der Trompeter".

Ein ungewöhnlich flott und fesselnd geschriebener Schwank ist „Die Welt ohne Männer" von Alexander Engel und Julius Horst, amüsant und spannend von Anfang bis zum letzten Fallen des Vorhangs, der sich zum ersten Male hebt, um den Zuschauer einen Einblick in die Junggesellen- — nein Jungfrauenbude dreier netten Weana Madln tun zu lassen. Sie hausen zu dritt in einem Kämmerlein, wenig beschwert mit Geld, aber kreuzfidel und puppenlustig und sehr stolz auf ihre Selbständigkeit. Gustl Brandl, die Tatkräftigste des Kleeblatts, ist eine ausgesprochene Männerfeindin und hat ihren beiden Genossinnen Christl Hallmayer und Paula Fehringer die Männerfeindschaft suggerirt. Wie die Beiden zuerst abfallen und endlich Gustl selber sich von Gott Amor für besiegt erklären muß, ist höchst ergötzlich in einer Reihe belustigender Szenen in der Jungfrauenbude und in der Kanzlei des Rechtsanwalts Specht ausgeführt.

Das Vergnügen, dieses Stück zu sehen, wurde gestern Abend im Deutschen Theater durch brillante Darstellung noch bedeutend gehoben. Emilie Schönfeld konnte man wieder einmal in einer wahren Glanzrolle bewundern; ihre Gustl mit der erstaunlichen Zungengeläufigkeit, dem determinirten Auftreten und ihrer stufenweisen Entwickelung von der Männerverachtung zur Liebe zu dem schalkhaften Dr. Max Waldeck war geradezu vorbildlich für Darstellerinnen dieser Rolle. Aber auch die Damen Tietze und Blanke als Christl und Paula leisteten Ausgezeichnetes; ein Genuß war, die Szene zu sehen, in welcher der weiberfeindliche Kanzlist Gamperl, vortrefflich gemimt von Herrn Fasoli, von Christl bekehrt wird. In gleichem Maße verdient machten sich Herr Koppee als Dr. Waldeck, Frau von Wegern als alte, klatschsüchtige Jungfer Purzl und in den kleineren Rollen die Herren Danner und Wolter-Drews, Frl. Bender und Frl. von Jagemann.

Der Schwank wird am Sonntag Nachmittag wiederholt und sollte dann ein größeres Publikum ziehen, als es gestern leider Fall war. Als Erheiterungsmittel ist die Aufführung warm zu empfehlen.

Heute, morgen und Sonntag Abend wird „Der Trompeter von Säkkingen" wiederholt, am Montag abermals „Die Welt ohne Männer", während am Dienstag allen Freunden des Humors ein außergewöhnlicher Genuß bevorsteht. Gegeben wird zum Benefiz für die beliebte Künstlerin und unvergleichliche „komische Alte" Maria von Wegern der aus dem Französischen stammende Schwank „O, diese Schwiegermutter!" („Madame Bonivard") von Alexander Bisson, ein Stück, das in Europa ungeheure Erfolge erzielt hat.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu dem großen Galaabend des „Vereins Deutsche Presse" am 19. März, welchen der Verein der Direktion Hanisch in Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen veranstaltet, geht flott voran. Auch mehrere Logen sind bereits verkauft. Aufgeführt wird „Der blinde Passagier", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg; das Stück spielt an Bord eines Dampfers der Hamburger Linie, der noch Norwegen fährt.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Cintment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Vollfrmoöms

Volksfest-Kinderchor.

Die öffentlichen Proben beginnen am morgigen Samstag.

Für das am 26. Mai in Brands Park stattfindende Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, ist bekanntlich ein Kinderchor gebildet worden, der von den Herren F. G. Krüger und C. Heeb eingeübt wird. Der Anfang ist an den beiden letzten Samstagen in Privaträumen bereits gemacht worden, und am morgigen Samstag soll nun mit den öffentlichen Proben begonnen werden. Diese werden zur Bequemlichkeit der Kinder an drei Stellen abgehalten, nämlich:

Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., um 2 Uhr Nachmittags.

Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., um 3 Uhr Nachmittags.

Nordseite-Turnhalle, 840 N. Clark Str., um 3 Uhr Nachmittags.

Die Kinder können sich also die ihren Wohnungen zunächst gelegene Halle auswählen.

Der Festausschuß möchte den Kinderchor so groß wie möglich sehen und ersucht daher die Eltern nochmals, ihre Kinder in diese Proben zu schicken. Es werden deutsche Volkslieder eingeübt.

Die Frauenbewegung.

Interessanter Vortrag von Frl. Marie Jüssen vor dem Damenklub Kolumbia.

Vor dem Damenklub Kolumbia hielt gestern Nachmittag Frl. Marie Jüssen von Milwaukee einen Vortrag über den „Wirkungskreis der Frau ohne Stimmrecht". Die Dame schilderte die Entwickelung dieses Wirkungskreises: wie die Frau vor hundert Jahren noch das Besitztum ihres Mannes gewesen sei, wie sie allmählich sich hervorgerungen, allmählich auf sozialem Gebiete wie im gewerblichen Leben ihren Einfluß geltend gemacht, sich die selbständige Stellung erworben habe. In Wiskonsin höre man zur Zeit nichts als die Forderung des Frauenstimmrechts, und es werde wohl die Zeit nicht fern sein, wo dieses in allen Staaten des Landes eingeführt werde. Dieses Stimmrecht, welches von der Vortragenden befürwortet wurde, sei aber nur ein Teil der großen Aufgaben, zu deren Lösung das weibliche Element zum Besten der Gesamtheit beitragen müsse. Früher seien die weiblichen Arbeitskräfte von den Männern als Maschinen behandelt und schlecht bezahlt worden, da habe in New York die Frauenbewegung eingesetzt und habe die Fabrikinspektion veranlaßt, die Gesetze gegen Kinderarbeit, für gesunde Arbeiterwohnungen, die Schaffung von Spielplätzen; der Kampf gegen niedere und für anständige Tanzsäle seien andere Erfolge der Bewegung. Millionen von Frauen seien im Verlaufe der letzten Jahrzehnte der einen oder der anderen Vereinigung zu gemeinnützigen Zwecken beigetreten, wie beispielsweise den Frauengewerkschaften, deren Mitglieder durch Verweigerung des Kaufs von Waaren ohne Gewerkschaftsstempel der Gewerkschaftsbewegung unschätzbare Dienste geleistet hätten und noch leisteten. Noch wenig beackert sei ein anderes Feld, das der Aufklärung der weiblichen Massen. Es gebe beispiels- und vorzugsweise unter den Italienerinnen und Frauen anderer Völker viele, die wohl fünfzehn Jahre und darüber in einer Stadt wohnten, dort aber völlig fremd geblieben seien, wenig mehr als die nächste Umgebung kennten, von den wirtschaftlichen Verhältnissen gar nichts wüßten. Die Aufklärung dieser Masse sei weit schwieriger als die Ausübung des Frauenstimmrechts. Die Frau müsse mit dem Manne zusammenarbeiten, um ihre rein menschlichen Ideale zu verwirklichen. Die Ausführungen der Dame fanden großen Beifall.

Ein reizendes musikalisches Programm wurde durchgeführt. Herr Hans Schroeder sang „Drei Wanderer", „Sehnsucht", „Odins Meeresritt", und zum Schluß, von Frau Tony Abele auf dem Klavier begleitet, „Wotans Abschied". In der Geschäftsversammlung wurden die zu erwählenden neuen Beamten vorgeschlagen.

25,000 Familien sparen

eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann..........26.

mz3,4,6,8,10,12,14,16

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

St. Jakobs Oel verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

St. Jakobs Oel

Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Wunden Hals, Brustleiden, Erkältungen u. s. w. Reibt nur die angegriffenen Theile. Der Schmerz mag einem Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Oel kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das Bahnunglückskapitel.

Atlanta, Ga., 3. März. Drei Meilen von Social Circle, Ga., stieß ein Güterzug auf der Georgiazentralbahn mit einem Personenzuge zusammen. 3 Personen wurden getödtet, und 15 bis 20 verletzt.

Aerzte und Pflegerinnen von Social Circle sind nach dem Schauplatze gesandt worden.

Ausland.

Chinesisches.

Peking, 7. März. Eine Versammlung der ausländischen Gesandten beschloß, beim erwählten Präsidenten Juanschikai Protest zu erheben gegen die Anwesenheit chinesischer Truppen innerhalb der Siebenmeilengrenze der auswärtigen Konzessionen von Tientsin.

In der Provinz Schantung, und besonders in der Stadt Tsinan, ist das Plündern allgemein, und es verbreitet sich auch im ganzen nördlichen China!

Etwa 3000 Mann ausländischer Soldaten sind jetzt in Peking, und weitere 2700 in Tientsin. Aber im nördlichen China sind 100,000 wohlbewaffnete chinesische Soldaten, welche isolirte Ausländer angreifen und die Häfen gefährden könnten.

Vom Tripoliskrieg.

Tripolis, 8. März. Zum ersten Mal in der Geschichte wurde von der italienischen Armee ein großer lenkbarer Luftballon für Rekognoszirungszwecke gebraucht. Der große Segler der Lüfte flog weit über die Wüste, und die Luftschiffer konnten einen genauen Ueberblick über die Positionen der Türken und Araber erhalten. Als der Ballon das Lager verließ, feuerten die Kriegsschiffe im Hafen einen Salut ab.

Ein zweiter lenkbarer Luftballon wurde später in die Lüfte gesandt, und mit dem ersten zusammenarbeitend warfen sie Bomben in das feindliche Lager zu Zonzar. Man glaubt, daß viele Feinde dadurch getötet worden seien.

Des Gattenmordes schuldig.

Oklahoma City, Okla. 7. März. Mrs. Bessie Gentry, die wegen Tötung ihres Gatten Thomas J. Gentry (in der Nacht des 6. Januar) prozessirt wurde, ist des Mordes im ersten Grade schuldiggesprochen und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. März
Weizen—					
Mai	1.04–⅛	1.04⅛	1.03¾	1.03¾	1.03¾
Juli	.98¼–⅜	.98⅜	.98	.98⅛	.98⅛
Sept	.96	.96	.95¾	.95⅞	.95⅞
Mais—					
Mai	.71⅜–⅞	.71⅞	.71	.71	.71⅛–¼
Juli	.71¼–71	.71¼	.70⅞–71	.71	.71–⅛
Sept	.71¼	.71¼	.70⅞	.71	.71–⅛
Hafer—					
Mai	.52¾–⅞	.52⅞	.52⅝	.52⅞	.52⅝–¾
Juli	.48⅞	.48⅞	.48⅝	.48¾	.48⅝–¾
Sept	.41¾	.41¾	.41⅝	.41⅝	.41½–⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.60	15.60	15.57½	15.60	15.52–55
Juli	15.87½	15.90	15.85	15.87½	15.82½
Sept	16.15	16.15	16.10	16.12½	16.07½
Schmalz—					
Mai	9.22½	9.22–25	9.22½	9.22½	9.20
Juli	9.42–40	9.42½	9.40	9.42½	9.37½
Sept	9.60	9.60	9.60	9.60	9.55
Rippchen—					
Mai	8.70	8.70	8.70	8.70	8.67½
Juli	8.77½	8.77½	8.75	8.77½	8.75
Sept	8.95	8.95	8.92½	8.95	8.90

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 66,000, von Mais auf 261,000, von Hafer auf 169,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 48,300 Bushels Weizen, 287,950 Bushels Mais und 275,900 Bushels Hafer.

Linderung von Kopfschmerzen und keine Gefahr

Man kann ohne Zögern Musterole gebrauchen zur Linderung von Kopfschmerzen und des von Erkältung und Verstopfung verursachten schlechten Befindens. Und es wirkt sofort. Musterole ist eine reine weiße Salbe, die aus dem reinsten Senföl bereitet wird. Besser als ein Senfpflaster und verursacht keine Blasen. Aeußerlich angewendet vermag es in keiner Weise den Magen und das Herz zu beeinflussen, wie so manche innere Medizinen es thun.

Ihr solltet einen Krug an Hand und im Hause halten. Das Beste gegen Halsweh — Bronchitis — Bräune — steifer Hals — Asthma — Neuralgie — Blutandrang — Rippenfell-Entzündung — Rheumatismus — Hexenschuß — Schmerzen irgendwelcher Art im Kreuz oder Gelenken — Verrenkungen — wehe Muskeln — Brauschen, Frostbeulen — erfrorene Füße — Erkältung in der Brust (es verhindert Lungenentzündung.)

Zum Verkauf bei den ersten Apothekern überall. Viele dieser Apotheker haben das Musterole Schild (wie nachstehend gezeigt) im Fenster. Musterole kommt in Krügen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt nichts anderes. Falls Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c, und wir schicken Euch einen Krug portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Ich habe Musterole gegen Kopfweh und eine allgemeine schlimme Erkältung gebraucht, und kann sagen, daß es so gut ist wie Sie behaupten, und besser, und ich empfehle es jedem, der schnell Linderung sucht.

John Kaller, Cleveland, Ohio.

Fünf Arbeitereertrinken!

Beim Umkippen einer Schwimmbrücke unweit Stettin. — Straßenbahnunglück. — Verteilung deutscher Truppen in Ostasien. — Krise zwischen Oesterreich und Ungarn verschärft.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. März. Eine beklagenswerte Katastrophe hat sich unweit Stettin zugetragen. Eine Schwimmbrücke, welche das Festland mit der Insel Ehrhardshof verbindet, kippte um, und Hunderte von Arbeitern fielen in das Wasser.

Mit Mühe und Not gelang es, die meisten der Arbeiter zu retten. Einige des Schwimmens Kundige vermochten selbst das Ufer zu erreichen. Aber fünf Arbeiter ertranken, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Ein verhängnißvolles Unglück, welches zwei Menschen das Leben kosten wird, hat sich hier zu früher Morgenstunde ereignet. Ein Pferdeomnibus und ein Wagen der elektrischen Straßenbahn stießen an einer Kurve der Straße mit voller Wucht zusammen.

Der Anprall war ein so gewaltiger, daß zwei Personen auf den Tod verwundet wurden. Zwei trugen schwere Verletzungen davon, und zehn sind leicht verletzt worden.

Die sächsischen Behörden sind nach wie vor eifrig hinter den Mormonenaposteln her. Wie aus Leipzig gemeldet wird, sind von dort abermals vier Propagandisten der Vielweiberei als „lästige Ausländer" ausgewiesen worden.

Ein eindrucksvoller Festakt hat sich soeben in der Aula der Universitat Jena abgespielt. Im Namen der anwesnden Wittwe des, im vergangenen Jahre in New York gestorbenen Dr. Hackeling übergab der Prorektor, Professor Dr. O. Binswanger, der Bibliothek die mehrerwähnten Phylogenetischen Stammtafeln, welche die Abstammung der Wirbeltiere in eigenartiger Auffassung zeigen und ursprünglich dem Prof. Häckel leihweise überlassen worden waren.

Mit Rücksicht auf die, in China vorherrschenden ernsten Wirren, deren Ende sich gar nicht absehen läßt, ist eine Neuverteilung der deutschen Truppen von den maßgebenden Stellen für ratsam erachtet worden.

In Peking sollen 225 Mann gehalten werden und in Tientsin 225 Mann, während in Kiautschau, dem deutsch-chinesischen Schutzgebiet, eine Reserve von 200 Mann zur Verfügung steht.

Je nach der Entwicklung der Dinge im Reich der Mitte wird von der hiesigen Regierung eine andere Disposition getroffen werden.

Gestorben ist zu Koblenz, im Alter von über 91 Jahren, Rochus Freiherr v. Liliencron, bedeutender Germanist und hochverdienter Sammler deutscher Volkslieder.

Wien, 8. März. Die Krise zwischen Oesterreich und Ungarn über die, in Budapest in Verbindung mit der Wehrvorlage gestellten nationalen Forderungen hat sich verschärft. Der ungarische Ministerrat hat den Beschluß gefaßt, an der, auf die Reservisten bezüglichen Forderung, welche für Oesterreich den Hauptstein des Anstoßes bildet, festzuhalten. Dem gegenüber hat sich der Kriegsminister, General d. Inf. v. Auffenberg, auf das Entschiedenste wider die Beschränkung des Rechts der Krone zur Einberufung der Reservisten ausgesprochen.

In bestunterrichteten Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß kein Ministerium eine Milderung der in Rede stehenden Forderung im ungarischen Parlament würde durchsetzen können.

Die Entscheidung an maßgebender Stelle steht noch aus.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei Unterseeboote, welche auf der Fahrt von Norfolk, Va., nach New York waren, mußten wegen heftigen Nordoststurmes in ruhiges Fahrwasser bei Delaware einlaufen.

— Bei einem Krawall im Kaffeehaus der Gebr. Pappas zu Milwaukee, in aller Frühe, wurden 3 Griechen durch Schüsse verletzt, aber keiner tötlich.

— In geschäftlichen Kreisen in New York wird die Besorgniß immer größer, daß am 1. April 180,000 Kohlengrubenleute an den Streik gehen könnten! Kohlenpreise bereits um $1 bis $1.25 pro Tonne gestiegen.

— Foulke E. Brandt, der ehemalige Kammerdiener des New Yorker Bankiers Mortimer H. Schiff, machte vor den Großgeschworenen, welche die bekannte „Einbruchssache" auf's Neue untersuchen, sehr belastende Aussagen über den Bankier, der ihn auch unter falschen Vorspiegelungen zum Unterzeichnen eines Schriftstückes veranlaßt haben soll, dessen Inhalt Brandt noch heute nicht kennt.

— 5 Tote, 30 Verletzte (nach anderer Meldung 50) beim Entgleisen eines Kontinentalschnellzuges der Wabashbahn 21 Meilen westlich von West Lebanon, Ind.

— Laut Bericht unseres Handels- und Arbeitsdepartements wurden im Februar in den Ver. Staaten 72 Fahrzeuge gebaut, mit zusammen 14,918 Tonnen Bruttogehalt. Das größte derselben war der stählerne Dampfer „City of Detroit III".

— Zwei, eines Mordes angeklagte Häftlinge brachen aus dem Gefängniß zu Saylersville, K., nach Ueberwältigung des Kerkermeisters aus, wurden aber bald von einer Kompagnie Milizsoldaten umzingelt und gefangen genommen.

— In New York bekannten sich die Winkelmakler George Graham Rice und Bernard H. Scheftels im Bundesgericht des Postmißbrauches usw. schuldig. Rice erhielt 1 Jahr Gefängniß, das vom 29. Dezember v. J. datirt wird. Scheftels kam mit suspendirtem Urteil davon. 3 andere Angeklagte gingen frei aus.

— In New York wurde die 22jährige „Suffragette" Frl. Anna Glisman verhaftet, weil sie, dem Beispiel ihrer Londoner Gesinnungsgenossinnen folgend, an verschiedenen Häusern, darunter dem eines Alderman, Fensterscheiben zerschmettert hatte. Sie wird jetzt auf ihren Geisteszustand untersucht.

— Aus Racine, Wis., wird gemeldet: Während eine Partie von beinahe 100 Jungen sich einen Schlittschuhausflug auf dem Michigansee nach dem, in Eisgeschiebe eingeteilten Dampfer „Racine" leistete, brachen 4 durch das Eis, und einer, unbekannten Namens, ertrank. Die drei Andern waren fast tot infolge Bloßstellung, als sie nach dem Gestade zurückgebracht wurder.

Ausland.

— Lenkballon „Parseval VI" bei einer nächtlichen Notlandung unweit Berlin zerstört, und der Führer Robbe getötet! Die vier Anderen unverletzt.

— Dynamitexplosion bei Rosemount, Quebek (Kanada). Ein Toter, ein Schwerverletzter. Sprengladung entzündete sich vorzeitig.

— Kapitalisten von Riga und St. Petersburg, Rußland, errichten in Riga Fabriken zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen, um die amerikanische Konkurrenz ganz zu verdrängen.

— Der Ausbruch eines deutschen Kohlengeneralstreiks, in Westfalen wenigstens, am nächsten Montag wird für unvermeidlich gehalten, trotzdem sich die christlichen Arbeiterverbindungen dem Streik widersetzen.

— Zeitungen in Peking, China, besprechen die Möglichkeit der Rückkehr der Mandschus und die Wiedererrichtung der Monarchie! Es scheint indeß kein Mandschuführer vorhanden zu sein, welcher der Lage gewachsen wäre.

„Oh, ich kann nichts essen!"

Nie werdet Ihr das wieder sagen, nachdem Ihr dies gelesen habt. Stuarts Dyspepsie Tablets sind das offene Geheimniß.

Probepacket frei versandt, um es zu beweisen.

Tausende von Leuten, die seit Jahren keine Mahrzeit mehr mit Genuß genossen hatten, gaben ihrem Magen ein neues Lebensanrecht durch diese kleinen Wunderwirker, Stuart's Dyspepsia Tablets. Diese beseitigen schnell Blähungen, Sodbrennen, Schwindel,

Die Zeit, die es erfordert, einen Boten nach Stuarts Dyspepsia Tablets zu schicken, scheint unendlich lang für den kranken Magen.

Migräne, Unverdaulichkeit, saures Aufstoßen, Gährung und die anderen Uebel, die sich als Folge eines verdorbenen Magens einstellen.

Stuart's Dyspepsia Tablets bestehen aus Pepsin und anderen natürlichen Elementen, die dem Magensaft zu Hilfe kommen. Es sind die Verdauungsmittel der Natur, dieselben, die der Magen braucht, wenn er bei guter Gesundheit ist.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind nicht nur ein Verdauungsstoff, sie verdauen tatsächlich die Speisen selbst; dem Magen wird dadurch alle schwere Arbeit abgenommen, und er hat Gelegenheit, sich zu erholen. Die unverdaute Nahrung, die früher alle Gase im Magen entwickelte, wird gründlich verdaut und erzeugt infolgedessen neues Gehirn und Mark und Nervenzellen, um den natürlichen Abgang zu ersetzen.

Stuart's Dyspepsia Tablets wirken schnell, sicher und natürlich, gerade wie die Natur selbst. Sie sind ein wichtiger Teil in dem Vorrat jeder Apotheke und werden zu 50c die Schachtel verkauft. Ihr könnt ein Probepacket erhalten, wenn Ihr schreibt an die F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Ein Versuch wird Euch überzeugen—Das große Nierenmittel versagt nie.

Vor ein paar Jahren litt ich an Komplikationen von Nieren- und Magenleiden und obgleich ich zwei oder drei verschiedene Aerzte versuchte, war ich nicht im Stande Heilung zu erlangen. Da ich viel von Swamp-Root gehört, beschloß ich, einen Versuch damit zu machen und kaufte eine Dollarflasche von Herrn Apotheker Alexander. Von Anfang an bemerkte ich eine Aenderung zum Besseren, und nachdem ich acht Flaschen Ihrer Medizin genommen, fühlte ich mich vollständig geheilt und habe seither keinen Rückfall gehabt.

Hätte ich früher mit Swamp-Root angefangen, so hätte ich ein paar hundert Dollar und außerdem sehr viel Leiden gespart. Sie können mein Zeugniß zu jeder Zeit veröffentlichen.

Ergebenst

Charles E. Harris,

160 Sechste Str. Marion, Ja.

Ich bescheinige, daß Chas. E. Harris das obige Zeugniß unterschrieben hat, nachdem er erst vereidigt wurde, daß es die Wahrheit enthält, diesen 12. Tag des Juli 1909. D. R. Kinley, J. P.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Eine streitige Frage.

Wo haben Stadtgerichtskandidaten ihre Petitionen einzureichen?

Dunn: prophezeit dem. Sieg.

Anwalt macht einen Versuch, direkte Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten auf gerichtlichem Weg zu verhindern.

Wo haben Bewerber um Stadtgerichtsämter ihre Nominationspetitionen einzureichen? Die Frage beschäftigte heute in Anbetracht der jüngsten Entscheidung des Staatsobergerichts über die Einreichung von Petitionen von Countykandidaten politische Kreise ungemein. In früheren Jahren reichten Kandidaten für Stadtgerichtsämter ihre Petitionen bei der Wahlbehörde ein.

Seit der Entscheidung des Staatsobergerichts besteht in politischen Kreisen ein Zweifel darüber, ob die Behörde der richtige Ort ist. Die Folge ist, daß die Mehrzahl der Kandidaten für Stadtgerichtsämter Petitionen sowohl bei der Wahlbehörde als auch beim Stadtschreiber einreichen werden. Die Behörde hat besondere Vorbereitungen für Entgegennahme der Petitionen nicht getroffen.

Wie Kanzleivorstand William H. Stuart heute andeutete, ist sie sich anscheinend selbst nicht recht im Klaren. Gewiß ist, daß sie für die Entgegennahme von Petitionen, die vom Montag ab eingereicht werden können, besondere Vorkehrungen nicht getroffen hat. Vor den Amtsräumen der Stadtschreiberei hat sich bereits eine Reihe von Vertretern von Kandidaten gebildet, die Petitionen einreichen werden.

Die Frage, wo Petitionen von Stadtgerichts-Kandidaten eingereicht werden müssen, wird voraussichtlich dem Staatsobergericht zur Entscheidung unterbreitet werden. Es verlautete heute in politischen Kreisen, daß ein Kandidat seine Petition nur bei einer der beiden in Frage kommenden Behörden einreichen und die Frage den Gerichten zur Entscheidung unterbreiten werde.

Sollte sich herausstellen, daß die Wahlbehörde nicht zur Entgegennahme von Petitionen für Stadtämter berechtigt ist, so werden sich voraussichtlich, wie in politischen Kreisen verlautete, verschiedene Kandidaten für den Stadtrat gezwungen sehen, ihre Nomination in den Gerichten zu verteidigen, da sie Petitionen nur bei der Wahlbehörde einreichen wollen.

Dunne prophezeit Sieg.

Einen glänzenden Sieg der demokratischen Partei am 5. November weissagte Edward F. Dunne, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, gestern in einer Ansprache in Quincy. Unzufriedenheit mit der republikanischen Mißwirtschaft, der republikanischen Verschwendung, die zur Ueberbürdung der Steuerzahler führe, und der Herrschaft der Herren von der „Pinke" in der Legislatur sind nach der Erklärung des früheren Bürgermeisters die Gründe für den Umschwung in der Volksstimmung im Staat Illinois.

Die Kosten der Staatsverwaltung seien von fünf Millionen in den Tagen Gouverneur John P. Altgelds auf 15 Millionen in den Tagen Gouverneur Charles S. Deneens gestiegen. Zum Schluß zog Dunne Gouverneur Deneen wegen seiner Haltung gegenüber den Vorwahlengesetzen durch die Hechel. Er erklärte, der Gouverneur sei dafür verantwortlich zu machen, daß ein verfassungsmäßiges Vorwahlengesetz erst nach vielen fruchtlosen Versuchen zur Annahme gekommen sei.

Der frühere Bürgermeister wird morgen Abend nach Chicago zurückkehren und am Sonntag bei der Gedächtnißfeier zu Ehren John P. Altgelds in der Orchesterhalle eine Ansprache halten.

Nagelt eine Ente fest.

Die vom hiesigen Hauptquartier Samuel Alschulers neulich ausgegebene Meldung, daß Lawrence B. Stringer, demokratischer Gouverneurskandidat im Jahre 1904, sich für die Kandidatur Alschulers erklärt habe, wurde heute von William L. O'Connell, dem Kampagneleiter E. F. Dunnes, als unwahr bezeichnet. O'Connell erhielt ein Schreiben von Stringer, in dem dieser erklärt, daß die Behauptung unwahr sei, daß er einen Grund dafür nicht kenne, und daß sie ihm höchst unangenehm sei.

Samuel Alschuler, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, wird morgen seine dritte Kampagnewoche im Staat beenden und den Sonntag in Chicago verbringen. Seine Kampagneleiter haben Pläne für eine umfassende Kampagne in Cook County ausgearbeitet, die ihm am Sonntag zur Prüfung vorgelegt werden sollen. Er wird seine Kampagne in Cook County am 18. März beginnen und in jeder Ward sprechen.

Ein weitgehender Antrag.

Im Countygericht kommt heute Nachmittag ein Antrag des Anwalts E. H. Smalley zur Verhandlung, der sich gegen die von Col. Chauncey Dewey und dem hiesigen Rooseveltausschuß geplante Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten richtet. Die Leiter des Taft-Klub stellten nachdrücklich in Abrede, daß sie mit dem Versuch Smalleys etwas zu tun hätten, waren aber genau darüber unterrichtet.

Smalley verlangt, daß nicht nur die Namen Präsident Tafts und Col. Roosevelts, sondern auch die anderer Kandidaten den Wählern zur Abstimmung am 9. April unterbreitet würden. Außerdem verlangt er, daß dem Wähler eine Gelegenheit gegeben werde, dafür zu stimmen, daß die Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent nicht angewiesen würden, für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen.

Schließlich verlangt er noch, daß darüber abgestimmt werde, ob Präsidenten, die acht Jahre im Amt gewesen seien, auf weitere vier Jahre erwählt werden könnten, ob richterliche Entscheidungen von der Bevölkerung für nichtig erklärt werden könnten, ob richterliche Beamten abberufen werden sollten, und ob die Wähler mit den Ansichten Roosevelts in der Trustfrage oder gegenüber den Friedensverträgen übereinstimmten.

Deneen, Jones und Wayman.

Gouverneur Deneen wird heute Abend mit einer Versammlung in Elgin eine anstrengende Kampagnewoche beenden und morgen in Chicago eintreffen. Seit Montag hat er mehr als hundert Ansprachen gehalten an mehr als 50,000 Personen. Die Herrschaft der Herren von der „Pinke" in der Legislatur, seine eigenen Leistungen als Gouverneur und Kampagnelügen, die seine Gegner in Umlauf gesetzt haben, haben ihm die Gegenstände für seine Reden geliefert.

Daß Gouverneur Deneen zum dritten Mal versucht, sich zum Gouverneur erwählen zu lassen, lieferte heute Staatssenator Walter Cl. Jones, dem Gouverneurskandidaten der fortschrittlichen republikanischen Liga, das Thema zu einer Ansprache in Pontiac, in der er Deneens politische Maschine herunterriß. Er erklärte, die Nomination Deneens im April würde eine sichere Niederlage für die Republikaner im November bedeuten.

Staatsanwalt J. E. W. Wayman, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, nahm heute in einer Ansprache in Sullivan die angebliche Verschwörung zwischen Gouverneur Deneen, seinem Vertrauten Roy E. West und Senator Lorimer als Text, die zur Erwählung des Letzteren zum Bundessenator geführt habe.

Müssen dem Gesetz gehorchen.

Elegante Hotels und billige Herbergen müssen sich in gleicher Weise den Vorschriften des Gesetzes fügen. Das ist die Ansicht der Wahlbehörde. Sie gedenkt nicht, den eleganten Hotels und ihren Bewohnern gegenüber ein Auge zuzudrücken, soweit die Vorschriften des Wahlgesetzes in Betracht kommen, das sie den Herbergen gegenüber streng durchführt. Eine Anzahl Leiter bekannter Hotels der Stadt sind vorgeladen worden, um Listen ihrer Gäste auszufüllen, wie dies die Leiter von Herbergen auch haben tun mussen. Die ersteren haben es unterlassen. Unter den vorgeladenen Vertretern von Hotels befinden sich die des Sherman House, des Kongreß-, Blackstone-, Stratford-, Kaiserhof-, New Brevoort-, Windsor-, Clifton und Vendome-Hotels.

Die Nachzählung der in der Vorwahl in der 30. Ward abgegebenen Stimmen hat soweit eine Aenderung des ursprünglichen Resultats nicht ergeben. Ald. J. T. Mahoney hatte die Nomination seines siegreichen Gegners Joseph Swift angefochten.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April betheiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Zuckerharnruhr — Ein einfaches Kraut heilt diese gefürchtete Krankheit nachhaltig.

Zuckerharnruhr (Diabetes) wurde bisher als unheilbar betrachtet, und die einzige Hoffnung der damit Behafteten war striktes Diäthalten zur Verlängerung ihres Lebens.

Eine Pflanze, die kürzlich in Mexiko entdeckt worden ist, genannt Diabetol Herb, hat sich als spezifisches Heilmittel von Diabetes erwiesen, das rasch die spezifische Schwere und Zucker vermindert, wodurch Lebenskraft und Wiederaufbau des Körpersystems hergestellt werden.

Dieses harmlose Kräutermittel befreit den Patienten von den schlimmsten Symptomen in den gefürchtetsten Fällen binnen einer Woche, und zum Beweise schicken wir das erste 50c Packet für 25c, mit freiem Büchlein von besonderem Wert für den Diabetiker, enthaltend allerneueste Diätliste und besondere Tabelle von Nährwerten, indem es Prozentsatz von Stärke- und Zuckergehalt (Carbohydrates) in 250 verschiedenen Nahrungsmitteln anführt.

Erzählt Euren kranken Freunden von dieser Offerte und schickt heute 25c für ein großes 50c Packet. Ames Chemical Co., Box 50 C, Whitney Point, N. Y.

mz8,12

Cooper CLOTHING CO.

Belmont, Lincoln und Ashland Aves.

Große Eröffnung

Samstag, 9. März

Hübsche und nützliche Souvenirs frei.

Wir sind jetzt darauf eingerichtet, Euch in unserm Laden so zu bedienen, wie Ihr noch nie bedient worden seid.

Neuer Laden

Neue Frühjahrkleider

Neue Styles

Die besten erhältlichen Werte bietend f. Männer u. junge Männer zu

10.00 bis **30.00**

Große Ausstellung von Colvy Kleidern (Union gemacht).

Neue Frühjahrausstallungen

Dies ist die allerbeste Zeit, um Euren Frühjahrs-Hut und Ausstattungswaaren auszusuchen.

Besucht unsere Schuh-Ausstellung

Eine große und vollständige Auswahl von Männer- und Knaben-Schuhen in neuen Styles.

Gute Werte in Knaben-Konfirmationsanzügen

Wir haben deutsche Verkäufer.

Illinois Trust & Savings Bank

hat

29 Millionen Dollars

Zinsen an ihre Einleger seit 1890 bezahlt.

In derselben Zeit bezahlte sie

$10,500,000 in Dividenden

an ihre Aktieninhaber.

In derselben Zeit bezahlte sie

$1,900,000 an Steuern

Kapital, 1890	$1,000,000
Ueberschuß, 1890	736,000
Kapital jetzt	5,000,000

Ueberschuß und unvertheilte Profite

(Alles erworben)

$9,300,000

Dieses stetige und natürliche Wachstum fand statt ohne die Uebernahme oder Absorbirung von anderen Banken.

9Jan.fr*

Schwer verletzt.

Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Der 47jährige Michael Mulhern, Nr. 819 W. 49. Place, wurde gestern Abend, als er auf dem Trittbrett einer Elektrischen stand, von einem vorbeifahrenden Fuhrwerk „abgestreift" und schwer verletzt.

Von einer Elektrischen erfaßt und über den Haufen gefahren wurde gestern Abend der 17jährige Stanley Walendy, Nr. 1223 Cleaver Str. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Die Wilson Ave. Bank.

Die Gläubiger der geschlossenen Wilson Avenue Bank wollen am nächsten Montag Abend in der Library Halle, an Montrose Boul. und N. Hermitage Ave., sich versammeln, um den Bericht des Untersuchungs-Ausschusses entgegenzunehmen. Der Ausschuß, der im Auftrage der Gläubiger die Verhältnisse der Bank geprüft hat, besteht aus den Herren W. W. Pollock, Vorsitzer; W. E. Herbert, A. C. Roebuck, Thomas Bowley und Dr. J. D. Higgins.

Bedarf der Aufklärung.

Der in Oak Park wohnhaft gewesene Chicagoer Briefträger J. T. Lusk, ein 25jähriger Mann, ist heute früh in der Nähe von Lombard als zerstückelte Leiche auf dem Geleise der elektrischen Aurora & Elgin Bahn gefunden worden. Der Motorführer des Zuges erklärt, Lusk habe quer über dem Geleise gelegen, als der Zug sich der Haltestelle näherte.

— Verbrecherstolz. — „Ein ganz grüner Junge sind Sie, verstanden; als Sie auf die Welt kamen, da hatte ich schon zehn Jahre im Zuchthaus gesessen!"

Unbehaglich?

Vielem Ungemach — Unzufriedenheit und vielen gefährlichen Krankheiten werdet Ihr entgehen, falls Ihr Eure Eingeweide, Leber und den Magen in gutem Betrieb erhaltet durch den rechtzeitigen Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schade!

Vom Glücke ist Präsident Taft entschieden nicht begünstigt. Als er mit heißem Bemühen den Kongreß zur Bestätigung des Zollabkommens mit Kanada bewogen hatte, stieß er auf den gänzlich unerwarteten Widerstand der kanadischen Wähler. Diese waren offenbar der langjährigen Regierung ihres Premierministers Laurier müde geworden und benützten die erste sich darbietende Gelegenheit, ihm ein Mißtrauensvotum zu erteilen. Das war vielleicht den Kanadiern nicht übel zu nehmen, aber für Herrn Taft war es recht schmerzlich, für die Sünden eines anderen Staatsmannes büßen zu müssen. Und nun ist ihm auch die zweite große Enttäuschung seines Lebens bereitet worden. Zwar hat der Senat den „ewigen Friedensvertrag“ mit Großbritannien und Frankreich gutgeheißen, doch hat er ihn zuvor bis zur vollständigen Wertlosigkeit verstümmelt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Präsident ihn in dieser Gestalt der britischen und französischen Regierung gar nicht mehr vorführen wird. Er hält etwas auf den Anstand und will sich mit befreundeten Mächten keine Scherze erlauben, die übel aufgenommen werden könnten.

Was diese Verträge von allen anderen Schiedsgerichtsverträgen unterschied, das war bekanntlich die Einsetzung einer „hohen Untersuchungskommission“, die endgiltig zu entscheiden haben sollte, ob eine Streitfrage schiedsgerichtlich geschlichtet werden müßte, oder nicht. Gerade diese Klausel aber hat der Senat mit 42 gegen 40 Stimmen zu streichen beschlossen. Damit nicht zufrieden, haben dann noch die Demokraten alle Fälle aufzählen zu müssen geglaubt, die unter keinen Umständen einem Schiedsgerichte sollen unterbreitet werden dürfen. Dazu rechnen sie nicht allein die berühmte Monroedoktrin, die so vielseitig ist, wie der vierzehnte Zusatz zur Bundesverfassung, sondern auch alle Fragen über die Zulassung von Ausländern und ihren Zutritt zu den öffentlichen Schulen, sowie die Geltendmachung von Schuldforderungen gegen die einzelnen Bundesstaaten. Was noch übrig bleibt, ist geradezu ein Hohn auf die den Verträgen zugrunde liegende Idee. Der Krieg soll nur dann vermieden werden, wenn der Bundessenat ihn nicht wünscht.

Für diese Verstümmelung sind in erster Linie die Insurgenten verantwortlich. Sie schwärmten für den „ewigen Frieden“, solange sie den Senator La Follette als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen beabsichtigten. Seitdem sie aber zu Theodore Roosevelt übergegangen sind, der ein grimmiger Feind aller „unmännlichen“ Schiedsrichterei ist, müssen sie „selbstverständlich“ dem neuen Führer folgen. In zweiter Reihe trifft jedoch die Schuld auch die Demokraten, die offenbar „Politik gespielt“ haben. Warum selbst so ausgesprochene Friedensfreunde wie Rayner von Maryland, Thornton von Louisiana und Williams von Mississippi sich im entscheidenden Augenblick gedreht haben, ist zur Zeit noch unbekannt. Sie werden wohl ihre Gründe gehabt haben, aber Gründe sind bekanntlich oft so wohlfeil wie Streusand am Meeresufer.

Es mag fraglich sein, ob die Ver. Staaten jedem Kriege aus dem Wege gegangen sein würden, wenn die Verträge zunächst mit Großbritannien und Frankreich, und in weiterer Folge mit allen übrigen Großmächten zustande gekommen wären. Da die amerikanischen Mitglieder der „hohen gemeinschaftlichen Kommission“ vom Präsidenten mit Zustimmung des Senates ernannt werden sollten, so hätte entweder schon der jeweilige Präsident oder der Senat dafür sorgen können, daß jede beliebige Streitfrage für nicht schlichtbar erklärt würde. Indessen hätte doch immer dem Volke Zeit zum Nachdenken gegeben werden müssen, und die Erfahrung lehrt, daß der Friede leichter zu wahren ist, wenn sich der „zweite nüchterne Sinn“ hat regen können. Auf alle Fälle hätte der Versuch gewiß nichts geschadet. Der Präsident, der sein Bestes getan hat, sollte wegen des Fehlschlages seiner Bemühungen nicht getadelt werden.

Vorbei gelungen.

Der Bericht der republikanischen Minderheit des Hausausschusses für Mittel und Wege scheint dem alten Satz, daß zum Ernst auch etwas Scherz gehört, Rechnung tragen zu wollen. Er wurde von dem Repräsentanten Fordney von Michigan, dem Hauptquartier der Zuckerrübe östlich von Mississippi, eingereicht, und beschuldigt die demokratische Partei, mit dem Zuckertrust Hand in Hand zu arbeiten und es auf den Ruin der Rübenzuckerindustrie und Zuckerrübenfarmer abgesehen zu haben. Die Rübenzuckerraffinerien würden, heißt es in dem Bericht, den Betrieb einstellen müssen, wenn Rohzucker zollfrei in's Land hereingelassen werden sollte, und das würde den Ruin der Rübenzuckerindustrie bedeuten. Es befaßten sich zur Zeit hierzulande 112,000 Farmer mit der Kultur der Zuckerrübe und die demokratische Mehrheit im Hause sage zu diesen Farmern, sie beabsichtige sie, die Farmer, bezahlen zu machen, für die Ablösung des Zuckerzolls und entsprechende Verbilligung des Zuckers für die Verbraucher. Es sei offensichtlich, daß zwischen der demokratischen Partei und dem Zuckertrust ein Bündniß bestehe, die Stimmen der Zuckerverbraucher einzufangen und mit der Zeit, die Verbraucher der Gnade und Ungnade des Zuckertrusts auszuliefern. Die demokratische Zuckerbill soll umgetauft und „eine Maßnahme zum Verzicht auf Einnahmen, zur Zerstörung von Wettbewerb und Schaffung eines (Zucker-) Monopols“ genannt werden. Den Beweis für die unheilige Verbindung zwischen der demokratischen Partei und dem Zuckertrust findet der Herr Fordney von Michigan, in der Tatsache, daß die demokratische Chemikalien-Zollbill Knochenkohle, die unter dem Payne Aldrich Tarif 25 Prozent Wertsteuer bezahlt, auf die Freiliste setzt, während für alle andere Waarenarten des betreffenden Abschnitts nur eine Ermäßigung des Zolls auf 15 Prozent vorgesehen ist. „Wer aber benutzt Knochenkohle? die Zuckerraffineure sonst niemand, Knochenkohle ist einer der Hauptausgabenposten der Zuckerraffinerien.“

Da haben wir die ganze demokratische Niedertracht enthüllt und bewiesen. Es ist schrecklich —, aber zum Lachen. Wenn die Rübenzuckerfabriken infolge der vorgeschlagenen Gesetzgebung ihre Türen schließen und den Betrieb aufgeben müssen, so würde das allerdings wohl den Ruin der Rübenzuckerindustrie bedeuten; aber wir haben sehr guten Grund zur Annahme, daß die Schließung der Fabriken nicht nötig sein wird, wenigstens nicht die Schließung aller oder der meisten, sofern die Unternehmer sich mit einem mäßigen Profit begnügen wollen und nicht durchaus 75 und 100 Prozent Dividenden das Jahr haben müssen. Die Ablösung des Rohzuckerzolls wird allerdings das Schatzamt um eine Einnahme von rund 50 Millionen das Jahr bringen, dafür aber den Verbrauchern des Landes rund 120 Millionen, oder so, sparen, und — der Gesammtwert aller 65 Rübenzuckerfabriken des Landes erreicht noch nicht den sechsten Teil dieser Summe! Die Die American Beet Sugar Co., der die meisten der Fabriken gehören und die einen kleinen Trust für sich bildet, hat allerdings 20 Millionen Aktienkapital; aber man weiß, daß nur ein kleiner Bruchteil davon wirklich eingezahltes Geld darstellt. Es würde sich tatsächlich ausgezeichnet bezahlen, die sämmtlichen Rübenzuckerfabriken aufzukaufen, zu schließen und verfallen zu lassen, wenn es andernfalls nicht möglich wäre, die Zollfreiheit für Rohzucker zu erlangen.

Dann blieben noch die Rübenzuckerfarmer in Betracht zu ziehen; aber auch damit wär's nicht so schlimm. Wenn es ihrer, wie Herr Fordney behauptet, 112,000 gibt, so können ihre Rübenfelder im Durchschnitt nicht sehr groß sein, denn es waren im Jahre 1910 im ganzen Lande nur 420,262 Acres unter Zuckerrübenkultur. Im Durchschnitt kämen da noch nicht einmal 4 Acres auf den Farmer, und wenn das Schlimmste einträte und es sich nicht mehr lohnte, Zuckerrüben zu ziehen, so wäre das in Wirklichkeit gar nicht schlimm. Denn auf gutem Zuckerrübenland läßt sich mit vielleicht etwas weniger Profit, dafür aber auch viel weniger Arbeit, auch andere Frucht ziehen, für die jederzeit Absatz ist — die Framer brauchten nur wieder die Fruchtarten zu bauen, die ihnen vor dem Einsetzen des künstlich gemachten Zuckerrübenbuhms recht gute Erträge lieferten, und deren Kultur sich heute viel besser lohnt als damals.

Der Versuch, ob des angeblichen Schicksals der Rübenzuckerindustrie und der angeblichen 112,000 Zuckerrübenfarmer zu Tränen zu rühren, bezw. den Zorn gegen die niederträchtigen Demokraten entflammen zu wollen, muß schon allen, die die Lage einigermaßen kennen, ein amüsirtes Lächeln abzwingen. Der Hauptwitz liegt aber doch darin, daß die Ablösung des Zolls auf Knochenasche als Beweis der Paktirung mit dem Zuckertrust hingestellt wird; während sie doch nichts anderes ist, also die notwendige Ergänzungsmaßregel der Zollfreiheit für Rohzucker. Wenn sie nicht da wäre, würde man die Haus-Demokraten der schreienden Ungerechtigkeit gegenüber der amerikanischen Industrie zeihen können. — —

„Rechter Hand, linker Hand.“

Falls ein neuzeitlicher Rip van Winkle sich im Jahre 1896 zum Schlafe niedergelegt hätte und nun nach einigen Monaten aufwachte, die republikanische Partei unter Roosevelts Führung den Präsidentschaftswahlkampf führen sehend, so müßte er sich in die verkehrte Welt versetzt finden. „Rechter Hand, linker Hand, beides vertauscht.“

Als Führer der „Fortschrittlichen“, als der jetzt der Körnel aus New York sich darstellt, stand damals Herr William Jennings Bryan vor dem Volke (der übrigens seither auch Körnel geworden ist). Und wie jetzt, so war damals die Unabhängigkeit der Gerichte eine „Issue“ zwischen den Parteien. Nur daß die Rollen vertauscht waren. Herr Bryan und seine Partei der Freisilberdemokraten waren damals Die, welche man beschuldigte, mutwillig die Achtung vor den Gerichten und deren verfassungsmäßige Stellung zu untergraben. Und die sich darüber entrüsteten und Zeter und Mordio schrien ob solchen Frevels, das waren die Wortführer der republikanischen Partei.

Herr Roosevelt war einer von den allerlautesten Schreiern. In einem Aufsatze, welchen die New Yorker „Tribune“ jetzt ausgräbt, schrieb er wörtlich: „Wilde wollen einen unabhängigen und gerechten Richterstand „nicht. Sie wollen, daß der Richter „nach ihrem Willen entscheide. Tut er „das nicht, so wollen sie ihm den Kopf „abschlagen.“ Nimmt man nun an, wie man füglich annehmen muß, daß das mit dem Kopfabschneiden nur figürlich gemeint ist, so ist zwischen dem beschriebenen Wünschen und Begehren der „Wilden“ und dem heutigen Wünschen und Begehren des Körnels beim besten Willen wenig Unterschied zu finden. Denn ob einem Richter, dessen Entscheidung dem großen Haufen nicht behagt, figürlich der Kopf abgeschlagen wird, oder ob man nach Rooseveltscher Vorschrift ihn durch „Abberufung“ aus dem Amte hinauswirft, oder dem großen Haufen es überläßt, die richterliche Entscheidung zu widerrufen und die streitige Rechtsfrage selber zu entscheiden, ist doch schließlich gehupft wie gesprungen.

Nur daß zu jener Zeit Herr Bryan mit gutem Recht entgegnen konnte, er sei gar kein solcher Wilder. Bryan ging in seinen Angriffen auf die Gerichte bei weitem nicht so in's Zeug, wie jetzt Theodore Roosevelt. Ja einen Angriff auf die richterliche Unabhängigkeit konnte man ihm, streng genommen, überhaupt nicht vorwerfen. Man mußte seinen Worten und mußte der betreffenden demokratischen Platformerklärung schon Gewalt antun, um daraufhin solche Beschuldigung zu begründen.

Die Sache war die. Republikanischer Seits war der demokratischen Partei zum Vorwurf gemacht worden, sie habe durch ihr Zollgesetz (vom Jahre 1894) dem Schatzamte die nötigen Einkünfte entzogen, habe einen Ueberschuß in ein Defizit verwandelt. Das Defizit ließ sich nicht leugnen. Es wäre vermutlich gekommen, selbst wenn eine Zollherabsetzung nicht stattgefunden hätte, denn die Zeiten waren schlecht, alle Geschäfte lagen darnieder infolge der verheerenden Panik, die im Jahre 1893 über das Land hereingebrochen war. Zugleich mit dem neuen Zollgesetz hatte jedoch der demokratische Kongreß das bekannte Einkommensteuergesetz erlassen, das jährlich 40 bis 50 Millionen einbringen sollte, das aber nichts einbrachte, weil es angefochten und vom Bundesobergerichte für verfassungswidrig erklärt wurde.

Im Hinweis darauf erklärten die demokratischen Parteiführer, daß für das Defizit nicht die demokratische Gesetzgebung, sondern die gerichtliche Entscheidung verantwortlich sei, welche Entscheidung „im Widerspruch stehe mit einer hundertjährigen Reihe früherer Entscheidungen.“ In diesem Sinne war die bezügliche Platformerklärung gefaßt: „Ohne jene Entscheidung des Bundesobergerichts gäbe es „keinen Fehlbetrag der Einnahmen „unter dem Gesetze, welches der demokratische Kongreß in strikter Befolgung übereinstimmender, über beinahe „hundert Jahre sich erstreckender gerichtlicher Entscheidungen erlassen „hat. Das Gericht hat in der jetzigen „Entscheidung konstitutionelle Einwände aufrecht erhalten, welche früher „von den fähigsten Richtern desselben „Gerichtshofes für nichtig erklärt wurden. Und wir erklären es für die „Pflicht des Kongresses, alle verfassungsmäßige Macht zu gebrauchen, „welche nach dieser Entscheidung ihm „noch verbleibt, oder ihm später zufallen mag durch eine Umstoßung besagter Entscheidung, wenn sich des Gerichtshofes Zusammensetzung geändert hat, damit die Lasten der Besteuerung gleichmäßig und unparteiisch umgelegt werden können, so daß „auch der Reichtum seinen gebührenden „Anteil an den öffentlichen Lasten zu „tragen hat.“

Nichts berechtigte zu der Verdächtigung, daß mit dem Hinweis auf eine mögliche andere Zusammensetzung des höchsten Gerichtshofes dessen Vergewaltigung gemeint sei: — der Gerichtshof, wie der landläufige Kunstausdruck lautet, durch Ernennung zusätzlicher Richter „gepackt“ werden sollte, um so die Umstoßung der getadelten Entscheidung zu erlangen. Im Laufe der Zeit ändert sich die Zusammensetzung des Gerichtshofes von selbst, und es war demnach eine nicht unberechtigte Erwartung, daß eine spätere Mehrheit der Richter anderer Ansicht sein könnte als die derzeitige Mehrheit. Das ganze demokratische „Verbrechen“ beschränkt sich demnach 1) auf die tadelnde Kritik einer ergangenen Entscheidung, wozu im Lande verfassungsmäßig verbürgter Redefreiheit jedweder Bürger das Recht hat; 2) auf den Ausdruck des Wunsches, daß der Kongreß Gebrauch mache von der ihm nach der Entscheidung noch gebliebenen oder ihm später zufallenden Macht, durch Einführung einer Einkommensteuer die gerechtere Verteilung der öffentlichen Steuerlasten zu erwirken.

Und darum Räuber und Mörder! Darum das Rooseveltsche Gezeter über die demokratischen „Wilden“, die dem Richter, der nicht nach ihrem Willen entscheidet, den Kopf abschlagen wollen. Hat Bryan die Richter damals getadelt und vielleicht zu scharf und unbillig getadelt, so hat er deswegen noch nichts getan oder auch nur gesagt, was dazu führen konnte, die Richter ihrer Unabhängigkeit zu berauben und sie zu nötigen, statt nach Recht und Gesetz nach dem Willen oder der Laune jeder zufälligen Mehrheit zu entscheiden, wie das jetzt verlangt wird von dem Mann, der damals — seinem eigenen heutigen Verhalten das Urteil gesprochen hat.

Das Reich der Königin von Saba.

Gegenwärtig ist Süd-Arabien, ein Land so ungastlich und unzugänglich wie kaum ein zweites, vielfach eine Wüste ohne Vegetation, durchzogen von räuberischen Beduinen, deren Stämme beständig in wilder Fehde liegen, die von tödlichem Haß erfüllt sind gegen Ungläubige, gegen Europäer und Türken, kurz gegen jeden, der nicht zu ihrem kleinen Stamm gehört. Die Häuser gleichen Türmen mit Schießscharten, die Bewohnerschaft macht einen räuberbandenartigen Eindruck. Und doch muß das Land einst eine blühende Kulturstätte gewesen sein; denn weit und breit ist die Gegend von großartigen Ruinen, von denkwürdigen Resten prachtvoller Tempelbauten, von Stelen und langen Säulenreihen übersät. Der französische Forscher Jos. Halévy, der 1869 im Auftrage des französischen Unterrichtsministeriums von Aden aus Südarabien bereiste und dabei nach Ma'in, der alten Hauptstadt des Reiches der Minäer kam, staunte über die Mächtigkeit der Türme und Mauern aus dem grauen Altertum, die aus gewaltigen behauenen Steinen ohne Bindemittel so genau aufeinander gefügt sind, daß man meint, einen einzigen Block vor sich zu sehen. Diese Ruinen, die Inschriften unbekannter Sprachen trugen, waren jahrhundertelang stumme Zeugen einer großartigen Vergangenheit.

In der Bibel und bei den griechischen und römischen Klassikern erscheinen die südarabischen Sabäer speziell als Kaufleute, die den Weihrauchhandel nach den Mittelmeerländern vermitteln, die zu Hause in ihren Schatzkammern unermeßliche Reichtümer aufgestapelt haben, deren Land alle edlen Spezereien in überreicher Fülle besitzt. Die sagenumwobene Gestalt der Königin von Saba in der lieblichen Erzählung der Königsbücher gibt dafür einen anschaulichen Beleg. Alles in Allem war das alte Arabien vor Muhamed bis vor Kurzem ein in Dunkel gehülltes Wunderland.

Oesterreichische Gelehrte haben, wie Dr. C. Wessely in der Wiener „Urania“ betont, in den letzten Jahrzehnten bei ihren Forschungen über das Land die größten Resultate erzielt, vor Allem der Wiener Professor Dr. H. Müller und der bekannte Forschungsreisende Eduard Glaser. Durch Müller, der viele Hunderte südarabischer Inschriften entziffert hat, gibt uns Altarabien Kunde von seiner Stellung und von seinen Allianzen als Großmacht, von seinen alten Burgen und Bergschlössern. Der Zeitraum, über den sich die südarabischen Inschriften erstrecken, ist sehr lang und reicht bis in das 2. Jahrtausend v. Chr. zurück. Schon die Schrift dieser Denkmäler ist merkwürdig; sie zeigt viele Berührungen mit jener der phönizischen und ältesten hebräischen Inschriften, die bis in das 9. Jahrhundert v. Chr. zurückverfolgt werden kann, und wohl auf ein gemeinsames Mutter-Alphabet zurückgeht, das sich getrennt und selbstständig weiterentwickelt hat; es ist Buchstabenschrift von rechts nach links, ohne Bezeichnung der Vokale. Unter den Inschriften befindet sich auch der Text eines hochinteressanten Bündnißvertrages, durch den Südarabien mit noch drei anderen Staaten eine Quadrupel-Allianz schloß. Während heutzutage derartige Verträge durch den „Staatsanzeiger“ verkündet werden, grub man in Alt-Arabien den Wortlaut in Steine ein, die an bevorzugten Orten aufgestellt wurden; noch heute sind 16 derartige Exemplare des Allianzvertrages bekannt. In ihm spricht Alhan, König von Saba, seinen Schutzgott an: „Dank dafür, daß Gesandte und Geschenke geschickt hat an seine Person der König von Abessynien, Gadarat, daß er sich mit ihm verbrüdere. Und es wurde perfekt diese Verbrüderung zwischen den Sabäern einerseits und Gadarat und der abessynischen Kriegsmacht andererseits. Und sie verpflichteten sich gemeinsam zu Krieg und Frieden gegen jeden, der sich gegen sie erhebt in Feindschaft, und daß sich in Wahrheit und Treue verbrüdern sollen Salchin und Zuráran und Alhan und Gadarat, alle miteinander. Und sie dankten dafür, daß perfekt geworden ist ihre Verbrüderung mit dem König von Abessynien, in gleicher Weise wie perfekt geworden die Verbrüderung mit Jada'il Ghailan, König von Hadhramaut, vor dieser Widmung. Und zum Danke dafür, daß unversehrt geblieben alle Fürsten und Heerführer, die sie zueinander als Gesandte schickten zu Wasser und zu Lande und alle Gaben und Geschenke, die sie einander zusandten.“ Die Inschrift betont ferner all die Vorteile, welche diese Allianz gebracht hat, und erzählt weiter, wie sich vor diesem die Feinde gedemütigt haben. Das Königreich Saba war also damals ein mächtiger Staat, die Vormacht einer großen Allianz. Diese politische Macht beruhte auf enormen wirtschaftlichen Reichtümern: mehr als 1000 Jahre war das Land im Besitz des Monopols für den Zwischenhandel von Indien nach dem Mittelmeer. Als dieses Monopol an Alexandrien überging, sank das Land mit seinen märchenhaften Schätzen wieder zur Wüste herab.

Lokalbericht.

Unter falscher Flagge.

Unter der Anklage, in zwei Fällen wirkliches Bier als „nicht berauschendes Temperenzbier“ verkauft zu haben, wurde gestern vom Bundesrichter Landis die Brauerfirma Charles F. Ogren Company, Nr. 1220 N. Irving Ave., um je $200, also insgesamt $400, gestraft.

Die beklagte Firma hatte sich schon vor zwei Wochen schuldig bekannt, aber erst, nachdem der Richter mit heißem Bemühen versucht hatte, die Frage: „Was ist Bier?“ zu lösen. Zuvor hatten schon Sachkenner unter den Gerichtsbeamten, städtischen Polizisten und Zuschauern das beanstandete Bier geprobt und mehr oder weniger treffend beurteilt.

— Wo Prinz Karneval herrscht, amüsirt man sich königlich.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1223 Sedgwick Str. Tel. North 1186.
Max Hanisch, Direktor.
Freitag, Samstag und Sonntag Abends: Der große Opern-Erfolg:
„Der Trompeter von Säkkingen.“
Sonntag, Matinee, 2¼ Uhr: „Die Welt ohne Männer.“ Dienstag, 12. März: Benefiz- und Ehrenabend für Marie von Wegern. Der Lacherfolg: „O! diese Schwiegermutter!“

Ganze Familie erkrankt.

Hatte Kannenbohnen gegessen. — Anscheinend Bleivergiftung.

Nach dem Genuß von Kannenbohnen zum Abendmahl sind gestern der 53 Jahre alte Vincent Mozny, 2437 Station Str., Nordwestseite, seine Frau, Eva, 51 Jahre, und ihre drei Kinder, Albert, 21, Peter, 19, und Frances, 13 Jahre alt, schwer erkrankt, der Vater am Schlimmsten. Ein Nachbar hörte sie heute früh stöhnen und rief die Polizei, welche Dr. Anderson holte. Dieser schickte Mozny, der bewußtlos war, nach dem Countyhospitale, und rettete die anderen. Es scheint eine Art Bleivergiftung vorzuliegen.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

— Unter Eheleuten. — Sie: „Ich habe mich sehr gut amüsirt, während ich verreist war.“ — Er: „Ich auch.“

Kirchliche Gesangbücher!!
Bibeln, Andachtsbücher, Vergißmeinnicht und Gratulationskarten zur
Konfirmation
Größte Auswahl zu billigsten Preisen. Namenaufdruck auf Gesangbüchern unberechnet.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Martha Wilke

(Tochter des verstorbenen John Wilke) im Alter von 19 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März 1912, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5017 Loomis Str., nach der Friedenskirche und von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot, und per Zug nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilia Wilke geb. **Goye**, Mutter.
Joseph Streit, Bräutigam.
Mary Wirgman, Charles Wilke, Fred. Frank und **William**, Geschwister.
Fred Wirgman und **Minnie Wilke**, Schwager und Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

John Stegmaier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, 1¼ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1644 Sedgwick Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Abfahrt der Kutschen punkt 1 Uhr vom Vereinslokal, 743 Wells Str.

Georg Klaus, Präsident.
W. Stautmeister, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Oskar N. Kay

nach langem schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1450 Summerdale Ave., nach Wunders Friedhof.

Henry F. Kay und **Ida Kay** geborene **Neuschaeffer**, Eltern.
Arthur, Elmer, Herbert, Edwin, Alwin, Brüder.
Klara, Schwester.
Delbert Whildin, Schwager. frsafo

Todesanzeige.

Oesterreichischer Kranken-Unterstützungs-Verein Stock im Eisen.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Valentin Novak

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, 2 Uhr Nachm., von 2449 Lincoln Ave., nahe Halsted, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Heckl, Präsident.
Mathias Welsch, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Voß geb. **Luhnow**

am 7. März 1912, Morgens 9:30, im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. März, um 12:30, vom Trauerhause, 1642 Keenon Str., nach der Evang. St. Peters-Kirche Ecke Cortez Str. und Oakley Ave., und dann nach Concordia.

Albertina Milach, Wilhelmina Pickr., Kinder.
ffa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Stegmeyer

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1644 Sedgwick Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina, John und **Anna Stegmeyer**, Kinder. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Marcus Saß

nach schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren 7 Monaten und 20 Tagen am Montag im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. März, Nachm. 1 Uhr, von John Kleins Wohnung, 92 Rexford Str., Blue Island, Jll., aus nach dem Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Waterstradt, Tochter.
Adolf Saß, Sohn, nebst 8 Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Grunau

im Alter von 37 Jahren und 15 Tagen im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 10. März 1912, vom Trauerhause, 712 W. 19. Place, um 1 Uhr, nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten

Augusta Grunau, Mutter.
Albert Grunau, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katherina Fritz

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3730 Emerald Ave., nach dem Oakwood-Friedhof.

Friedrich Fritz, Gatte, nebst Verwandten.
frsa

Gestorben: Katharine Linder, geb. Kramer, geliebte Gattin des verst. Alexander Linder, Mutter von Frau Chas. Stieß, William F. Linder, Frau C. H. Klick, Alexander F., August W. und Bentin J. Linder, in der Wohnung ihres Sohnes Alexander F. Linder, 1240 Rosemont Ave. Beerdigungsanzeige später.

HURSEN

Spart $100 bis $250 an Beerdigungen

Die Ausbeutungen, wie sie von dem Beerdigungstrust betrieben werden, stehen auch Ihnen eines Tages bevor, wenn Sie gestatten, daß er Ihre Börse fassen kann. Der Beerdigungstrust ist etwa 400 stark oder schwach)) in Chicago. Ich bin der einzige unabhängige Leichenbestatter in Chicago. Kein anderer Leichenbestatter ist vom Trust unabhängig, weil keiner es vermag, seine eigene Waare zu fabriziren. Sie müssen Ihre Sachen vom Trust kaufen zu Trustpreisen. Ich besitze heute das größte Bestattungsgeschäft in den Ver. Staaten, sodaß ich meine eigene Waare von ausschließlichem Hursen-Entwurf von höchster Qualität und Eleganz fabriziren und sie dem Publikum zur Hälfte bis zu einem Fünftel der Kosten anderer liefern kann. Ich bin bekannt als „Ein-Fünftel-Hursen“, und ich bin stolz auf den Namen.

Hursen Preise		Hursen Qualität
Zum Beispiel, Särge, wie ich so niedrig wie zu $30 liefere, sind auffallend wegen ihrer Pracht, übertreffen jeden Trustsarg zu $150.	**$30**	Aeußerste Eleganz in jeder Einzelheit und feinste mögliche Qualität kennzeichnen jedes von „Hursen“ besorgte Begräbniß.

Ein Besuch in meinem Etablissement, das mein ganzes Gebäude einnimmt, wird Euch sowohl überzeugen und überraschen. Ich bin Ihnen so nahe in Bezug auf Zeit und schnellen Automobildienst wie der Bestatter in Ihrer Nachbarschaft. Anrufe werden beantwortet ohne Rücksicht auf Entfernung, ohne Extrakosten, nach irgend einem Punkt in Chicago und den Vororten, so weit wie Evanston, Oak Park und Süd-Chicago.

Telephon West 101

Ich habe auch Särge in Mahagony, Circassian Walnuß, Seidenplüsch, Eichen, Tuch und Couch-Facons, alle zu dem gleichen Anti-Trust Preis.
Die Wagen, die ich liefere, Automobil oder Kutschen, sind unübertroffen in Chicago, und sind leicht erkenntlich an den Kutschern in Livree, der äußersten Eleganz der Wagen und dem angemessenen Betragen der Chauffeure u. Kutscher.

P. J. HURSEN
Erster und einziger Kämpfer gegen den Beerdigungstrust.
2346 West Madison Strasse
15 Minuten vom Geschäftsviertel auf Madison Str. Cars.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Max Baske

im Alter von 27 Jahren und 11 Monaten durch einen Unglücksfall zu Tode gekommen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, um 11 Uhr 30, vom Trauerhause, 3723 S. Honore Str., nach der Ev. lutherischen St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und S. Honore Str., und von da nach Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Baske geb. **Zaubar**, Gattin.
Walter und **Herbert**, Söhne, nebst Verwandten und Bekannten.
ffa

Gestorben: Karl Siegerdt, am 6. März 1912, im Alter von 61 Jahren und 4 Monaten. Gatte von Karoline gebor. Schwieger; Vater von Anna Prims, Ottilie Stewart, Fred W. Siegerdt u. Erich T. Siegerdt; Bruder von Gustav Siegerdt und Ida Becker. Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. März, um 2 Uhr Nachmittags, von Eisfelds Kapelle, 2216 Southport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Mitglied des National Union Council Nr. 508. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Schmidt

im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1931 Roscoe Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermina Schmidt geb. **Hoffman**, Gattin.
Charles F. Schmidt und **Frau Bertha Nagel**, Kinder, nebst Verwandten.

Kansas City, Mo., und Monee, Jll., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Dolores Elaine Hinz

am 6. März 1912 im Alter von 16 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1419 N. Springfield Ave., nach der Bethel Luther. Kirche, Ecke Springfield Ave. und Hirsch Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. — Die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Klara Hinz** geb. **Conrad**, Eltern.
Gordon und **Earl Hinz**, Brüder.

Oshkosh (Wis.) Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Kuschel

am 7. März 1912 im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 243 West 24. Str., aus nach der St. Antonius-Kirche, und von da mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. (Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Kuschel, Gattin.
Elizabeth, Frank, Joseph und **Geo. Kuschel**, Kinder.

Bitte, keine Blumen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Anton Eggebrecht

(Gatte der verstorb. Mary Eggebrecht gebor. Duarh) gestorben ist. Beerdigung Montag, den 11. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 437 28. Place, nach der Allerheiligen Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary und **John**, Kinder.
Bertha Holmes und **Edward Eggebrecht**, Geschwister.

Crown Point, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ernstine Eichwedel

(Mitglied des Frauenunterstützungsvereins der St. Stephenskirche) im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 6030 Sangamon Str., aus mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frances Lamm, Frau Emma North, Kinder.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Hoefke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1124 W. 20. Str., aus nach der Kirche Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ella Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Gestorben: Alfonso A. Fischer, 36 Jahre und 9 Monate alt; starb am Dienstag, den 5. März 1912. Geliebter Gatte von Malinda geb. Morshall; Vater von Selma Fischer; Sohn von Herrn und Frau Otto A. Fischer; Bruder von Alonzo G. Fischer und Frau Ella F. Wesemann; Schwager von Fred R. Wesemann. Beerdigung am Sonntag, den 10. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Elmhurst, Jll., per Kutschen zur Kirche und zum Elm Lawn Friedhof. ffa

Gestorben: Frau Rosalie Diesel, geb. Wiggenhorn, starb im 80. Lebensjahre. Geliebte Mutter von Frau Mathilde DeClerque geb. Diesel. Die Verstorbene liegt in ihrer Wohnung, 4516 N. Ashland Ave. bis Samstag Abend aufgebahrt. Beerdigung am Sonntag, den 10. März 1912, in Woodstock, Jll., um 9 Uhr Morgens, vom Madison Str. Depot, per C. & N. W. R. R.

Zur Erinnerung

an den Todestag meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Karolina Traber

die heute vor einem Jahre, am 8. März 1911, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Treue uns verließest,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsträne fließet.
Ein Jahr ist bereits verflossen
In Jammer und in herbem Schmerz,
Seit du die lieben Augen hast geschlossen,
Es bricht uns fast das Herz.
Standhaft hast du stets ertragen
Deine Sorgen, deine Plagen;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Ach, du hast jetzt überwunden
Alle bitteren Leidensstunden,
Ruhe sanft, in Himmelshöhen
Hoffen wir ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinem tieftrauernden Gatten, Söhnen und Schwiegertöchtern.

Zur Erinnerung

an

Ida Pietlau

gestorben am 8. März 1911.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Gattin und Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nachschwerem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgen dir nach.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

John Pietlau, Gatte, nebst **Kindern**, **Schwiegersöhnen u. Großkindern.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Albert Ernst

welcher vor 3 Jahren, am 8. März 1909, entschlafen ist.

Auf's neue kommt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebter Gatte und Vater, aus unserer Mitte nahm,
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Emilie Ernst, nebst **Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Vater

Johann Senger

welcher heute vor einem Jahre, am 8. März 1911, von uns ging.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Lieben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von der trauernden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die mir erwiesene Teilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes

John L. Harger,

besonders dem Lunger Männerchor, Schwabenverein, Helvetia Turnverein, Zigarrenmacher Union Nr. 14, Karl Marx Hive Nr. 148, Maccabees, meinen tiefgefühlten Dank.

Minnie Harger.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden; auch danken wir besonders Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge unseres lieben Bruders und Schwagers **August Reuiter.** — Allen nochmals unser innigster Dank.

Familie Reuiter.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust, sowie für die reichen Blumenspenden. Besonderen Dank Herrn Pastor Heer für seine trostreichen Worte sowie dessen Tochter für den schönen Gesang am Sarge. Auch besten Dank dem D. O. H., Nr. 133, für die uns bewiesene Teilnahme.

Elise Ludolph, nebst Angehörigen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangeleisflicht für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 787. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*3

BEN HUR
Erzählung aus der Zeit Christi Von L. Wallace.
522 Seiten, illustrirt, gebunden. Preis $1.35.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Aufgepaßt Bäckermeister!
3. Stiftungsfest und Ball
der
N.-W.-Seite Bäckermeister
Samstag, den 9. März, Abends, in der Wicker Park Halle, Milwaukee und North Ave.
mido1

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE

Speziell für Samstag!

Kleider

Anzüge für Männer und junge Männer — neueste Frühjahr-Muster — lohfarbige oder graue Mischungen — die neuesten Modelle; für nur **9.98**

Knabenanzüge — Größen 8 bis 16 Jahre, gute dauerhafte Stoffe, graue und braune Mischungen, 2-Stücke doppelbrüstige Facons, $4.00 wert, zu **2.79**

Putzwaaren

Großes Sortiment von Blumen und Blätterwerk — große Bündel, das Bündel zu **19c**

Ungarnirte Hemp oder Chip Formen, schwarz oder farbig — für diesen Verkauf **1.98**

Hüte auf Bestellung garnirt.

Handschuhe

Lange seidene Handschuhe, schwarz oder weiß, speziell für Samstag, das Paar **1.00**

Schreibmaterialien

Weiche Bleistifte, alle Farben, wert 4c, von 2—5 Uhr Nachmittags, (nur 2 an 1 Kunden), 2 für **5c**

Schreibpapier, beste Qualität, großer Block, für **4c**

Doppel Pinochle emaillirte Spielkarten — 48 Karten — das Spiel für **12½c**

U. S. Poker Chips — aus bestem Elfenbein gemacht — 3 Farben, 50c wert, die Schachtel **39c**

Groceries

Golden Horn Mehl — 24½ Pfund-Sack **72c**

Uncle Sams Frühstück-Food, das Packet **22c**

Mamas Oats — 3 Packete für nur **25c**

Fancy Santos Kaffee — das Pfund **24c**

Von 8:30 bis 11:30 Uhr Vorm.: 3 Packete Uneeda Biscuits, für nur **10c**

Lokalbericht.

Das Zehnstundengesetz.

W. C. Ritchie & Co. haben es angeblich übertreten.

Der staatliche Fabrikinspektor Davies hat Strafantrag gegen die Firma W. C. Ritchie & Co. wegen Uebertretung des Zehnstundengesetzes für Arbeiterinnen gestellt. Die Firma ist dieselbe, die seinerzeit in den Gerichten die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes in Zweifel zog. Die Begründung des Strafantrages liefert die Angestellte Tillie Sterba, welche angibt, daß sie am letzten Samstag fünfzehn Stunden habe arbeiten müssen, von Morgens 7 bis Mittags 12 Uhr und von Abends 7 bis Sonntag Morgen um 5 Uhr.

Verhaftet unter der Anklage des Gesetzes gegen Kinderarbeit wurde Gus Edwards, der im Majestic Theater angeblich die 6jährige Gussie Appel und den 10jährigen George Price auftreten läßt.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Bankerott.

Peter und Lizzie Fernecke können keine Geschäfte mehr machen.

Die wiederholten Eingriffe der Polizei in den Geschäftsbetrieb der von Peter E. und Lizzie Fernecke geführten und übel berüchtigten „Village Inn", 63 W. Erie Str., haben das Wirtspaar veranlaßt, nach dem letzten polizeilichen Streifzuge die Bude zuzumachen. Außerdem haben die Beiden gestern ihren Bankerott angemeldet. Ihren Beständen von angeblich nur $70 stehen Verbindlichkeiten von $1874 gegenüber.

Eine bedrohliche Republik.

Vor der „Chicago Historical Society" führte gestern Abend Professor Justin Harvey Smith vom Dartmouth College in einem Vortrage an der Hand dokumentarischer Belege, von Briefen Sam Houstons und Anderer, aus, daß die Republik Texas eine Gefahr für die Vereinigten Staaten gewesen sei. England habe die Selbständigkeit von Texas zu erhalten gestrebt, um im Falle eines Krieges mit den Ver. Staaten einen Bundesgenossen in jener Republik zu haben.

Viktor Holländer hier.

Viktor Holländer, der bekannte deutsche Dirigent und Komponist, der vor einundzwanzig Jahren unter der Direktion Welb & Wachsner im Deutschen Theater den Taktstock schwang, jetzt aber in Deutschland lebt, ist in Chicago eingetroffen. Er wird bei den Aufführungen der großen Pantomime „Sumurum", zu der er die Musik geschrieben hat, dirigiren.

— Verschnappt. — Herr (zu seinem Freund): „Ja, ja, Bester, ledig und verheiratet sein ist ein großer Unterschied, einst war ich allein, und nun muß ich für eine ganze Familie—borgen!"

Keine Kassenbücher.

Im Countyschatzamte soll böse Lotterwirtschaft herrschen.

Gegen Vielwählerei.

Große Zunahme der tötlichen und anderen Unfälle im Bahnbetrieb im Staat. — Stadtratsausschuß empfiehlt Verfallerklärung des Freibriefs der J. T. Co.

Im Verlaufe eines längeren Vortrages, in welchem er die Countyverwaltung als verschwenderisch angriff, drang Harris S. Keeler vor der Grundeigentumsbörse darauf, daß vor allen Dingen die Vielwählerei in der Stadt- und Countyverwaltung abgeschafft, die Leitung der gesamten Maschinerie in die Hände von einigen wenigen wählbaren und verantwortlichen Beamten gelegt, County- und Stadtverwaltung verschmolzen würden. Verschleiert werde vom Countyrat die Ausgabe von Millionen von Dollars Steuergelder, die Bürger würden absichtlich im Dunkeln gehalten und der Countyschatzmeister behaupte, obwohl er durchschnittlich fünfzig Millionen Dollaus Steuergeld verwaltet, daß er keine Bücher oder sonstige Verzeichnisse über seine Bankeinlagen und die Einnahmen an Zinsen für öffentliche Gelder führe. Das scheine einfach unglaublich zu sein. Auf die Verwaltung und Politik der Abwasserbehörde ging der Redner nicht ein.

Statistik von Blut und Dollars.

Im letzten Rechnungsjahre, bis 30. Juni 1911, der Staatsverwaltung, wurden laut Berichts der Staatseisenbahnkommission 908 Personen auf Eisen- und elektrischen Bahnen im Staate getötet, nahezu hundert mehr als im Vorjahre, und 10,989 Personen verletzt, eine Zunahme von über 3000 gegen 1910. Von den Getöteten waren 18 Reisende und 289 Angestellte.

Von den 22,366 Meilen Eisenbahngeleise, 284 mehr als im Vorjahre, fallen 12,148 auf Hauptgeleise, von den 1802 Meilen Geleise der elektrischen Bahnen, einschließlich Hochbahnen, sind 1441 Hauptgeleise.

Die Gesamtbetriebseinnahmen waren $201,301,854, die Betriebsunkosten $145,142,678; befördert wurden 84,584,001 Reisende; durchschnittlich bezahlte jeder von diesen 4.71 Cents Fahrgeld; die Einnahme von der Frachtbeförderung waren $185,837,049, oder für die Tonne 6.83 Cents; für die Meile waren die Einnahmen $3929 von der Personen- und $9820 von der Frachtbeförderung, und der Reingewinn, für die Meile, $4197.

Die Zunahme der Betriebseinnahmen in dem Jahre war $8,766,087, der Betriebsunkosten $6,361,537, der Zahl der Reisenden 8,481,531; abgenommen hat der Güterverkehr um 529,012 Tonnen. Die 150,435 Angestellten erhielten an Lohn $105,630,733, durchschnittlich täglich je $2.44. An Steuern wurden $6,774,630.12 bezahlt.

Freibrief verfallen?

In seinem Berichte über die Zahl der Fernsprechautomaten, welche die Illinois Tunnel Co. am 1. Juni 1911 in Betrieb hatte, sagt der städtische Elektriker Carroll, daß es „vermutlich 24,000" waren. Daraufhin hat der Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht gestern Nachmittag auf Antrag von Ald. Pringle beschlossen, dem Stadtrate den Widerruf der Gerechtsame zu empfehlen, sowie bei dem vom Bundesgerichte angeordneten Zwangsverkauf des Eigentums der Gesellschaft durch einen Bevollmächtigten die Erklärung abgeben zu lassen, daß die Stadt die Gesetzmäßigkeit des Freibriefes beanstandet, weil die Vertragsbedingungen nicht erfüllt worden seien. Schon seit neun Monaten ist die Stellungnahme der Stadt zur Wehrung der Interessen der Bürgerschaft in der Sache verzögert worden, wie es heißt, durch den Einfluß von Politikern, Aktionären der Illinois Tunnel Co. Sollte die Stadt in den Gerichten mit ihrem Standpunkte Erfolg haben und der Freibrief für verwirkt erklärt werden, so dürfte sie mit der Chicago Telephone Co. wegen Uebernahme der Anlage in Verhandlung treten.

In der nächsten Stadtratssitzung wird die Aufnahme der Vorlage beantragt werden, wonach der Chicago Telephone Co. die Einführung ihrer neuen Art Einwurfsautomaten verboten wird.

Gartengrundstücke für Arme.

Die Chicago City Gardens Association hat, wie die im Hull House wohnende Präsidentin, Frau Peiham, versichert, zwar in diesem Jahre viel mehr Land zur Beackerung seitens armer Familien erhalten, aber auch viel mehr Nachfragen, doch war es möglich, die einzelnen Grundflächen auf ein Achtel Acre, 130 bei 37 Fuß, zu vergrößern. Die Pächter müssen $1.50 das Jahr bezahlen, aber ganz armen Familien wird die Pacht erlassen, namentlich wenn die Bewerber, wie es zumeist der Fall ist, von anerkannten Wohltätigkeitsgesellschaften, dem Lungenschwindsuchtinstitut und anderen, empfohlen sind, oder die Leiter des menschenfreundlichen Unternehmens sich von den Umständen überzeugt haben. Sie wünschen aber noch mehr unbebaute Flächen zu erlangen. Die Bebauer ernten durchschnittlich Erzeugnisse im Werte von $25; sie werden ermutigt, diese zu verkaufen, falls sie selbst keine Verwendung dafür haben. Auf diese Weise wird auch die Bewegung zur Uebersiedelung von der Stadt auf die Farm gefördert. Von dem großen Gelände, welches die International Harvester Co. der Gesellschaft zur Verfügung gestellt hat, ist bereits jedes Stück vergeben, an die früheren Pächter; auch ist dort ein kleines Landhaus erbaut worden, wo sich die Bebauer an Sonntagen in Schaaren einfinden.

Die Sondersteuern.

Morgen erlischt die Zeit zur Bezahlung der Sondersteuern im Amte des städtischen Einnehmers, und es herrscht dort ein solcher Andrang, daß achtzehn Schreiber, neun Kassirer und sechs Polizisten beständig beschäftigt sind. Die täglichen Durchschnittseinnahmen aus dieser Quelle waren $90,000. Nächste Woche werden die Bücher abgeschlossen und dem Countyschatzmeister übergeben werden, wo man dann Gelegenheit hat, die Sondersteuern einschließlich der anderen ohne Strafaufschlag bis zum 1. Mai zu bezahlen; am 2. Mai tritt der Strafaufschlag ein. Anerkennenswert ist, daß der städtische Einnehmer zur Abfertigung von Frauen mit Kindern und von Krüppeln besondere Vorkehrungen getroffen hatte, so daß diese nicht im Gedränge warten mußten.

Sorgen der Vorstädter.

Die Abwasserbehörde hat die Stadt Blue Island auf Zahlung von $40,000 für Elektrizität verklagt.

Gegen Verminderung der Wassermenge, welche aus dem See in den Abwasserkanal fließt, hat wegen der dann zu erwartenden Zunahme der Verdichtung der Abwasserstoffe aus gesundheitlichen Gründen ein Vierzigerausschuß von Bürgern in Joliet beim Kriegssekretär protestirt.

Der hinkende Bote.

Der hiesige Nationalabgeordnete Foß, früher Vorsitzer des Flottenausschusses des Hauses, jetzt Führer der Minderheit in dem Ausschuß, hatte dem Flottensekretär Meyer den Vorwurf gemacht, daß dieser „seefahrende Flottenoffiziere" und keine „Koburger" zu Befehlshabern von Seemannsschulen ernannt. Es kam zwischen Foß und Meyer zu einem scharfen Streit, und jetzt teilt das Flottenamt mit, daß bei dem Bau der Seekadettenschule in North Chicago abscheuliche Verschwendung getrieben worden sei; die Anlage koste $3,200,000, eine Million mehr, als notwendig war. Die Anstalt ist Foß' Schoßkindchen.

Morgen: Schmorbraten mit neuem Kohl. Hotel Bismarck.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei Uebertragungen von Bedeutung im Hauptgeschäftsviertel.

Zwei Grundeigentumsübertragungen, die eine Anlage von etwa $6,000,000 bedingen, kamen gestern zum Abschluß. Die eine war der Verkauf des Kolumbus-Gedächtnißgebäudes an State und Washington Straße an Julius Rosenwald, den Präsidenten von Sears, Roebuck & Co., für $2,750,000 baar, die andere die Verpachtung des Howlandblocks an Dearborn und Monroe Straße an eine Gruppe hiesiger Kapitalisten, wobei der Grundwert auf $1,625,000 beziffert wurde. Das Kolumbusgebäude ist 14 Stockwerke hoch und steht auf einem Grundstück von 100 Fuß an State und 90 Fuß an Washington Straße, im angeblichen Werte von $1,592,000; es wurde kurz vor der Weltausstellung gebaut. Der Wert des Grundstücks soll in Wahrheit aber weit größer sein, als angegeben. Das Eigentum gehörte der Kolumbus Safe Deposit Company, deren Aktien zumeist in Händen von Frau Lena Gilmore und der National Life Insurance Company of America sich befinden.

Die Leute, welche den Howland-Block vom 1. April ab auf 99 Jahre für $65,000 das Jahr gepachtet haben, sind Modie J. und Arthur Spiegel, Richard Pick, W. B. Frankenstein und Alfred L. Alschuler; Verpächter ist der Nachlaß von Edward Matt. Robinson, dessen alleinige Nutznießerin Frau Hetty Green ist. Das Grundstück, 190 Fuß an Dearborn und 46½ Fuß an Monroe Str., wäre, die Pachtsumme zu 4 Prozent kapitalisirt, $1,625,000 wert, $183.92 der Quadratfuß, $8,552 der Frontfuß an Dearborn und $34.930 der Frontfuß an Monroe Straße. Die Pächter wollen ein 16-stöckiges Gebäude errichten.

Der Nachlaß von Marshall Field hat von Margarete Madlener das Grundstück und vierstöckige Gebäude Nr. 59—61 Ost South Water Str., 94 Fuß östlich von Wabash Ave., Südseite der Straße, 25 bei 140 Fuß, gekauft. Die Kaufsumme ist nicht angegeben, der Steuerwert ist $63,885. Der besagte Platz ist nur durch ein anderes Grundstück von 26½ Fuß Breite von dem Field'schen Besitz an der Südostecke von Wabash Ave. und S. Water Straße getrennt, und vermutlich wird der Field-Nachlaß auch jenes Zwischenstück ankaufen, um einen großen Bauplan ausführen zu können. Er würde dann 140 Fuß an Wabash Ave. und 120 an S. Water Straße besitzen.

Rachel Salsbury hat an Isaak A. Meteel, Charles G. Phillips, Robert White, Roy B. Tabor und J. Percy Strickland das Eigentum 143—145 Fifth Ave. auf 93 Jahre zu abgestuften Jahresraten von $2800 bis $3450 verpachtet. Das Grundstück, 24 bei 90 Fuß, liegt 40 Fuß nördlich von Adams Str. Bis zum 1. Januar 1917 muß ein neues Gebäude errichtet werden.

Das Mietshaus an Cottage Grove Ave., 100 Fuß südlich von 30. Str., 50 bei 110 Fuß, ist von Thomas Plunkett an Martin L. Fitzgerald verkauft worden. Es ist mit $20,012 belastet.

Das Eigentum an der Nordwestecke von Armitage und 40. Ave., 66 bei 125 Fuß, ist von Samuel L. Robinson für $16,000 an Henry Bernstein verkauft worden. Der Käufer wird ein Laden- und Wohngebäude errichten.

Bilder aus dem hungernden Rußland.

Als im Spätsommer aus dem Wolga- und Uralgebiet warnende Nachrichten über die schlechten Ernteaussichten kamen, beachtete man sie in der russischen Residenzpresse und in den Regierungskreisen sehr wenig. Im Herbst, als von den Semstwos eine völlige Mißernte festgestellt wurde, hörte allerdings die Gleichgiltigkeit der öffentlichen Meinung auf, aber die Regierung versuchte immer noch die Gefahr zu ignoriren und wollte höchstens eine „nicht befriedigende" Ernte zugebn. Herr Kokowzow sprach sogar in der Duma nur von einer „Diät", der sich die Bevölkerung vorübergehend zu unterwerfen habe. Nun scheinen aber inzwischen die örtlichen Verwaltungen das Ministerium über die wahre Lage der Dinge aufgeklärt zu haben, so daß von der Regierung eine Hilfsaktion beschlossen wurde. Es sollten öffentliche Arbeiten im großen Maßstabe ausgeführt werden und auch 27 Mill. (1 Pud ÷ 16 Kilogr.) Getreide zur Verteilung angekauft werden. Ganz abgesehen davon, daß die russische Bürokratie nie im Stande sein wird, eine Hilfsaktion, die ein so feines Organisationstalent verlangt, erfolgreich durchzuführen, werden auch die verausgabten Summen, die durch die dicke Beamtenschicht durchgehen müssen, der hungernden Bevölkerung wohl kaum Hilfe bringen können. Die russischen Wohltätigkeitsgesellschaften, die ihre aktive Teilnahme an der Hilfsaktion anboten, wurden, wie auch in früheren Jahren, vom Minister abgewiesen, und nur Geldspenden gestattet man. Indessen zieht der Hunger immer mehr und mehr Menschen in den Kreis seiner zerstörenden Macht. Die Zahl der Hungernden wird von der Regierung auf 12 Millionen geschätzt, während unabhängige Beurteiler glauben, daß sie in Wirklichkeit etwa 30 Millionen beträgt. Die folgenden, russischen Zeitungen entnommenen Schilderungen sollen, so weit als möglich, den traurigen Zustand der hungernden Bauern veranschaulichen.

Im Dorfe Petrowka des Kreises Busuluk, im Gouvernement Ssamara, haben von 500 Hofbesitzern nur 5 bis 6 Brot von der vorigen Ernte. Das Hornvieh ist schon längst geschlachtet und aufgegessen, bei Vielen sogar schon die Pferde. Die Garküchen können nur den sechsten Teil der Hungernden speisen. Im Dorfe Elochowska desselben Kreises berichtet der Ortsgeistliche, daß er wohl Schlimmes erwartet hätte, daß aber die Schrecken bei Weitem seine Erwartungen übertrafen. Ein Pud Mehl kostet jetzt das Sechsfache und das Vieh, das im vorigen Jahre zu 70—80 Rubel das Stück gekauft wurde, wird zu 6—7 Rubel jetzt verkauft. Von den großen öffentlichen Arbeiten, die versprochen wurden, ist nichts zu sehen, und von Getreide noch weniger. Im Dorfe Pestrowka des Kreises Nikolajew sind schon 40 Zingafälle vorgekommen. In einem Dorfe des Busuluk'schen Kreises haben nur noch 10 Höfe eigenes Brot, während ungefähr 600 Menschen schon „an der Grenze des Todes sind", wie der Russe sagt. Sie ernähren sich ausschließlich von der Mistmelde, die auch für 80 Kopeken das Pud gekauft werden muß. Und solche Dörfer gibt es noch fünf bis sechs in demselben Kreise. Typhus-Erkrankungen zeigen eine furchtbare Sterblichkeit. Im Dorfe Krasnaja Poljana erhängte sich ein Bauer, weil er für seine sechs hungernden Kinder kein Brot auftreiben konnte. „Erst weinte er lange," so berichten die Dorfgenossen, „dann ging er aus der Hütte und erhängte sich hinter der Scheune." Ueberall beobachtet man Mutlosigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung der Bevölkerung. Der Boden wird zu 20 Rubel die Desjatine verkauft, also für den fünften Teil des ursprünglichen Wertes. „Vor dem Hunger," klagt ein Bauer, „kannte man bei uns nicht das Gesetz vom 9. Juni, aber jetzt sagt man uns, daß wir unsere Felder verkaufen dürfen. Wir weinen und verkaufen." Man verkauft seine Aecker für einen Spottpreis, um dann ewig Bettler zu bleiben. Und das geschieht in tausenden von Dörfern des Hungergebietes.

Die Hungersnot mit all ihren schrecklichen Begleiterscheinungen macht sich auch schon im Simbirischen Gouvernement breit. Der Bauer verzehrt schon hier die letzten Ueberbleibsel der diesjährigen Ernte und schlägt sein Vieh zum Spottpreis los. Im Kreise Ardatow nähren sich die meisten nur von Kartoffeln. Einige Familien backen noch Brot aus einem Gemisch von Mehl und Kartoffeln. Im Gouvernement Saratow wütet schon die Hungersnot mit großer Heftigkeit. Während im Juli 378 Erkrankungen gezählt wurden, waren es Mitte August schon 954. In vielen Dörfern findet man in jeder Hütte einen Kranken. In Wostresenskaja, einem kleinen Dörfchen, erkrankten in einer Woche mehr als 20 Personen, in Begutschi 57. Auch hier sind schon viele Zingafälle vorgekommen. Der Arzt des Kreises Nikolajew teilt der Semstwoverwaltung mit, daß er schon seit längerer Zeit äußere Anzeichen des Hungers bei den Bewohnern wahrnehmen kann. Besonders läßt sich die erdige Farbe der Haut, allgemeine physische Erschlaffung und geistige Niedergedrücktheit beobachten. Auf Befragen klagen die Leute über großen Mangel an Nahrung. Die einzige Selbsthilfe ist auch hier der Verkauf der letzten Habe. Hornvieh und Pferde werden hier für 8 Rubel verkauft. Einige Bauern verkaufen sogar dem Dorfwucherer ihre Hütten, und nicht selten findet man in einer Hütte vier Familien zusammengepfercht.

Ganz besonders stark wütet der Hunger im Südosten Rußlands. In Tscheljabinsk sind bereits eine erschreckende Anzahl von Todesfällen, als Folge des Hungers, vorgekommen. In einem Baschkirendorf von 290 Höfen sind 62 Personen infolge des Hungers schwer erkrankt. Im Dorfe Atschilikul nähren sich die Bewohner von Brot, das aus etwas Mehl und Lehm gebacken ist. Ueberall entwickelt sich das Bettelwesen. Ein halbes Dutzend Menschen wohnt oft zusammen in einer Erdhöhle. Schon im Hochsommer fingen die Leute an, wegen Futtermangel das Vieh zu verkaufen. Die Märkte sind überfüllt mit allerlei Hausrat, Vieh und Geflügel. Aus Not verpachten auch viele Bauern ihre Aecker auf lange Zeit den Großgrundbesitzern.

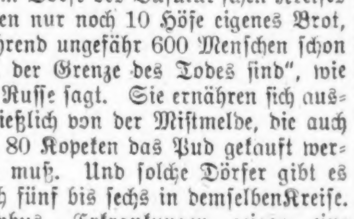
Nicht viel besser ist die Lage in Westsibirien, in Astrachan und in Perm. Die Hungersnot herrscht fast in 20 Provinzen. Aber die Verwaltung will sie nicht zugeben, und der Gouverneur von Simbirsk sagte sogar, daß die Hungersnot von Zeitungsschreibern ausgedacht sei. Nichtsdestoweniger mußte er öffentliche Arbeiten anordnen. Diese wurden aber in so kleinem Maßstabe unternommen, daß sie nur lächerlich wirkten. In einem großen Dorfe von 4500 Einwohnern wurde die Bepflanzung einer Sandfläche befohlen, im Ganzen für 50 Rubel Arbeit. Nahezu 1000 Bauern wurden in Simbirsk zu Waldrodungen nach Mittelrußland angeworben. Aber ebenso schnell wie sie wegfuhren waren sie wieder da. Man versprach ihnen Löhne von 1 bis 3 Rubel täglich; es stellte sich aber heraus, daß bei Akkordarbeit nur 10 bis 20 Kopeken Tagesverdienst möglich war. Außerdem waren noch strenge Strafen für Beschädigung der Werkzeuge angesetzt. In einem anderen Kreis desselben Gouvernements wurden die öffentlichen Arbeiten erst am 13. Oktober begonnen, und zwar die Reinigung eines großen Teiches. Es war schrecklich anzusehen, wie sogar Frauen und Kinder in schlechter Kleidung mit Bastschuhen, durchnäßt, halbverhungert, bis an die Knie im Schlamm stehend, für 30 bis 40 Kopeken täglich arbeiten mußten.

Auf einem anderen Standpunkt, wie sein Kollege steht der Gouverneur von Ssamara. Er soll gesagt haben, daß die Bedürfnisse des Magens keine juristische Norm kennen und empfahl, auf dem Wege der Wohltätigkeit den Hunger zu bekämpfen, und zwar mittels Nahrungsverteilung durch die Semstwos. Aber auch hier konnte man auf die Dauer ohne Staatshilfe nicht auskommen und die Semstwoverwaltung bat um 20 Millionen Rubel, die der Gouverneur auf 8 und die Regierung endlich auf 6 Millionen kürzte. Im Frühherbst noch wurden alle Bitten der Semstwos um rechtzeitige Hilfe von der Regierung, wegen „Mangels an Beweisen", abschlägig beschieden. Später wandte man sich nochmals dringend um eine Hilfeleistung von 400,000 Rubel an die Regierung. Die Erfüllung dieser Bitte stellte man der Entscheidung des medizinischen Generalinspektors anheim, was gleichbedeutend mit einer Wartezeit von einigen Monaten ist. Die Erkrankungen infolge von Unterernährung häufen sich aber in erschreckender Weise von Tag zu Tag. Zuletzt kam auch hier die Verwaltung zur Einsicht und organisirte schleunigst öffentliche Arbeiten, aber viel zu spät und in ganz ungeeigneter Jahreszeit. Bis dahin hatte der Bauer sein letztes Hab und Gut verkauft und war schon gehörig durch die „kostenlose Nahrungsverteilung" demoralisirt worden. Auch jetzt reichten die gewährten Arbeiten bei Weitem nicht aus. Im großen Dorfe Mokscha arbeiteten zwei Gruppen abwechselnd je zwei Tage. Nur Bauern mit Pferden wurden angenommen, während die anderen erbarmungslos abgewiesen wurden. Oft fallen auch die verhungerten Tiere während der Arbeit, und der Besitzer muß ohne sein Pferd heimkehren.

Der bürokratische Stumpfsinn leistet auch hier Ergötzliches. Die Bauernagrarbank verfügte die Reinigung eines großen Teiches, an dem nichts zu reinigen war. Die Agrarverwaltung ordnete die Festlegung großer Flächen an, wo überhaupt gar keine waren. Da wollte man eine große Wasserleitung bauen, aber um sie durch fremdes Gebiet durchzuführen, mußte man Erlaubniß der Behörde haben und das dauert wieder eine lange Zeit. An anderer Stelle mußten die Arbeiter 20 Kilometer gehen, um die Arbeitsstätte im sumpfigen Walde zu erreichen. Nicht selten wurden von den so erarbeiteten Groschen noch alte Steuerschulden abgezogen. Ganz abgesehen von der mangelhaften Organisation reichen die Arbeiten überhaupt nicht aus. Im Kreise Saratow sind 90,000 Arbeitsbedürftige, während höchstens für 9000 Arbeit vorhanden ist.

Den Gipfel der bürokratischen Weisheit erstieg der Gouverneur von Kasan. Einem Semstwovorsteher antwortete er auf seinen Bericht Folgendes: „Mit Ihren fortwährenden Klagen über die Hungersnot reizen Sie nur das Volk auf und Sie werden mich dahin bringen, daß ich mit Militär zu Ihnen kommen werde. Ich warne Sie; wenn Sie so fortfahren, werde ich Sie zwingen Abschied zu nehmen!" Auch Angst vor Unruhen macht sich bereits bemerkbar. In Kasan beschloß eine Versammlung von Gutsbesitzern der Provinz schleunigste Hilfe und billigen Verkauf vom eigenen Brot, da sie einen Sturm der Bauern auf ihre Vorräte fürchteten. Eine für die russischen Beamten charakteristische Begebenheit wird aus Westsibirien mitgeteilt. Ein Gouverneur beauftragte den landwirtschaftlichen Verein für eine große Summe Roggen zur schnellen Verteilung an die Bevölkerung anzukaufen. Das war im August. Aber bis Ende September hatten die Hungernden noch nichts bekommen, weil der Gouverneur „vergessen" hatte, das Geld zu schicken. Endlich nach einem lebhaften Depeschenwechsel schickte er 5000 Rubel. Natürlich konnte man für diese Summe nur einen Bruchteil des bestellten Getreides einlösen, und die Bevölkerung blieb ohne Brot.

Das sind die Methoden, mit denen man im Rußland des 20. Jahrhunderts, fünf Jahre nach dem Erlaß des Oktobermanifestes, Hungersnöte bekämpft.



Dies ist ein Packet von Crispo Soda Crackers — der beste, reinste, frischeste, gesundeste, wohlschmeckendste Fünfcentswert Cracker, den Ihr je gekauft habt.

Eßt einen, und Ihr wißt, daß Ihr etwas eßt. Er ist ganz Cracker.

Den Geschmack könnt Ihr nicht verwechseln. Er ist das Resultat der Verbindung des besten Mehls mit Salz, Soda und anderen Zutaten und von mischen, kneten, rollen, schneiden und mechanischem Backen in der reinsten, sonnigsten Bäckerei, die man nur antreffen kann.

Nur ein Ansuchen: Ueberzeugt Euch vom Namen

Crispo

auf dem Packet, das Ihr kauft. Es ist nicht Eures Grocers Schuld, daß der Name täuschend nachgeahmt wird.

Holt ein Packet heute
5 Cents.

SAWYER BISCUIT CO.
CHICAGO

Der Laden der Werte.

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Jetzt ist die Zeit, einen Frühjahr-Anzug oder Ueberrock zu kaufen

Kauft früh — es wird für Euch von Vorteil sein. Die neuen Moden sind jetzt alle hier vertreten und sind in vollständigen, noch nicht angebrochenen Partien zu besichtigen. Es ist eine wunderbare Mannichfaltigkeit in der Auswahl von hübschen Farben und Novelty-Geweben vorhanden. Die Moden stellen sich von den konservativsten bis zu den extremen englischen Facons in Anzügen; Ueberröcke — das geeignetste Kleidungsstück für den Frühjahrgebrauch — in hübscher Auswahl.

Wir sparen Euch $3-$5 an jedem Einkauf

Diese Ersparniß, die wir Euch garantiren, macht unsere Preise zu den niedrigsten in Chicago, und die Qualität unserer handgeschneiderten Anzüge und feinen Ueberröcke ist die allerfeinste — die besten Stoffe und die beste Schneiderarbeit. Und man bedenke — bis zu Ostern sind es nur noch wenige Wochen — Euer Winteranzug hat bereits ein fades Aussehen. Deshalb sprecht morgen hier vor und sucht die neue Frühjahr-Ausstattung für Euch aus. Ihr werdet keine besseren Werte in Chicago finden als diejenigen, die wir offeriren zu ..... **$10 bis $30**

Großes Lager von Konfirmationsanzügen

Wir haben ein vollständiges Lager der besten und feinsten blauen Serge-Anzüge, die sich sowohl für Konfirmanden wie auch für Dreßgebrauch eignen. Preise, die für jede Geldbörse erschwinglich sind.

$4.95—$8.95

Frei! Uhr und Uhranhängsel mit jedem Anzug.

Der größte Kleiderladen auf der Nordseite.

Offen Montags, Donnerstags und Samstags Abends, sowie Sonntags Vormittags.

Moderne Hüte für Männer

Sowohl in weichen Hüten wie Derbies — wir zeigen die modernsten Facons und Schattirungen der Saison. Wir haben Eure Nummer — kommt jetzt und probirt sie. — Unsere Preise sind sehr mäßig.

Schuhe für das Frühjahr

Schuhe für Männer und Kinder — feinstes Leder und Arbeit. Sie sehen hübsch aus und sind dauerhaft — ein perfektes Passen und volle Befriedigung garantirt. Eine ebenso feine Auslage, wie sie in den besten Schuhläden zu finden ist — und zu niedrigeren Preisen.

Kinder-Kleidung, modern und dauerhaft, zu geldersparenden Preisen.

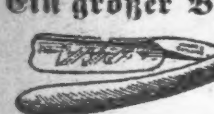
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

J. OPPENHEIMER & Co
COR. ASHLAND AVE. & 47TH ST.

Samstag bis 10 Uhr offen.—Prämientickets mit Einkäufen.

Spezialitäten nur für Samstag

Ein großer Bargain in garant. Rasirmessern



Deutsche Stahl-Rasirmesser, hohlgeschliffen, fancy Griffe, Zufriedenheit garantirt; ein regulärer $1.50 Wert — ein spezieller Baareinkauf ermöglicht den Verkauf (dritter Floor) zu nur.......... **48c**

Frühjahr-Knabenanzüge, speziell

Blaue Serge, in einfachen und fancy Mustern, 2 oder 3-knöpfige doppelbrüstige Facons, die Beinkleider sind ganz gefüttert, die Coats mit Serge gefüttert; Größen 7 bis zu 18 Jahren — speziell für nur $10.00, $8.00, $6.00 und **$5**

Groceries.

Orangen, fancy Navels — jede **1c**
Heringe, ausgewählte holländische, jedes **2c**
Milch, Silver Cow — große Büchse für.......... **7c**
Erbsen, geweichte, Standard Büchse für **6c**
Seife, Sunny Monday — 3 Stücke für.......... **10c**
Rolled Oats, heiter, 3 Pfund.......11c
Eierpflaumen, 2½ Pfd.-Büchse....14c
Macaroni, Red Croß, 2 Packete.....15c

Frühjahr Sergekleider für Damen

Leichtes Gewicht, einfache Farben, gestreift oder weiß, runder Kragen oder das neue lange Lapel; $7.95 Werte; speziell markirt zu nur............ **3.95**

Frühjahr-Kleider für Kinder — zweitöniger karrirter Gingham oder einfache Percales — sehr hübsch besetzt — Alter 6 bis zu 14 Jahren — $1.50 Werte; für nur.................... **1.00**

Lokalbericht.

Briefkasten.

Leser. — Sie meinen wohl das Hauptgebäude jener Firma, das an der Ecke von Franklin und Monroe Str. steht und 12 Stockwerke hoch ist.

Max R. — Wir können Ihnen doch unmöglich vorhersagen, ob eine Bahn den Fahrpreis späterhin noch billiger ansetzen wird, als die von Ihnen genannte. — In San Franzisko erscheint der „Demokrat".

John St. — Die New Yorker Adresse jenes Herrn ist 5 W. 51. Str., New York City. Hoffen Sie aber nicht zu stark auf eine Antwort.

T. M. — Das Strandbad an Wilson Ave. befindet sich noch in Privatbesitz.

F. P. — Der Zoll auf Tabak beträgt 55 Cents das Pfund.

T. B. — Der Zoll auf Gewehre steigt von $1.50 das Stück und 15 Prozent des Wertes für solche im Wert bis zu 5 Dollars auf $6 das Stück und 35 Prozent des Wertes für Gewehre im Wert von über $10 das Stück.

J. W. R. — Einen deutsch sprechenden Notar finden Sie in der Expedition der „Abendpost".

Wettende. — Wir haben erst kürzlich an dieser Stelle die Auskunft erteilt, daß die Stadt Wien durch ihre Hochquellenwasserleitung das Quellwasser des Kaiserbrunnens und der Stixensteiner Quelle am Fuß des Schneebergs zugeführt wird.

G. S. in Mitchell, Michigan. — Lassen Sie sich (es kostet das nichts) von der „Agricultural Experiment Station, Lansing, Michigan", das neueste Bulletin „Commercial Fertilizers" kommen. Sie finden darin ein Verzeichniß sämtlicher Firmen, die im Staate Michigan Kunstdünger, also auch Ground Rock Phosphate, verkaufen, und können dann die wählen, welche Ihnen am nächsten liegt, um möglichst an Fracht zu sparen. Auch finden Sie dort angegeben, wie viel Prozente Pflanzennährstoffe jedes Düngemittel, das offerirt wird, enthält, und können also nach Gehalt kaufen.

A. H. in Waukegan, Illinois. — 1) Eine derartige Fläche, mit Gras besät, ist gewiß nicht groß genug, um für 25 Hühner genügend Grünfutter für den Sommer darauf zu ziehen; nach einigen Tagen würde wohl keine Spur Grün mehr vorhanden sein, wenn das Hühnervolk sich erst einmal darüber hergemacht hat. — 2) Gekeimter Hafer als Grünfutter sollte 7—8 Zoll lang werden, bevor man ihn abschneidet. — 3) Abgesehen davon, daß solche Eier sich nicht zu Brutzwecken eignen, ist es weiter nicht von Nachteil, wenn zwei Dotter in einem Ei erscheinen. Indessen scheint eine gewisse Veranlagung einzelner Hühner diese Erscheinung zu begünstigen.

R. — 1) Ein württembergischer Morgen ist reichlich dreiviertel Acre groß (genau 3151,75 Quadratmeter zu 4046,71 Quadratmeter. — 2) 1 Ar enthält 100 Quadratmeter; eine Quadratyard mißt 3 Fuß oder 91,44 Centimeter im Quadrat; eine Quadratyard enthält also 0,8361 Quadratmeter, und 1 Ar demnach etwa 120 Quadratyards. — 3) Eine Rute enthält 180 Quadratfuß; eine Quadratyard 9 Quadratfuß; mithin gehen auf eine Rute 20 Quadratyards.

Kilo. — Ein Kilogramm ist gleich 2 1-5 Pfund amerikanischen Gewichts.

Frau H. B. — Die Dicke des Kabels richtet sich ganz nach der Länge, der Beschaffenheit des Bodens, soweit es auf solchem ruht, und anderen äußerlichen Verhältnissen. — Die Zeit der Beförderung hängt ganz von den Umständen ab, das Wort kostet 31 Cents.

A. J. — Rudolph Oelsner, 516 N. Clark Str., importirt Mineralwasser.

A. F. — Wir verstehen nicht, was wir Ihnen erklären sollen. Die Verhältnisse liegen so, wie Sie sie schildern — was sollen wir da noch erläutern?

H. H. L. — Es erscheint in Forest Park der „Weekly Eagle", herausgegeben von der Weekly Eagle Co.

K. — In St. Paul hat die „News" in Minneapolis die „Tribune" die größte Verbreitung.

Federschmückerin. — Einen Ort dieses Namens gibt es in der Umgegend von Chicago nicht. — Die Betreffende soll in den großen Putzwaarengeschäften nachfragen.

Streitende. — Die Kriegsstärke des deutschen Heeres stellt sich auf 3,260,000, des französischen auf 4,372,000 Mann.

A. W. — Durch den bloßen Einfluß der Witterung zersetzt sich der Diamant nicht. Er erträgt in sauerstofffreien Gasen eine sehr hohe Temperatur, setzt sich aber in Graphit um und verbrennt, bei Zutritt der Luft erhitzt, zu Kohlensäure.

E. A. B. — Eine solche Firma ist im „City Directory" nicht aufgeführt und uns nicht bekannt.

Streitende. — 1) Wer in einem amerikanischen Staate bei Staatswahlen stimmberechtigt ist, darf auch in der Präsidentenwahl stimmen. — 2) Wählbar zum Amte des Präsidenten ist kein Eingewanderter, aber hier als Bürger geborene Kinder von Eingewanderten sind wählbar. — 3) Da Sie erst am 5. Oktober fünf Jahre im Lande sein werden, können Sie vor der Präsidentenwahl den Bürgerbrief nicht mehr erhalten.

C. S. Frankfurt. — 1) Sie tragen selber die Schuld. Hätten Sie den Einschätzungszettel gehörig ausgefüllt und den Assessorenrat davon überzeugt, daß Sie nicht mehr besitzen, als Sie angeben, so wären Sie vielleicht ganz unbesteuert geblieben. Wenn jedoch der mutmaßlich Steuerpflichtige die ihm gesetzlich auferlegte Pflicht der Selbsteinschätzung nicht erfüllt, so ist es die Pflicht des Assessors, die Einschätzung nach seinem besten Wissen und Glauben zu vollziehen. Daran läßt sich jetzt nichts mehr ändern, und wenn Sie nicht zahlen, so kann zur Pfändung geschritten werden. Zum Trost diene Ihnen, daß das, wo es sich um so kleine Beträge handelt, nicht immer geschieht.

H. H. — 1) Das städtische Bauamt ist der Ort zu erfahren, ob Ihre Baupläne der städtischen Bauordnung entsprechen oder nicht. — 2) Was eine Skizze kostet, können wir Ihnen unmöglich sagen; Sie könnten uns ebenso gut fragen, was ein Haus kostet.

Ch. M., Grand Ave. — 1) Sie können Ihr Einbürgerungsgesuch in einem Gerichtshofe einbringen, der auch deutsche Richter hat, die zuständigen Staatsgerichte (Circuit- und Superior-gericht) haben solche Richter. Aber auch der deutsche Richter kann Sie von der gesetzlichen Anforderung nicht entbinden, derzufolge der Einzubürgernde die englische Sprache sprechen können muß. Er braucht sie nicht notwendig geläufig zu sprechen, aber er muß wenigstens die ihm gestellten Fragen verstehen und beantworten können. — 2) Mißachtung des Ehemanns ist ein Vergehen, welches das Gesetzbuch nicht kennt; es kann also daraufhin auch keine Verhaftung stattfinden.

John C., George Str. — 1) Wenn das gesuchte Amt sich wirklich in Leipzig befindet, so wird die angegebene Adresse genügen. — 2) Laut der eingesandten Quittung hat Schmidt die Miete bis zum 3. April bezahlt, nicht bis zum 15. April. — 2) Die zum Betrug eines Gläubigers vollzogene, oder, anders ausgedrückt: die behufs Entziehung von einer gesetzlichen Zahlungspflicht zum Schein vollzogene Uebertragung gilt nicht vor dem Gesetz.

H. H. — 1) Sie müssen amerikanischer Bürger sein, um in Deutschland nicht als militärpflichtig behandelt zu werden. — 2) Erkundigen Sie sich in dem betreffenden Gerichtshofe nach dem Grunde der Verzögerung; oder machen Sie eine Eingabe an den Richter, vielleicht beschleunigt er die Sache.

Alter Leser. — Stirbt Ihr verheirateter Bruder ohne Testament und ohne Hinterlassung von Kindern, so fällt seine ganze Fahrhabe an die Witwe. Besitzt er Grundeigentum, so erhält die Witwe davon die Hälfte, und die andere Hälfte geht an die gesetzlich erbberechtigten Blutsverwandten des Verstorbenen.

P. Gr. — Das Einwanderungsgesetz verbietet die Zulassung von Personen, welche an einer ekelhaften oder gefährlichen ansteckenden Krankheit leiden. Ist Jemand ungesetzlicher Weise ins Land gelangt, so kann er, wenn innerhalb drei Jahren nach der Ankunft erwischt, wieder abgeschoben werden. Ebenso kann er abgeschoben werden, wenn er hier innerhalb der drei Jahre der Oeffentlichkeit zur Last fällt aus Ursachen, welche bereits zur Zeit seiner Ankunft bestanden.

St. J., Hudson Ave. — Wenn Sie Schnaps brennen wollen, auch nur für den eigenen Gebrauch, so müssen Sie zuvor im Bundessteueramt die erforderliche Erlaubnis erwirken.

Johann Schm. — Alle derartigen Kontrakte sind gesetzlich nichtig, wenn sie mit einem Minderjährigen eingegangen wurden.

Frau M. B. — 1) Die von einem Friedensrichter in gehöriger Form vollzogene Eheschließung ist giltig. Sie dürfen sich nicht wieder verheiraten, ehe die Ehe gerichtlich (oder durch den Tod) geschieden worden ist. — 2) Wenn ein verheirateter Mann stirbt und durch Testament über seinen Nachlaß verfügt hat, so bleibt es der Witwe überlassen, entweder zu nehmen, was das Testament ihr gibt, oder zu fordern, was das Gesetz ihr zuspricht. — 2 Ist die Ehe kinderlos, so hat laut Gesetzes die Witwe die gesamte Fahrhabe und die Hälfte vom Grundbesitz des Verstorbenen zu beanspruchen.

A. H. — Daß Luxemburg Einfuhrzoll auf Phonographen erhebt, ist nicht sehr wahrscheinlich. Immerhin könnten Sie sich hierüber des Näheren erkundigen auf dem holländischen Konsulat, 58 W. Washington Str., welches auch die Konsulatsgeschäfte für Luxemburg mitbesorgt.

K. J. — Der Dreißigjährige Krieg begann 1618 und endete 1648, der Siebenjährige Krieg währte von 1756—1763.

G. G. — Die Hannoveraner sind Nieder-, oder Plattdeutsche.

L. R. — Die Tabakpreise richten sich nach der Güte des Tabaks. In dem benachbarten Wiskonsin bringt der Tabak den Tabakbauern 6—8 Cents das Pfund.

W. Sp. — Adressen von deutschen Fabrikfirmen bestimmter Industriezweige können Sie auf dem deutschen Konsulat in Erfahrung bringen.

„Treue Leserin". — Einen Reisepaß können Sie nur erhalten, wenn Sie entweder selber das Bürgerrecht direkt erworben oder einen amerikanischen Bürger geheiratet haben und so indirekt Bürgerin geworden sind. Sind Sie auf die eine oder die andere Art Bürgerin, so kann Ihnen die Rückkehr nach den Ver. Staaten nicht verwehrt werden. Sind Sie es nicht, so würden Sie allerdings Gefahr laufen des Augenleidens wegen abgewiesen zu werden.

Wm. Th. — Es würde einem solchen jungen Mann wahrscheinlich gestattet werden, zwei Jahre lang drüben zu bleiben. Er mag aber, falls er darüber „lästig" wird, schon früher ausgewiesen werden. Uebrigens: dehnt er seinen Aufenthalt drüben über zwei Jahre hinaus aus, so verwirkt er nach dem neuen amerikanischen Gesetz dadurch sein amerikanisches Bürgerrecht, sofern er sich nicht, durch Angabe triftiger Gründe, einen entsprechenden Dispens verschafft.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. E., Cornelia Ave. — Die städtische Gesundheitsamtordnung schreibt vor, wie innerhalb der Stadt Tiere gehalten werden dürfen, und die städtische Bauamtsordnung bestimmt, wie Zäune zu errichten sind. Verstößt irgendwelche Handlung gegen diese Verordnungen, so ist in dem betreffenden Amte Beschwerde zu erheben.

A. S. — Ueberträgt ein Grundbesitzer sein Eigentum an einen Verwandten nur zum Zwecke, seinen Gläubigern zu entgehen, und hat der Käufer des Eigentums davon Kenntnis, so ist solche Uebertragung gesetzlich null und nichtig, und wenn der Gläubiger ein Zahlungsurteil erlangt hat, so sollte eine Eingabe im Gericht gemacht werden, welche den Betrug darlegt und um Rückübertragung des Eigentums ersucht.

56. Avenue. — Ist Jemand der Eigentümer eines oder mehrerer Hunde, durch die der Frieden und die Nachtruhe der Nachbarschaft gestört wird, so kann, nach gehörig bei der Polizei und im Gericht erhobener Beschwerde der Eigentümer gezwungen werden, die Hunde zu entfernen, und kann, falls er sich dessen weigert, in Strafe genommen werden.

E. M., Tangley Ave. — Wenn ein Lagerhausbesitzer ihm anvertraute Sachen, während sie in seinem Verwahr sind, beschädigen läßt, so ist er dem Eigentümer der Sachen für den Betrag des tatsächlich erwachsenen Schadens haftbar.

Verlassen. — 1) Der auf Scheidung verklagte Ehemann muß, nach gehörig vor den Richter gebrachtem Gesuche, seiner Frau Nährgeld und Anwaltsgebühren bezahlen. Der Betrag des Nährgeldes richtet sich nach der gesellschaftlichen Stellung und der gewohnten Lebenshaltung der Familie. — 2) Es nimmt zwei, drei oder vier Monate und manchmal noch länger, ehe eine bestrittene Scheidungsklage zur Verhandlung gelangt.

Sind Sie weise?

Wissen Sie, daß es unnötig ist, nach den Mahlzeiten zu leiden — einen schlechten Appetit zu haben — erschlaffte Eingeweide?

Hostetters Magenbitters

hat tausenden von Leuten wohlgetan — hilft Ihnen auch. Probiren Sie es.

Tafts Besuch.

Anstrengendes Programm für seinen zweitägigen Aufenthalt vorbereitet.

Hurburgh stößt auf Widerstand.

Versuch, im Konvent der schwedisch-amerikanischen Republikaner Erklärung zu seinen Gunsten durchzusetzen, wird von seinen Mitbewerbern bekämpft.

Ein anstrengendes Tagewerk hat Präsident Taft vor sich, der morgen früh hier eintrifft und morgen Abend bei einem Bankett der schwedisch-republikanischen Liga im Kongreßhotel auf die Programmrede antworten wird, die sein Mitbewerber und Vorgänger im Amt, Theodore Roosevelt, kürzlich in Columbus, Ohio, gehalten hat. Zwei Tage wird das Oberhaupt der Nation sich hier aufhalten, aber Ruhe wird es nur in beschränktem Maße finden. Der Besuch wird ein beständiges Jagen von Bankett zu Empfang und von Empfang zur Versammlung und von Versammlung zu einem anderen Bankett sein. L. C. Wheeler, der als Vertreter des Bundesgeheimdienstes darauf sieht, daß alle Vorbereitungen für die persönliche Sicherheit des Gastes getroffen sind, erklärte gestern, als er das Programm prüfte, kopfschüttelnd: „Es ist ein schönes Programm, aber ich bin doch froh, daß ich nicht der Präsident bin."

In der Begleitung des Oberhauptes der Nation werden sich sein Privatsekretär Hilles, Dr. Thomas L. Rhoads, Gus J. Karger, W. W. Mechler und die Beamten James Sloan und R. L. Jervis vom Geheimdienst befinden.

Der Präsident wird 20 Minuten vor 8 Uhr auf dem Bahnhof der Lake Shore und Michigan Southern-Bahn ankommen und sich sofort nach dem Kongreßhotel begeben, wo er frühstücken wird. Um 11 Uhr besucht er das Armour Institut und eine halbe Stunde später die Ausstellung von Tonerzeugnissen im Koliseum. Punkt 12 Uhr findet ein Empfang des Taft-Klub von Illinois im Hotel La Salle statt, an die sich eine halbe Stunde später ein Gabelfrühstück im Union League Club schließen wird. Zwischen halb 4 und halb 5 Uhr Nachmittags wohnt der Präsident einer Versammlung im Ghetto, die im Palace Opernhaus, W. 132. Str. und Blue Island Ave., stattfindet, bei. Um 5 Uhr besucht er den Preßklub. Um halb 6 Uhr empfängt er die Mitglieder der schwedisch-amerikanischen republikanischen Liga im Kongreßhotel. Daran schließt sich das Bankett der Liga zur Erinnerung an John Ericson, den Erbauer des Panzerschiffes „Monitor". Nach dem Bankett wird er noch das Bankett des Traffic Club im Hotel La Salle besuchen.

Am Sonntag wird der Präsident dem Gottesdienst beiwohnen, am Nachmittag aber Ansprachen an polnische Schulkinder und an böhmische Vereine halten. Um halb 6 Uhr verläßt er die Stadt.

Koalition gegen Hurburgh?

Ein Kampf politischer Art droht in der morgen Vormittag stattfindenden Jahresversammlung der schwedisch-amerikanischen republikanischen Liga, die im Auditorium stattfinden wird. Anhänger Staatssenator Charles F. Hurburghs von Galesburg, Bewerbers um die republikanische Gouverneursnomination und früheren Präsidenten der Liga, werden versuchen, einen Antrag zur Annahme zu bringen, die Kandidatur Hurburghs zu indossiren. Da auch Gouverneur Deneen und Len Small von Kankakee einflußreiche Anhänger unter den Mitgliedern der Liga haben, ist zu erwarten, daß dem Versuch energisch Widerstand geleistet werden wird. Die Lincoln Protective League, deren Gouverneurskandidat Small ist, hat unter ihren Kandidaten drei Schweden: E. A. Olson, Charles Forsberg und Charles Bostrom, während Gouverneur Deneen unter den Mitgliedern der Liga Männer wie Karl R. Chindblom und John Kjellander zu seinen Anhängern zählt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Hurburgh feindlichen Elemente vereinigen und die Indossirung eines Kandidaten überhaupt verhindern werden.

Angeblich ein politischer Trick.

Petitionen für die republikanische Nomination für das Gouverneursamt sind von Charles S. Dineen, Nr. 447 Clifton Ave., in Umlauf gesetzt worden. Politiker vermuten dahinter einen Trick der Anhänger Senator Lorimers, um Verwirrung unter den Wählern hervorzurufen. Die Anhänger des Gouverneurs lassen sich keine grauen Haare darüber wachsen, da Dineen, wenn seine Petitionen eingereicht werden, einen der letzten Plätze auf dem Stimmzettel erhalten würde.

Col. Lewis eröffnet Kampf.

Mit einer scharfen Ansprache, in welcher er die republikanische Verwaltung in Staat und Land geißelte, eröffnete Col. James Hamilton Lewis, früherer städtischer Korporationsanwalt, gestern in Taylorville seine Kampagne für die demokratische Nomination für den Bundessenat. Er führte aus, daß die republikanische Verwaltung die Bevölkerung des Landes an die großen Korporationen und Sonderinteressen ausgeliefert habe.

Roths Kandidatur verdammt.

Der Hunderterausschuß, der die republikanische Partei von innen heraus zu reformiren sucht, lehnte gestern ab, die Kandidatur Henry Roths, der sich um die republikanische Nomination für das Stadtgericht bewirbt, zu indossiren. Roth war von der republikanischen Parteileitung empfohlen worden. Die beiden anderen von der Parteileitung empfohlenen Kandidaten, Benjamin B. Morris und William Beebe, wurden von dem Hunderterausschuß indossirt. Der Beschluß, Roths Kandidatur nicht gutzuheißen, wurde einstimmig angenommen. Roth wohnt in der 23. Ward.

Anmeldefrist läuft ab.

Heute ist der letzte Tag, an dem unabhängige Bewerber um Sitze im Stadtrat ihre Petitionen einreichen können. Soweit sind nur drei unabhängige Kandidaten im Feld: Ald. James R. Buckley von der 13. Ward, Ald. Henry L. Fick von der 20. Ward und Ald. Edmund K. Jarecki von der 16. Ward. Alle drei sind Demokraten und in der Vorwahl von Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison geschlagen worden.

Die republikanische Parteileitung reichte gestern beim Countyschreiber die Einberufungsschreiben für die Konvente der Kongreßbezirke ein, die am 17. April stattfinden. In diesen Konventen werden die Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent ernannt werden. Die Frist für Anmeldung der Konvente lief gestern ab. Die Konvente der zehn Kongreßbezirke in Cook County sind, wie folgt, einberufen:

1. Bez.—Aldinehalle, 209 O. 35. Str., 8 Uhr Abends.
2. Bez.—Calumethalle, 63. Str. und Jacksonpark Ave., 8 Uhr Abends.
3. Bez.—219 W. 65. Str., 10 Uhr Morgens.
4. Bez.—Lake Halle, 215 Root Str., 8 Uhr Abends.
5. Bez.—Schuberts Halle, 1359 W. 12. Str., 8 Uhr Abends.
6. Bez.—2959 W. Madison Str., 8 Uhr Abends.
7. Bez.—2103 W. Lake Str., 10 Uhr Morgens.
8. Bez.—Schlitzhalle, Ashland Ave. und W. Division Str., 10 Uhr Morgens.
9. Bez.—Warneckes Halle, 1432 Larrabee Str., 8 Uhr Abends.
10. Bez.—Bennetts Halle, Wilson Ave. und O. Ravenswood Park, 4 Uhr Nachm.

Politisches Allerlei.

Ein „Young Men's Cullom Club" wurde gestern im Hauptquartier des Senators im Hotel La Salle gegründet, um die Kandidatur des greisen Bundessenators zu fördern. Präsident ist C. R. Vincent.

Daß 1539 von den 2662 Bezirksführern des Staates außerhalb von Cook County sich für Col. Roosevelt erklärt haben, behauptet Col Chauncey Dewey, der Leiter des staatlichen Rooseveltausschusses. Col Dewey hat eine Anfrage an sämmtliche Bezirksführer im Staat erlassen. Ihre Antworten ergeben das genannte Resultat. Nur in drei Kongreßbezirken: dem 18., 21. und 22. Kongreßbezirk, sind seiner Angabe nach die Anhänger Roosevelts unter den Bezirksführern nicht in der Mehrzahl.

Bundessenator William J. Stone von Missouri, allgemein als „Gumshoe Bill" bekannt, einer der Kampagneleiter Sprecher Champ Clarks im Kampf um die demokratische Präsidentschaftsnomination, traf gestern hier ein und konferirte mit dem früheren Bundessenator F. T. Du Bois von Idaho, dem Oberbefehlshaber der Streitkräfte Clarks. Die hiesige Missourigesellschaft wird morgen ihm zu Ehren im Hotel La Salle einen Empfang veranstalten.

Andrang ist stark.

Die Frist, innerhalb der Petitionen beim Staatssekretär eingereicht werden müssen, nähert sich ihrem Ende, und der Andrang von Kandidaten ist naturgemäß stark. Nachrichten aus Springfield zufolge wurden Petitionen von Kandidaten gestern, wie folgt, eingereicht:

Staatlicher Rechnungsführer — John K. Ball, Rep., Carmi.

Kongreßkandidaten — Joseph Frank, Dem., 1. Kongreßbezirk.

Mitglieder des Unterhauses—Joseph A. Kelly, Dem., 3. Senatsbezirk; J. J. McCarron, Dem., 15. Bez.; W. W. Hartigan, Dem., 17. Bez.; J. M. Daugherty, Dem., 19. Bez.; John Landmesser, Rep., 25. Bez.; J. M. Dolan, Dem., 27. Bez.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Jungfer Leichtsinn.

Mit ihrem Liebhaber in Terra Haute aufgestöbert.

Edith, die 16jährige Tochter des reichen Kontraktors Wm. House, Nr. 6527 Perry Straße, die am 1. März den Eltern entlief, ist nun mit ihrem Liebhaber, dem 17jährigen Oliver Robins, Nr. 3743 Indiana Ave., in Terra Haute, Ind., wo das Paar in einer Herberge als „Oliver Robins und Gattin" in wilder Ehe lebte, aufgestöbert, verhaftet und zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden.

Der Vater des Mädchens, das ein Zögling der De Paul-Kirchenhochschule ist, hatte die Häscher nach Terra Haute begleitet. Die Beamten hatten ihre liebe Not, ihn zu verhindern, dem angeblichen Verführer eine Tracht Prügel zu verabfolgen.

In der Hauptwache gab „Oliver" übrigens an, daß Edith, die er in einem Laden kennen lernte, ihn veranlaßt habe, sie zu begleiten. Als er ihr gestand, daß er kein Geld habe, hätte sie geäußert: „Das schadet nichts. Ich habe Geld." Sie hatte angeblich den Eltern $40 stiebitzt.

Die Maid zeigt keine Spur von Reue. Sie behauptet, durchgebrannt zu sein, weil der Vater sie nicht liebevoll genug behandelt habe.

Oliver wurde unter schwerer Anklage gebucht. Edith ist dem Frauenabteil der Wache an Clark Straße überwiesen worden.

Tatkräftig.

Wie Frau Flickinger sich Zugang zum Gemahl verschaffte.

Von dem Herbergswirt Geo. Kuhle, 1 E. Erie Str., des unordentlichen Betragens beschuldigt, stand heute die 30 Jahre alt Frau S. H. Flickinger vor Richter Maxwell im Chicago Ave.-Stadtgericht.

„Alles schlief in meinem Hause gestern früh", erzählte Kuhle dem Richter, „als ich plötzlich ein furchtbares Klirren von Glas und ein entsetzliches Hämmern und Pochen auf dem Flur hörte, gerade wie in einer Kesselschmiede. Ich stürzte hinaus und fand Frau Flickinger auf einer Leiter, eine Axt in der Hand. Sie hatte das Fenster über der Tür zum Zimmer ihres Mannes zerschlagen und schaute hinein. Ich hatte keine Ahnung, wer sie war. Da es dunkel war, rannte ich gegen die Leiter und die Frau fiel herunter.

„Dann schob ich sie hinaus, aber draußen hämmerte sie an die Tür, bis alle Hausbewohner aufgeschreckt waren. Sie sind alle ausgezogen. Die Leiter habe ich noch, weder sie noch die Axt gehören mir."

Flickinger war auch anwesend, sagte aber nichts. Der Anwalt der Angeklagten erwirkte eine Woche Aufschub. Das Ehepaar hat bis vor einem Jahre bei Kuhle gewohnt, dann zog die Frau fort.

In Freiheit gesetzt.

Angebliche Entführung des dreijährigen Angelo Porrette aufgeklärt.

Der Bauschreiner Le Roy Robinson, der gestern Abend bei seiner Ankunft von Buffalo in Verbindung mit der angeblichen Entführung des dreijährigen Angelo Porrette verhaftet worden war, wurde gestern auf die Anordnung Kapitän Halpins in Freiheit gesetzt. Auch die Pflegemutter des Knaben, Frau Ida Porrette, wurde freigelassen. Sie und ihr Gatte nahmen das Kind vor achtzehn Monaten in New Orleans an Kindesstatt an. Sie waren nicht im Stand, für den Knaben zu sorgen, und übergaben ihn Robinson, der ihn seinem Bruder Harry in Lester, N. Y., übergab. Frau Porrette ist gewillt, den Knaben den Brüdern zu überlassen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	2040
Schweiz: 100 Franks....	19.35
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel.......	51.85

Hört auf mit Kalomel!

Tausende nehmen diese gefährliche Droge nicht mehr.

Ein wertvolles Pflanzen-Ersatzmitel ist das Olive-Tablett für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein bekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, hat ein neues Abführungsmittel und Leber-Tonikum durch eine Zusammenstellung von Pflanzen, gemischt mit Olivenöl, entdeckt, dessen Wirkung dem alten unzuverlässigen Kalomel gleichkommt, das aber keine der schlechten Wirkungen des Kalomel hat.

Dr. Edwards war lange ein Gegner von Kalomel; er kannte nicht allein dessen Wert, sondern auch seine Gefahren.

Sein Mißtrauen gegen die ungewisse Droge veranlaßte ihn vor Jahren, zu experimentiren, mit dem Erwarten, ein neues Ersatzmittel zu entdecken, und heute ist er im Besitz der langgesuchten Zusammenstellung, in Gestalt einer kleinen, überzuckerten, olivenfarbigen Tablette.

Das Resultat einer fünfzehnjährigen Erfahrung und Anwendung sind diese wunderbaren kleinen Tabletten.

Sie heißen Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, und ihre Wirkung auf die Leber war das Mittel, viele von Dr. Edwards' reguläre Patienten, sowohl tausende von Anderen, welche gelitten haben, aber sich vor Kalomel fürchteten, zu heilen.

Sie sind mild in ihrer Wirkung, aber immer erfolgreich. Sie geben fröhlichen Geist, die natürliche Lebhaftigkeit, welcher sich Alle erfreuen sollten, durch Stärkung der Leber und Reinigung des Systems von schädlichen Unreinigkeiten.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (60)

Samstag wird hier ein großer Tag sein, wenn große Werte ihn dazu machen können — Offen bis 10 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Bags—Gürtel-Nadeln

Sammet oder Satin Bags—fancy Metall Gestelle mit Initialplatte—mit Kleingeldtasche—Griff aus kurzem od. langem Cord—1.25 wt. **89c**
Echte Goat Seal Leder Handtasche, Lederfutter, mit Gold- od. Silbergestell—einige haben äußere Taschen—lange oder kurze Griffe—mit Kleingeldtasche—$3.50 wert.......... **2.45**
Neue Facons in Gürtel Pins, vergoldet, Silber u. grüne Gold Finish—einfach u. fancy Steinfassung.... **48c**

Fancy Leinen

Speziell für Samstag. Eine Partie von Satin hohlgesäumten Pillow Ruffles, in einer großen Auswahl von Farben, 59c wert, St. **39c**
Speziell. Eine Partie von 36zöll. runden und eckigen Battenberg Centers u. 18×54 Battenberg Scarfs, in einer Varietät von Mustern, mit einf. und Drawn Work necters, bis $1.75 wt., St. **89c**
24zöllige reinleinene handgezogene Centerpieces, $1.25 wert, das Stück für.......... **59c**

A DOLLAR

das Paar für Männer-, Damen- und Kinderschuhe — Zweitausend Paar und nicht ein einziges das weniger als $2 wert ist

Hunderte von $2.50 u. $3 Werten. Alles Waaren dieser Saison von einem Händler mit zu großem Lager, der Baargeld haben wollte.

Männer Schuhe — in Satin Oil u. Velour Calf.
Männer-Haus Slippers, — in lohfarbig sowie in schwarz.....
Knaben-Schuhe, in Vici Kid, Velour Calf und Satin ......

Damen-Schuhe in Pat. Colt, Velour Calf Dongola Kid, zum Schnüren u. Knöpfen.
Damen-Haus-Slippers in Juliet, m. Pat. Tips, hohe od. niedr. Absätze.
Mädchen-Schuhe aus Patentled., Gunmetal Calf oder Kid. — in Schnür- u. Knopffacon

Haarwaaren

Cluster Puffs—gutes Haar und gute Schattirungen, $1 wert, spez... **69c**
Wallende Haarflechten; gutes Sortiment, $2 wert, speziell.......... **$1**
Barettes, Fassung aus den besten Qualität Steine—50c wert, für.... **29c**

Lunch
in unserem Quick Service Lunch Room. Hamburger Roll m. gekochten Tomatoes, einschl. Brot, Butter, Pie u. Kaffee.......... **20c**

Derbys für Männer
Männer Derbies — in den neuesten engl. Facons, ein perfektes Passen garantirt, jeder Hut garantirt zu befriedigen, $3 Werte, morgen....... **2.50**

Gaslichter
$2.50 Residence Arch Gaslampe, vollständig mit Brenner u. unzerstörbarem Glühstrumpf; für 60 Tage garantirt nicht zu brechen, Opal Glocke, Pilot Bypaß, Samstag.... **1.19**

Beginnt
Eure Winterkleider fortzupacken. Der beste Weg, sie während des Sommers aufzubewahren, ist ein

Mottensicherer Bag
Spez. Ulster Größe, 30×60, Samstag... **69c**
Spezielle Ueberzieher Größe, 30×50...... **55c**
Spez. Geschäftsanzug Größe, 25×35. **46c**

Mädchenhüte
Fertige Hüte für Mädchen und Kinder, speziell....... **85c**

Geflügelhofdraht
2zöll. Maschen — Nr. 19 Gauge Draht, nach dem Weben galvanisirt—150 laufende Fuß in der Rolle — bei der Rolle, 100 Quadratfuß....... **50c**

Farbe fürs Haus
Fertig gemischt, für innere Arbeit, in allen Farben, ausgenommen weiß, per Gallone....... **69c**

Verkauf v. Strümpfen u. Handschuhen

Schwarzseidene nahtlose Strümpfe für Damen — mit Lisle Strumpfband Oberteil u. doppelten Lisle Fersen u. Zehen, reg. 35c, Sams. **17c**
Schwarze, weiße u. graue doppelt Tip seidene Damenhandschuhe, 2 Clasp, regul. 50c Wert, für....... **35c**
Schwarze u. lohfarb. baumwoll. nahtlose Männersocken, mit doppelten Fersen u. Zehen —alle Größen; reg. 15c Wert, für...... **10c**
Schwarze baumw. gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelten Fersen u. Zehen—Größen 6 bis 9½;—reg. 15c Wert; für.. **10c**

Hemden und Halstrachten für Männer.

Einfache und plaited Hemden für Männer; Hand gebügelt; feste Manschetten, Coat Facon; alle neuesten Frühjahrmuster; $2 u. 1.75 1.50 und............ **$1**
Plaited Busenhemden für Männer; hochmod. Muster; feste Manschetten; Coatfacons —Größen 14 bis 17; reg. 75c Wert, **50c**
Negligeehemden für Männer; Coat-Facon; feste Manschetten, großes Sortiment hübscher Figuren u. Streifen **69c**
Seidene Four-in-Hands für Männer, von import. Seide gemacht; in sämt. neuesten Farben, zu............ **50c**

Droguen und Toiletartikel

$1.00 Duffys reiner Malz-Whiskey, oder Peruna.......... **68c**
35c Fletchers Castoria 20c
50c Doans Kidney Pills od. Caldwells Syrup of Pepsin............ **29c**
25c Kondons Katarrh Jelly oder Sloans Liniment.......... **15c**
50c Syrup of Figs, morg. 29c
Reine Castile Seife, 1 Pfd., speziell zu.......... **9c**
Hilberts oder Jergens 50c Unze berühmte Parfüms, volle Unze.......... **19c**
Williams' oder Colgate's Rasirseife, zu.......... **3c**
Java Reispuder, zu.........21c

Ersparnisse der Mühe wert an Groceries und Fleisch:

Feine frisch geräuch. Weißfische Pfd.. **12½c**
Schmalz, — Swifts Jewel Comp'd Pfd.... **8½c**
Runkels Frühstück Kakao, ½ Pfd. Büchse.. **16c**
Eier — Feine große, direkt von d. Farm, 2 Dtz. an einen Kunden, per Dutzend, **23c**
Zucker, bester granulirter — mit 50c Kaffee- od. Tee-Einkauf, 5 Pfd.... **29c**
John Hetzels berühmte Frankfurter Style Wurst—Pfd. zu..... **9½c**
Swift's Premium Butterine die feinste, das Pfund morgen zu **21c**
Extra fancy Nr. 1 große Queen Oliven, offen — per Quart.... **35c**
Sniders Chili-Sauce, die 25c Größe, Flasche.... **21c**
Old Dutch oder Ex. F'cy Peab'ry Kaffee, 2 Pf. 50c, — Pfd........ **27c**
Swift's „Empire" Brisket Speck das Pfund morg. markirt zu **12½c**
Extra Fancy Peanut Butter, — Nutlet Sorte, 1½ Pf. Eimer, regul. 35c — Eimer... **25c**
Orangen, Calif. süße Navels — per Dtz..... **18c**
Feinste Hawaian Chief geschälte Ananas, Nr. 3 Büchse, 23c; Nr. 2.. **17c**
Barbers Best und billigste oder Twentieth Century importirte geräuschlose Streichhölzer, die regulären 20c Packete für diesen Verkauf herabgesetzt, morg **15c**

Sugar Cured Beefzungen, Pfd.........13½c
Fancy Hinterv. Spring Lamb, Pfd....13½c
Fancy Rolled Rib Roast, Pfd.........12½c
Fancy Hinterv. Kalbfleisch, Pfd.......12½c
Mageres kleines Loin of Pork, Pfd...12½c
Prima Chuck Roast, Pfd............10½c
Kleine magere Pork Schulter, Pfd.....10½c

Pure Cream oder Armours Glycerine Toiletseife (fünf Stück an jeden Kunden), für morgigen Verkauf, fünf Stück für nur.. **10c**
Selbstgem. Streusel Kaffeekuchen, zum Verkauf von 9 bis 11 Vorm., das Stück für....... **8c**
Erdbeer 3-Schicht Kuchen, Stück 28c und............ **21c**

Liköre und Zigarren

Cedar Brook Whiskey — im Zollamt auf Flaschen gezogen, 7 Jah. alt, Fl **75c**
Monogram Whiskey; reg. $1 Fl., volles Qt. **52c**
Cal. Port- od. süßer Catawba wein, 1.25 Sorte, die Gallone.......... **69c**
Export Bier, Kiste mit 2 Dutz. Flaschen **95c**
Henry George oder Major Lark, 5c Zigarre, Kiste von 50 $1.49; 8 für.......... **25c**
Julius Caesar oder Full Bloods, 5c Zigarre, Kiste von 50 $1.65; 10 für.......... **25c**
Tuxedo oder Lucky Strike, die 10c Büchsen, 4 für.... **29c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schlitz 1912 Bock

Hochfein

Jetzt in Flaschen zu beziehen.
Man telephonire an

Telephon Monroe 378

Joseph Schlitz Brewing Company, 646 West Ohio Str., Chicago.

In einer Quecksilbermine.

Das Quecksilber gehört zu den Naturprodukten, über deren Wert unsere amtlichen und nicht-amtlichen Angaben sich öfter bedeutend widersprechen. So beziffert ein Besucher der kalifornischen Quecksilber-Bergwerke den Wert der verkauften Ausbeute derselben allein auf 2 Millionen Dollars pro Jahr, während das Geologische Amt für die ganzen Ver. Staaten nur einen solchen von $1,003,984 für das Jahr 1911 zugesteht, mit dem Bemerken, daß in diesem Jahre die Produktion wieder etwas gewachsen sei!

Weitaus das größte Wachstum zeigte allerdings, wie auch amtlich hervorgehoben wird, die Ausbeute in Kalifornien, trotz des Rückganges im Gewinn mehrerer der betreffenden Minen. Und die bedeutendsten kalifornischen Quecksilber-Bergwerke sind die von Guadalupe und von New Almaden, beide in dem Zwetschen-County Santa Clara. Folgen wir einem winterlichen Besucher in die letztere, welche erst in verhältnismäßig neuer Zeit so ergiebig gemacht wurde:

Von der Spitze eines steilen Hügels geht es über 1000 Fuß durch gediegenes Felsgestein hinunter in die tiefste Nacht, bis man den Hauptschacht erreicht! Wir steigen eine senkrechte Leiter, nur durch Kerben in Baumstämmen gebildet, ein Stück weit hinab und dann auf sehr schmalen Trittstufen an einer Felswand entlang in gewundenen Gängen weiter. Dann und wann geht der Weg in eine Kammer über und dann wieder in enge Gänge, die immer labyrinthmäßiger werden. Wohl niemand, der ohne Führer in diese Unterwelt zu steigen versuchte, könnte erwarten, jemals wieder herauszugelangen.

Ganz in der Ferne gewahren wir einen schwachen Lichtschimmer, so fern, daß es unmöglich scheint, ihn zu erreichen. Endlich erreichen wir ihn doch. Und jetzt kommen Gruppen keuchender Arbeiter an uns vorüber, jeder unter einer schweren Last taumelnd. Sie gehen auf ledernen Sandalen.

Es sind fast lauter Mexikaner, nur mit einem Hemd und Hosen bekleidet, manchmal sogar nur mit Beinkleidern. Jeder dieser starken Kerle hat eine Last von etwa 200 Pfund aufwärts zu schleppen und hat täglich bis zu 50 solcher Gänge zu machen. Die Last hängt an einem starken Band, welches um die Stirne herum geht und den Druck gleichmäßig über die Muskeln des Halses und des Rückens verteilt. Die Luft in diesen Räumen ist dermaßen mit Quecksilber-Dünsten gesättigt, daß trotz aller Ventilatoren die Leute nicht wenig von Quecksilber-Vergiftung leiden. Verschlimmert werden die Wirkungen noch durch plötzliche Uebergänge von der Hitze in die Kälte. Tatsächlich sterben viele der Arbeiter an Lungen-Entzündung und Schwindsucht, zumal keinerlei Vorsichts-Maßnahmen gegen den Temperatur-Wechsel getroffen sind.

Diese Mine hat eine interessante Geschichte. Im Jahre 1845 begegnete ein mexikanischer Kavallerie-Offizier namens Castillero einem Stamm Indianer, deren Gesichter mit Vermillion-Rot bemalt war; dieser Färbestoff wird aus Zinnober hergestellt, aus welchem auch das Quecksilber kommt. Der Offizier bewog die Rothäute durch eine Belohnung, ihm die Stätte zu zeigen, woher sie die Farbe geholt hatten. So wurde eine reiche Zinnober-Ader entdeckt. Es bildete sich ein Syndikat zur Ausbeutung der Mine; aber einige Jahre hindurch wurde mehr Geld in dieselbe gesteckt, als aus ihr gewonnen werden konnte, — bis 1850 ein Angestellter ein neues Einschmelzungs-Verfahren entdeckte — unter Ausdünstung und wieder Kondensierung des Quecksilbers — wodurch der Betrieb förmlich revolutioniert und gewinnreicher gemacht wurde.

Gegen Ohren-Muffe.

In dem jüngsten strengen Winter hat man auch mehr Ohren-Muffs, als gewöhnlich, bei uns im Gebrauch gesehen. Gewöhnlich werden dieselben als Schutzmittel — wenn nicht gegen sehr starke Kälte selbst, so doch gegen den scharfen Wind betrachtet, der den Ohrläppchen so übel mitspielen kann. Ueberraschend dürfte es für Manchen sein, dieselben als eine Gefahr hingestellt zu finden!

Diese Gefahr soll zwar nicht auf gesundheitlichem Gebiete liegen, wohl aber auf dem Gebiet der Unfälle. Tages-Neuigkeitsmeldungen sprechen zwar äußerst selten von Ohrläppchen-Muffen in der Schilderung von Unfällen; aber vielleicht haben dieselben öfter, als angegeben wird, solche begünstigt. Daß bei Ueberfahrungen das Opfer häufig ein herankommendes Gefährt oder einen Zug nicht rechtzeitig hörte, wird ja häufig hervorgehoben; und gar manchmal mag ein Ohr-Muff zur Beeinträchtigung des Gehöres beigetragen haben. Doch das scheint noch nicht Alles zu sein.

Wenigstens macht ein Athleten-Ausbildungsmeister folgende Bemerkungen, die wohl weiterer Untersuchung wert sind:

„Nicht allein das Gehör wird durch die Ohren-Muffe vermindert, sondern auch das Gleichgewichts-Gefühl. Das ist verhältnißmäßig weniger bekannt, ist aber nichtsdestoweniger eine so unzweifelhafte Tatsache, wie die Beeinträchtigung des Gehöres. Nur wenige Personen machen vom Gleichgewichts-Gefühl irgend einen anderen Gebrauch, als zum gewöhnlichen Gehen; dies wird ganz mechanisch ausgeübt und meistens ohne das Bewußtsein, daß jene Fähigkeit ihren Sitz in den Ohren hat. Gleichwohl kann schon beim gewöhnlichen Gehen das Gleichgewichts-Gefühl durch Ohr-Muffe dermaßen vermindert werden, daß solche Personen in größerer Gefahr sind, auf glitscherigem Untergrunde auszugleiten.

Besseren Bescheid wissen darüber Aeroplan-Flieger, sowie auch gymnastische Sportskünstler. Aber auch bei ihnen ist die klare Einsicht in jene Fähigkeit meistens noch zu entwickeln.

Folgendes ist ein Experiment, welches Jeder ausführen kann, und welches die Beziehungen von Gesicht und Gehör zum Gleichgewicht zeigt: Man lasse sich von Jemandem die Augen verbinden oder mache sie einfach fest zu. Dann versuche man, vollkommen still zu stehen. Wahrscheinlich wird man schon in weniger als einer Minute, finden, daß man schwankt, trotzdem die Sehkraft — die nur eine künstliche Gleichgewichts-Controlle übt — vollständig ausgeschaltet ist. Vergeblich versucht man, sich in starrer Position zu erhalten. Jetzt lasse man sich etwas um den Kopf fest herumbinden, halte wiederum die Augen geschlossen, und man wird gar kein Schwanken bemerken, — und doch kann irgend eine andere Person Einem sagen, daß man geradeso bös schwankt, wie vorher! Der Unterschied liegt nur darin, daß das Verbinden der Ohren das Gleichgewichts-Gefühl abgestumpft hat.

Auch das Torkeln Betrunkener findet vom vorstehenden Gesichtspunkt aus seine besondere Erklärung. Der reichliche Alkohol löst nämlich das Fett auf, welches das Gleichgewichts-Organ schützt: und dies ist der Hauptgrund, weshalb eine betrunkene Person nicht aufrecht stehen oder gehen kann, während die Trübung der Sehkraft sehr wenig damit zu tun hat."

Man dürfte in künftiger Zeit zu einer besseren systematischen Ausnutzung dieser Kenntnis gelangen, soweit sie Kenntnis genannt werden kann. Dann wird es wohl für den Aviatiker und andere Gleichgewichts-bedürftige wohl nicht nur heißen: „Augen offen halten!" sondern auch mit ebenso starker Betonung: „Ohren steif!"

Niedliches Samen-Transportmittel.

Unter den vierlerlei Arten, wie die Natur Pflanzen-Samen weiterverbreitet, ist die nachstehende eine der bemerkenswerthesten.

Der Flaum der Canada-Distel bildet, vom Winde abgetrennt und fortgeblasen, sehr niedliche und zweckmäßige natürliche Fallschirme, durch welche die Samen selbst auf große Entfernungen verbreitet werden können, um schließlich langsam auf den Boden zu fallen. Wie weit sie getragen werden, das hängt von der Stärke des Windes und anderen Umständen ab. Die Gesammtfläche, welche ein solcher Fallschirm für die Luft bietet, ist eine verhältnißmäßig große, wegen der vielen feinen Härlein; sie beträgt gewöhnlich über ein Drittel-Quadratfuß. Bei stiller Luft braucht der Fallschirm etwa eine Zweidrittel-Minute, um aus einer Höhe von 20 Fuß den Boden zu erreichen; bei sehr bewegter Luft dauert es entsprechend länger. Auf alle Fälle ist der Dienst ein guter.

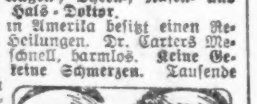
Bemerkt sei schließlich noch, daß ein hübscher Fallschirm aus dem Thierreiche sich in den leichten Seidenfäden bietet, an denen gewisse Spinnen lange Luftreisen machen.

— Vorsichtsmaßregel. — Herr Fusel: Sie meinen also, ich kann ganz ruhig mitten durch die weidende Rinderherde gehen? — Magd: Na, der alte Bulle ist ja gerade kein Freund von Rot; aber wenn Sie Ihre Nase ein bischen mit Kreide anstreichen, wird's schon gehen!

Augenleiden geheilt.
Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

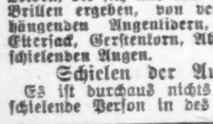
Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abizeß, blinzelnden oder schielenden Augen.



Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustande herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.



Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—3.
Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.,
E. State Str., 2. Floor, eine Thür nördlich von The Fair.

8.15.22.29mo

Doktor hat erfolgreichen Rekord.

Dr. N. B. Bartz heilt viele Fälle wo andere Aerzte fehlschlagen

Freie Behandlung bis geheilt.

Es ist eine Quelle von großer Befriedigung für diejenigen, die an einer schweren Krankheit leiden, zu wissen, daß, wenn auch nur die geringste Möglichkeit vorhanden ist, das Leiden zu heilen, Dr. Bartz durch sorgfältige Untersuchung und wissenschaftliche Analyse des Blutes, Urins und der Ausscheidungen imstande ist, dies bestimmt zu entscheiden.

Infolge seiner intelligenten und ausgezeichneten Methoden, die er sich durch seine gründliche Ausbildung, sein fortwährendes Studium und seine Hospital-Erfahrung angeeignet hat, als den einzig erfolgreichen Weg in der Behandlung von Krankheiten, beruht seine Praxis auf solider Grundlage. Theorien und Experimenten hat er in seiner Behandlung von chronischen Leiden nie Raum gegeben. Er hat eine positive Kenntniß derselben, und seine intelligente Behandlungsweise ist dementsprechend. Aus diesem Grunde hat er Heilungen vollbracht, die nicht nur die Patienten und ihre Freunde überrascht haben, sondern die auch den praktizirenden Arzt zum Nachdenken veranlaßt haben.

Es ist durchaus nichts Wundervolles oder Uebermenschliches mit den wunderbaren Kuren verbunden, die er ausgeführt hat. Dies mag denjenigen etwas befremdlich erscheinen, die noch keinen tieferen Einblick hierin genommen haben. Gründliche Ausbildung und gesunder Menschenverstand sind die Waffen, mit denen er die Krankheiten heilt. Erstens bestimmt er genau die Art der Krankheit; zweitens stellt er durch eine Untersuchung den Sitz derselben fest; drittens weist ihm seine Kenntniß und Erfahrung die unfehlbare Heilmethode.

Dr. Bartz' Leistungen in Chicago auf diesem Gebiete sind eine Bestätigung seiner Behauptungen, und sie sind wie ein offenes Buch, in die Alle Einsicht nehmen können. Einige der großartigsten Heilungen, die er ausgeführt hat, sind nie bekannt gemacht worden, weil die Patienten gegen die Veröffentlichung ihrer Namen sind, und diesem Wunsche wird immer Rechnung getragen.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über zwanzig Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen achtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats März bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Wir geben Siegel Stamps frei; einen für jede ausgegebenen 10c; einlösbar in Baar oder Waaren; Ablieferung frei.

1.15 und 1.50 Glace-Männerhandschuhe, 95c

Männer-Glacehandschuhe. Adler & Meyers Sorten sind eingeschlossen. Ferner auch solche mit Prix Nähten, Pique und Mocha-Facons; $1.15 und $1.50 Werte, für Challenge, **95c**

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dutz. Photographien, $2

Eine Samstag Challenge.
Unsere Imperial Cabinet Photos, gut wegen ihrer Qual. und Facon bekannt, zusammen mit einem 8×15 vergrößerten ovalem Panel.
Studio auf dem 10. Flur. Muster und Demonstration auf d. Hauptflur, Mitte.

Der Challenge Verkauf

Beispiellose Challenge-Gelegenheit: Größte je offerirte:

Ihr habt die Auswahl von irgend einem Winteranzug oder Ueberzieher für Männer in unserem ganzen Lager, nichts wird reservirt, zu . . . . . $10.

Unsere Originalpreise waren $18.00, $20.00 & $22.50.

Pelz- und pelzgefütterte Röcke nicht eingeschlossen—alle anderen Winterkleider gehen.

Dies ist der Challenge-Preis. Der außerordentlichste Verkauf von Männerkleidern in Amerika. Alle Winterwaaren in Ueberziehern und Anzügen sind eingeschlossen. Wir führen keine Wintersachen, sobald die Saison vorüber ist. Eine ganz besondere Gelegenheit zum Einkauf von hochfeinen Ueberziehern oder Anzügen zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten. Moderne, perfekt passende $18, $20 u. 22.50 Kleidungsstücke, für Challenge $10

Extra Größe Anzüge, 44 bis 50. | Reguläre Größe Anzüge, 34 bis 42. | Anzüge für Korpulente, 37 bis 46.

Die Anzüge $10

umfassen alle neuen, modernen, so populären Modelle dieser Saison. Die neuen 2- und 3knöpfigen Röcke, mit hoch zugeschnitten Westen, Semi- oder Peg-Hosen. Die Farben umfassen einfache graue, neue stahlblaue, Pencil Stripes, Self Stripes. In diesem großen Lager findet Ihr Anzüge aus fancy Cassimeres, fancy Tweeds, Cheviots, Englischen Modell-Anzügen aus Kammgarn, schwarze Anzüge, Anzüge in Cassimeres, schottischen Mischungen, in blauer Serge und schwarzen Thibets, fancy Cassimere Anzüge, Tweed und Cheviot Anzüge u. schwarz u. blaue Anzüge.

$10

Ueberzieher zu $10

umfassen populäre Kerseytuch-Modelle, rauhe Stoffe, Velours, Friezes, schwarze und graue Meltons, einfache oder doppelbrüstige, Convertibles in oxford, hellbraun, und gemischte Cheviots; alle neuen Modelle. Ueberzieher, wert $18, $20 und 22.50.

Wir fügen ebenfalls eine große Anzahl Frühjahr-Ueberzieher hinzu, die von den Verkäufen des letzten Jahres übrig geblieben sind. Graue, lohfarbige u. fancy gemischte Stoffe. Alle sind $18 und $20 Kleidungsstücke.

Gute $4 Beinkleider, spez. für Challenge, **2.50** | Gute $5 und $6 Beinkleider, Paar, Challenge, **3.50** | $7, $8 u. $9 Beinkleider, für Challenge, **$5**

4.50 Wasserdichte Coats für Männer. Englische Slip-on Facons. Neue lohfarb. Schattirungen. Voll garantirt. Cemented und genäht. Alle Größen, 34—44—$8.75 Werte, spez. für Samstag, keine Mann sollte ohne einen sein, zu $4.50. **4.50**

Die besten Fährtespürer.

Nach den Angaben von Reisenden, welche in Südamerika auch außerhalb der gewöhnlichen Verkehrswege herumgekommen sind, gibt es sonst nirgends in der Welt so vorzügliche Aufspürer der Fährten von Menschen und Tieren, wie unter den Gauchos, jenen viehweidenden indianisch-spanischen Mischlingen der Gras-Hochebenen oder Pampas.

Es wäre noch wenig gesagt, wenn man sie „zweibeinige Schweißhunde" nennen würde; denn die Schweißhunde hängen lediglich von der Geruchs-Witterung ab und können, wo die Spur nicht mehr frisch genug oder durch durch einen Strom u. s. w. unterbrochen worden ist, nichts mehr leisten.

Ganz anders die Gauchos, besonders diejenigen, welche das Aufspüren von Fährten als Spezialität betreiben. Ihr Scharfsinn in dieser Hinsicht würde vermutlich sogar die Indianer Nordamerikas und die Führer auf unserer Prairien in den klassischen alten Tagen staunen machen.

Diese Fußspuren-Verfolger der Gauchos können z. B., vor einer verworrenen Masse von Tier-Fußspuren stehend, mit Bestimmtheit sagen, wie viele der Tiere beladen waren oder Reiter hatten. Und sie können den Fußspuren eines Menschen oder Tieres viele Meilen unermüdlich folgen und oft selbst, wenn diese schon sehr alt oder da und dort unterbrochen sind, noch ihren Zweck erreichen, — unglaublich wie dies klingen mag!

Hier nun zwei Geschichtchen, welche man von einem der hervorragendsten dieser Natur-Detektivs, Namens Calibar, erzählt, und welche für den wundervollen Instinkt und das Gedächtniß der Gauchos auf der Menschenjagd in gleichem Maße bezeichnend sind, im Uebrigen keine ungewöhnlichen Leistungen dieser Menschenkinder bilden sollen; für die Genauigkeit der Angaben kann indeß keine Verantwortung übernommen werden:

Eines Tages wurde Calibar, während er von Hause abwesend war, sein bester Sattel gestohlen. Seine „bessere Hälfte" ging einstweilen eine Strecke weit sorgfältig den Fußspuren nach und zeigte sie ihrem Gatten bei dessen Rückkehr, welche erst zwei Monate nach dem Diebstahl erfolgte.

Calibar machte indeß vorerst keinen Gebrauch davon und machte sich wohl überhaupt keine Hoffnung mehr. Eines Nachmittags jedoch, anderthalb Jahre später, ging er eine Straße im Weichbild eines Städtchens entlang, — als er plötzlich stehen blieb und gewisse Fußspuren prüfte, deren Gestalt seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Diesen Spuren weiter folgend, kam er nach einem Hause, ging schlankweg in dasselbe hinein und fand dort wirklich seinen Sattel, obwohl zerrissen und beschmutzt!

In einem anderen Fall hatte Calibar einem Verbrecher nachzuspüren welcher zum Tode verurteilt und aus dem Gefängniß entsprungen war. Der Flüchtling wußte natürlich, daß Jagd auf ihn gemacht werden würde, und tat alles Mögliche, keine verfolgbare Spur zu hinterlassen; daher ging er auch eine lange Strecke durch einen seichten Strom.

Calibar, welcher dergleichen erwartet hatte, ging dem Strome nach, bis er an eine Stelle gelangte, wo er an dem Grase noch einige Tropfen Wassers sah. „Hier ist er jedenfall herausgestiegen", sagte er, und er fand von hier aus auch Menschen-Fußspuren. Diesen folgte er durch Felder und über Mauern, bis er die Soldaten, die hinter ihm kamen, in einen kleinen Weinberg führte, wo ein Haus stand. Er sagte den Soldaten, nachdem er die Zugänge zum Hause geprüft, sie würden den Verbrecher drinnen finden. Die Soldaten suchten das Anwesen ab, ohne „ihren Mann" entdecken zu können. Calibar blieb auf seiner Versicherung bestehen, und bei einer gründlicheren Durchsuchung hatten die Häscher Erfolg. Am nächsten Morgen wurde der Flüchtling erschossen.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Die drei Dumas.

Auf dem Platz Malesherbes in Paris stehen die beiden Alexander Dumas, Vater und Sohn einander in Bronze gegenüber. Es fehlt noch der erste in der Reihe, der Begründer der im Mannesstamm nach hundertjährigem Dasein und zugleich Glanz schon ausgestorbenen Dynastie. Diese Lücke empfand vor nunmehr siebzehn Jahren eine Gruppe französischer Bürger, die daraufhin so viel Mittel zusammenbrachte, daß ein Bildhauer bis zur Fertigstellung des Gipsmodells für ein Standbild gelangte. Dann aber fehlte das Geld für den Bronzeguß. Der Kriegsminister Millerand, der den Ruhm eines Generals aus der Revolutionszeit bewahrt wissen will, tat das Uebrige und stellte dem Denkmalausschuß den nötigen Rohstoff in Gestalt alter Geschütze zur Verfügung. So ist denn vorauszusehen, daß in kurzer Zeit die drei Dumas einander zum immerwährenden Andenken gegenüberstehen.

Der erste Dumas, der 1793, mit 31 Jahren, schon Divisionsgeneral im Revolutionsheer war, entstammte der Verbindung eines französischen Pflanzers von Santo Domingo, des Marquis de la Pailletterie und einer Negerin und hatte, wie auch in entsprechendem Maße seine Nachkommen, die Kennzeichen dieser Abstammung. Kurz nach seiner Beförderung zum Divisionsgeneral wurde er von der Nordarmee zur Armee der Westpyrenäen versetzt, und zwischen diese Kriegszüge fällt seine Heirat mit der Tochter eines Gastwirts von Villers-Cotterets, wo er seine Tage auch beschloß und das der Sitz der Familie wurde. Der General, dessen Lebensgeschichte der ältere Alexander in einer lebendigen Darstellung hinterlassen hat, und dem eine gewaltige Körperkraft zu Gebote stand, zeichnete sich an der Sambre und Maas, dann in Italien aus. Dort jedoch entstand das Zerwürfnis mit dem Stabschef Berthier, der ihm einige Jahre später „den Hals brach". Mit einer Handvoll Mannschaften hatte er die Redoute auf dem Montcenis genommen, allein Berthier ließ durchsickern, Dumas habe seine Befehle nur aus der Ferne gegeben. Worauf dieser an Bonaparte schrieb: „General, ich erfahre, daß der Schweinhund der Ahnen über das Gefecht von 27. zu berichten hatte, von mir meldet, daß ich während des Kampfes in Beobachtung blieb. Ich wünsche ihm keine Gelegenheit zu solchen Beobachtungen. Gruß und Brüderlichkeit. Alexander Dumas."

Als gewaltiger Haudegen wehrt er sich dann an der Brixener Brücke gegen den Feind, und in Kairo erhält er von Bonaparte den Auftrag, die Aufständigen in die große Moschee zu verfolgen, wohin sie sich geflüchtet haben: das Tor wird zusammengeschossen, und wie der Engel der Vernichtung reitet Dumas an der Spitze seiner Truppen hinein. Doch damit fanden seine Taten ein Ende, denn in die Umgebung Bonapartes, dessen Herrschaftspläne ihm schon einleuchteten, paßte er nicht, und so sollte er denn, krank und enttäuscht, nach Frankreich zurückkehren. Er mietete ein Boot, litt indes an der kalabrischen Küste Schiffbruch und wurde von den Neapolitanern aufgegriffen, die ihn mit andern Leidensgenossen fünfzehn Monate gefangen hielten und wiederholt zu vergiften suchten. Nachdem er endlich seine Freiheit erlangt, wurde er nicht mehr im aktiven Dienst verwendet. Die Giftkuren von Neapel hatten ihm den Magen verdorben, und er starb mit 44 Jahren.

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Groceries

Fancy Holland Heringe, Stück	2c
Kings Senf, das Glas	4c
Gebrochener Macaroni, Pfund	4½c
Libbys Milch, die Büchse	7c
Frisch gebackene Cookies, Pfd.	8c
Fancy Anchovies, Pfund	10c
Bester grätenloser Codfisch—das Packet	10c
Fancy Salmon, die Büchse	12c
Post Toasties Corn Flakes, 3 Packete	23c
None Such Mince Meat—3 Packete	25c
Richelieu Catsup, große Flasche	17c
New Century Mehl — ⅛-Faß Sack	74c
¼-Faß Sack	$1.48
½-Faß Sack	$2.96

Fleischwaaren

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	11¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	8¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch	12¾c
Native Chuck Roast	9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch	8¾c
Kleine magere Schweineschulter	9¾c
Magere kleine Pork Loins	11¾c
Nr. 1 Schinken	12¾c
Beste Frankfurter Wurst	7½c

Liköre

Gold Label Portwein — die Gallone	65c
John Clark Rye oder Bourbon, die Gallone	1.75
Old Jamaica Style Rum—die Gallone	1.89
Monogram Whiskey — die Gallone	2.39

— Protest. — Eine Dame, die dafür bekannt war, mit Leidenschaft ihr „Heim zu schmücken", hatte eines Tages das Pech, sich in der Flasche zu vergreifen und statt Wein einen Schluck roter Tinte zu trinken. Der Arzt wurde gerufen. — „Gnädige Frau," sagte dieser streng, „so weit dürfen Sie aber Ihre Vorliebe für Innendekoration nicht treiben!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Waschbare Mädchen-Kleider, $1.00
Zweiter Floor

Neue Frühjahr Waschkleider für Mädchen — von Plaid und gemusterten Percales gemacht, in einem Sortiment von hellen und dunklen Karrirungen und Streifen, ohne Kragen, Dutch Hals- und Matrosenkragen-Facon.

Eingesetzte Kimono Aermel, m. Stickerei Edging, Pique, farbigen Bands u. Pipings garnirt, vollpleated Skirts, in Größen 6 bis 14 J., zwei von den Facons sind hier abgebildet — am Samstag,

1.00

Lingerie-Waists für Damen
Zweiter Floor

Feine Voile und Lawn Waists, drei Facons sind oben abgebildet; ausgeschnittener und hoher Hals, lange und kurze Aermel, einige in Panel-Effekt garnirt, andere haben ganze Front und Aermel von Eyelet Stickerei und Bands von Spitzen; hübsches Yoke und kleine Frills; perfekt in der Facon und Passen, Größen 34 bis 44, Auswahl zu **79c**

20 Modelle in dieser Partie, sämmtlich prachtvoll von Voiles, Mull und Dimity gemacht, viele in dem Sortiment sind die neuen Cossaque Blousen; andere mit hohem und ausgeschnittenem Hals, elegant mit Filet und Cluny Spitzen und Stickereien besetzt; Aermel in hübschen Entwürfen; in diesem Verkauf, das Stück für **$1**

Großer jährlicher Verkauf von Knaben-Anzügen und -Ueberziehern

Hochfeine Anzüge für Knaben — Von sehr hochfeiner reiner Wolle und Kammgarn gemacht, in allen Facons und beliebten Frühjahrstoffen; Ihr findet darunter doppelknöpfige Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 17 Jahre, Matrosenanzüge für Knaben, Alter 5 bis 10 Jahre, russische Anzüge, 2½ bis 8 Jahre u. Norfolks, 5 bis 12 Jahre; Jedes Stück der beste Wert, den es zu dem Preis gibt. Auswahl von mehr als tausend Anzügen, morgen, **4.95**

Doppelbrüstige Norfolk, Sailor und Russian Blouse Anzüge für Knaben; großes Sortiment von Mustern in Cheviots und Cassimeres. Die Russian Anzüge sind von 2½ bis 7 Jahre, die Sailors von 5 bis 10 Jahre und die doppelbrüstigen und Norfolks von 8 bis 17 Jahre. Diese Anzüge sind ganz gut $4.00 wert. Ihr habt die Auswahl am Samstag zu **2.45**

Hochfeine reinwollene Anzüge und Reefers; jedes Kleidungsstück ist perfekt in jeder Beziehung der Fabrikation. Die Anzüge sind Cheviots, Cassimeres und Serges, in doppelbrüstigen Mustern — Größen 8 bis 17 Jahre. Sailors von 5 bis 10 Jahre und Russian Blouse Anzüge von 2½ bis 7 Jahre. Ihr werdet dieselben als gute $6.00 Werte finden. Samstag, speziell, **3.95**

$5.00 Maline Hüte für . . . 3.45
Haupt-Floor

Wir haben spez. Anstrengungen für den morgigen Verkauf gemacht u. wir glauben, daß es die schönsten Erzeugnisse für Frühjahr und Sommer sein werden.

Die Abbildung zeigt einen hübschen, neuen Turban mit einer schönen hohen Krone, von 2farb. Maline, Rand von Seidesammt u. großeSchleife mitSeidesammt u. breitem Stoff an der Front. $5 Hut. Spez. Preis für Jahrestag Verk. **3.45**

Ein weiteresModell ist ganz ausMaline, auf sehr leichtem Buckram Gestell, mit großen Loops von Maline u. Seidesamt. Schleife an der Front. Spez. Preis, **3.95**

Männer-Hemden
der Ueberschuß eines Fabrikanten
Haupt-Floor

Wir sichern uns von einem großen östlichen Hemden-Fabrikanten dessen ganzes Lager von hochfeinen Frühjahrhemden zu einemDrittel des reg. Preises. Diese Hemden sind hübsch gebügelt, einfache od. plaited Busen, Coat-Facon; mit feinen Manschetten. Von hochfeinem Madras u. Percale Shirtings, alles neue Frühjahrfacons und genügend Muster zur Auswahl, Passen und Machen perfekt. Der ganze Einkauf am Samstag zum Verkauf, in zwei Partien:

Partie Nr. 1 — Hemden, die $1 und $1.15 wert sind, Auswahl in diesem Verkauf, **69c**

Partie Nr. 2—Hemden, die $1.35 und $1.50 wert sind, — Eure Auswahl **95c**

Lange Glace-Handschuhe für Damen, werth $3 das Paar 1.58
Main Floor

Lange Glacé-Handschuhe für Damen, ein spezieller Einkauf. Drei Clasps, 16-Knöpfe Länge, in schwarz, weiß und lohfarbig, nur 80 Dutzend in der Partie, wert $3.00 das Paar, speziell für Samstag, Auswahl, Paar, **1.58**

Extra Qualität 20-Knöpfe Länge Glacé-Handschuhe für Damen, 3 Clasps, nur in Weiß, alle Größen, $4.50 Werte, das Paar, **2.85**

Chamoisette u. Lisle Handschuhe f. Damen, 2 Clasps, in Gelb, Weiß und Schwarz, am Samstag kostet das Paar nur **19c**

Denkfehler.

Es gibt unausrottbare, allgemeine, Jahrhunderte alte Denkfehler, die neuerdings von verschiedenen Philosophen und Naturforschern gelegentlich wissenschaftlich behandelt worden sind. Nehmen wir zunächst die Tierwelt. Ein Vogel mag es noch so gut verstehen, die Fäden, aus denen er sein Nest baut, zweckmäßig um die Aeste zu schlingen usw., gerät dieser Vogel aber mit einem Bein in eine Schlinge, so wird er niemals seine Geschicklichkeit im Flechten zu verwenden wissen, um seine Bande zu lösen, er wird vielmehr genau so wie ein Tier, das nie einen Faden im Schnabel zum Nest getragen hat, so lange reißen und zerren, bis er sich gelöst oder durch einen Zufall befreit hat. Ferner: eine Bruthenne sitzt, wenn man ihr das täglich gelegte Ei weggenommen hat, trotzdem ihre Brutzeit ab, gleichgültig, ob sie Eier unter sich hat oder nicht.

Es sind nicht die uns oftmals so imponierenden Kunstleistungen eines Tieres, die einen Maßstab für den Verstand abgeben, sondern die Mannigfaltigkeit der Fälle, in welchen das Tier über die ihm von der Natur gegebenen physischen Fähigkeiten tatsächlich verfügt. Man singt im allgemeinen mit Recht das Loblied des Hundeverstandes, und doch wird es niemals einem Hunde einfallen, eine Terrainschwierigkeit dadurch zu überwinden, daß er einen dürren Ast aus dem Wege trägt; er wird wohl zehnmal ansetzen und vergeblich den Sprung versuchen, darauf aber, daß er den Ast forttragen kann, ebenso wie den Knochen, den er doch häufig in seine Hütte bringt, kommt er nicht.

Nur zu dem Menschen! Da gibt es für jeden eine ungeheure Zahl von Täuschungen im Denken und Assoziieren, denen er leicht ausgesetzt ist. Erwähnen wir beispielsweise nur alle Taschenspielerkünste; ähnliche Irrtümer kommen aber auch im gewöhnlichen Leben vor. Ein plötzlich nach einem Ort geworfener Blick genügt dem Taschenspieler, für einen Moment die Blicke des ganzen Publikums dahin zu lenken und ihn eine unbemerkte Handbewegung ausführen zu lassen, obwohl das Bestreben jedes Zuschauers dahin geht, den Taschenspieler nicht aus dem Auge zu verlieren. Das, was in dem oben angeführten Beispiel der Hund nicht leisten konnte, die Uebertragung der Elemente einer Vorstellungsreihe in eine andere, der Reichtum der Assoziationen bedingt in erster Linie den Grad des Verstandes. Wir Deutschen haben ein treffendes Wort hierfür, das Wort: Umsicht. Der Stumpfsinnige pflegt von den Problemen immer nur eine oder einige Seiten zu sehen. Der Volkswitz hat das eben Gesagte gut illustriert in der Anekdote von dem Witzbold, der, als er am Montag zum Galgen geführt wurde, sagte: „Nun, die Woche fängt gut an." Hier mangelt die Assoziation des Umstandes, daß für den Gehängten keine Wocheneinteilung mehr existiert.

Denkfehler unzähliger Art werden z. B. ferner von allen Hasardspielern begangen, die sich einreden, diese oder jene Nummer bringt Glück, oder eine Zahl muß jetzt kommen, weil sie eine Weile nicht da war. Ebenso unlogisch verfährt man häufig beim Wetter! Dem oft zu hörenden Ausspruche, es soll jetzt nur tüchtig regnen oder schneien, so wird es dann wieder schön, liegt der Irrtum zugrunde, als ob es eine reguläre zeitliche Ausgleichung des Wetters gibt. Das ist ebensowenig richtig, wie das Urteil, das in der Sage vom Ring des Polykrates zum Ausdruck kommt, als ob einem Glücksfalle Unglück folgt und umgekehrt. Solche typischen Denkfehler kommen auch in den höchsten Sphären menschlichen Könnens, in den Gebieten von Kunst und Wissenschaft vor. Bekannt ist jenes von dem griechischen Philosophen Zeno aus Elea vor mehr als 2000 Jahren aufgestellte Sophisma: Der schnellfüßige Achill kann eine Schildkröte im Laufe nicht erreichen, weil sich die Distanz zwar immer mehr verkleinert, aber doch verbleibt. Hier liegt natürlich auch ein Trugschluß vor, wenn auch ein sehr alter, denn wir wissen, daß er sie erreicht. Und doch wird dieses Sophisma ausführlich noch in den allerneuesten Systemen der Logik behandelt, weil es eben einen uralten typischen Denkfehler aufdeckt. Von der Bruthenne, welche ihr leeres Nest bebrütet, bis zu den Denkfehlern der Sophisten aller Zeiten zieht sich eine kontinuierliche Kette von Denkfehlern.

Ein Gefährte Orths.

Eines Tages im Jahres 1890 wurde der Arzt Dr. Charles Manzoni in Buenos Aires, der Sohn französischer Eltern, zu einem Schiffskapitän gerufen, der in einem Streit mit chilenischen Matrosen durch Messerstiche ernstere Verwundungen erlitten hatte. Nachdem der Kapitän durch die Bemühungen Dr. Manzonis wieder hergestellt worden war, engagierte er den geschickten Arzt unter günstigen Bedingungen für seine Schiffsbesatzung, und Dr. Manzoni ging auch an Bord der „Santa Margarita", eines Dreimasters, dessen Kapitän eben kein anderer als Johann Orth war — der nun seit Jahren verschollene frühere österreichische Erzherzog Johann Salvator. Am 25. August 1890 wurde Dr. Manzoni während eines furchtbaren Sturmes von einer Sturzwelle über Bord gewaschen, konnte sich aber schließlich, wenn auch völlig erschöpft, durch Schwimmen auf eine kleine Sandinsel in der Magelhaens-Straße retten. Als er sein Bewußtsein wieder erlangte, war keine Spur mehr von der „Santa Margarita" zu sehen, und er mußte bald zu der Ueberzeugung kommen, daß das Schiff gescheitert und er der einzig Ueberlebende sei. Die Insel Away, auf der sich der Doktor nun befand, war völlig unbewohnt; acht Monate brachte der Schiffbrüchige auf ihr zu, sich nur von Fischen und Vogeleiern nährend, da ihm nicht einmal eine Schußwaffe, wie Robinson sie wenigstens hatte, zu Gebote stand. Im Mai des folgenden Jahres rettete ihn dann aber, wie er selbst erzählt, eine Fischerflotte patagonischer Eingeborener, die ihn mit sich auf das Festland führten.

Während einer Blatternepidemie gelang es ihm mit Hilfe von Medikamenten, die ein unter den Eingeborenen lebender chilenischer Mestize besaß, viele Heilungen zu erzielen, und er konnte den Patagoniern, die ihn sehr gut behandelten, auch sonst vielfach von Nutzen sein.

Bei einem längeren Ausflug ins Innere des Landes hörte der Doktor plötzlich zu seiner Ueberraschung in der Nähe eine Frauenstimme, die eine bekannte französische Melodie aus der Oper „La Favorite" intonierte. Die Sängerin, ein hübsches und gut erzogenes, zwanzigjähriges Mädchen, — war, wie sich bald herausstellte, die Enkelin des verstorbenen französischen Abenteurers de Tonneins, der es unter dem Namen „Aurel-Antonius der Erste, König von Araukanien" vor Jahren zu einer gewissen historischen Berühmtheit gebracht hatte. Dr. Manzoni heiratete die schöne Annunciata, und wurde von ihr mit einer heute zwanzigjährigen Tochter beschenkt, die in der Taufe den Namen „France" erhielt. Nachdem der Doktor so mehrere Jahre in Patagonien zugebracht hatte, packte ihn aber das Heimweh und er entschloß sich zu einer Reise nach Europa, um seine in Frankreich lebenden Verwandten noch einmal wiederzusehen. In Punta Arenas schiffte er sich, da er keine andere Wahl hatte, an Bord eines nach Australien gehenden amerikanischen Walfischfängers ein und gelangte so nach Sidney, von wo aus er dank der finanziellen Unterstützung eines Franzosen — denn er selbst besaß so gut wie gar kein Geld — schließlich auf einem Frachtdampfer nach Dünkirchen gelangte. Aber alle seine Verwandten sind inzwischen gestorben und nun wartet der ehemalige Gefährte Johann Orths sehnsüchtig darauf, bis er sich das nötige Geld erworben haben wird, um wieder nach Patagonien zu seiner Frau und Tochter zurückkehren zu können.

Chicagos feinster Kleiderladen
Gibbons
14 Ost Jackson Boulevard

Außerordentliche Ankündigung

Beginnend Samstag, offerire ich jeden Winter-
Ueberzieher
wert bis zu $65
Zu $15.50

Dies bietet die unbeschränkte Auswahl von sämtlichen 493 hochfeinen, aufs beste geschneiderten Winterüberziehern für Männer und junge Männer zu diesem lächerlich niedrigen Preise.

Hier sind Ulsters, Sturm-Coats, Vor Coats, Raglans und Chesterfields. Werte bis zu $65.00. Größen f. jeden Mann u. jungen Mann.

Dies Gebäude wird abgebrochen; ich muß umziehen

Nicht ein einziger Winter-Ueberzieher wird zurückgehalten werden.

Es ist unser Plan mit sämtlichen Kleidungsstücken zu räumen, und dieserhalb reduziren wir den Preis um 50c jeden Tag, bis jeder Winter-Ueberzieher verkauft ist.

Deshalb wird am Samstag, den 10. März, jeder Winter-Ueberzieher im Laden zu $15.50 verkauft.

Montag, 11. März - - $15.00
Dienstag, 12. März - - $14.50
Mittwoch, 13. März - - $14.00

Und falls zu dieser Zeit nicht alle verkauft, dann jeden Geschäftstag 50c billiger, bis alle verkauft sind.

Wir brauchen Euch nicht zu sagen, daß Ihr die beste Auswahl während der ersten Tage findet. Es wird die beste Geldanlage sein, die Ihr je gemacht habt.

Kauft Euern Winterüberzieher für's nächste Jahr jetzt

Geschäfts-Anzüge, Gesellschafts- und Tuxedo-Anzüge. Topcoats und Slipons, wert bis zu $65.00.

In vier Partien eingeteilt:

14.50, 17.50, 22.50, 24.50

Gibbons
Kleiderladen
14 Ost Jackson Boulevard
Gerade östlich von State Str.

Chinesische Justiz.

Die Folter ist im Reiche der Mitte noch eine gesetzliche Einrichtung. Die gebräuchlichsten Foltern in China sind eine Art von Hand- und Fußschrauben, Knien auf Ketten, auf Glassplittern, gemischt mit Salz usw. Das Entsetzlichste der Sache liegt hauptsächlich darin, daß nicht nur der Angeklagte, sondern auch Kläger und Zeugen häufig der Folter unterworfen werden, um weitere Geständnisse von ihnen zu erpressen. Ist der Drang der Geschäfte zu groß, so werden die Beschuldigten zusammen mit den Zeugen ins Gefängnis geworfen, bis der Mandarin Zeit hat, den Fall zu prüfen; und das allein erklärt schon die heilige Scheu der Chinesen vor dem Gesetz. Stirbt jemand an den Folgen dieser entsetzlichen Behandlung, so wird die Sache möglichst vertuscht — auch lassen die Mandarine mit sich reden, und gewöhnlich bekommt von zwei streitenden Parteien diejenige recht, welche den Mandarin durch „Schmieren" beeinflußt hat.

Häufiger noch als die Bastonade kommt in China die Strafe des Kangtragens zur Anwendung. „Auf meinen Wanderungen in chinesischen Städten fand ich", sagt Hesse-Wartegg in seinem Werke über China, „fast überall derartige unglückliche Kangträger, besonders zahlreich in den Gefängnissen selbst. Der Kang besteht aus zwei Brettern, welche, an der Innenseite mit Ausschnitten für den Hals versehen, dem Verurteilten als eine Art Halskrause angelegt und durch Ketten oder Riegel miteinander verbunden werden. Diese Halsbretter, etwa 24 bis 32 Zoll im Geviert und bis zu zwei Fingern Dicke, bleiben dem Sträfling während der ganzen Strafdauer von ein bis drei Monaten! Sie wären an und für sich, obwohl bis zu 30 oder 40 Pfund wiegend, gar nicht so schrecklich. Die Schwere der Strafe kann man sich erst vorstellen, wenn man erfährt, daß der Kang Tag und Nacht auf dem Nacken des Unglücklichen ruht, daß dieser sich also niemals hinlegen kann, sondern stehend oder sitzend schlafen muß. Ebensowenig kann er seine Hände zum Kopfe führen oder Nahrung zu sich nehmen und muß also durch mitleidige Vorübergehende und Freunde gefüttert werden. — Papierstreifen, auf die Bretter aufgeklebt, enthalten seinen Namen, das Verbrechen und die Dauer der Strafe."

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Ein neues Goldland.

Die Abbauarbeiten, die auf den jetzt als Amalgamated Hill End Limited zu einem einzigen Unternehmen vereinigten „Claims" von Hawkins Hill, Australien, in Angriff genommen worden sind, haben für uns Deutsche insofern ein besonderes Interesse, als diejenigen, die vor vierzig Jahren den Namen dieser weltverlassenen Ortschaft zu einem an allen Enden und Ecken der bewohnten Erde bekannten gemacht haben, in der Hauptsache Deutsche gewesen sind. Holtermann, Beyers, Krohmann, Napp, Meyer, Fischer, Hermann und wie sie alle hießen, die damals durch ihre Funde über Nacht zu reichen Männern wurden, sie sind mit Ausnahme des letzten, der, nachdem er Jahre lang als Mitglied des Gemeinderats und Bürgermeisters von Kogarah sich in der Oeffentlichkeit betätigt, dort seine Renten in Beschaulichkeit verzehrt, längst aus dieser Welt geschieden, in der die meisten unter ihnen schließlich die Erfahrung hatten machen müssen, daß es mit dem Glück ein unberechenbares Ding ist und leicht gewonnenes Gold die Eigenschaft besitzt, sich noch viel leichter wieder zu verflüchtigen. Wobei nicht zu vergessen ist, daß sie fast alle aus einfachen Verhältnissen hervorgegangen und in kaufmännischen Geschäften, wie sie sie in der Folge zu ihrem Schaden vielfach unternommen haben, gänzlich unerfahren waren.

Der Wert des Goldes, der in der Blütezeit von Hawkins Hill ans Tageslicht gefördert worden ist, wird sich, da amtliche Aufzeichnungen damals noch nicht vorgeschrieben waren, wohl niemals genau feststellen lassen, schätungsweise wird er auf etwa 15 Millionen Dollars beziffert, wobei berechnet worden ist, daß das Gewicht des aus den verschiedenen „Claims" gewonnenen Goldes über 20 Tonnen betragen haben muß. Die Funde, darunter der berühmte Holtermannsche Goldklumpen, der allein einen Wert von über $60,000 repräsentierte, entstammen nirgends einer größeren Tiefe als 400 Fuß. Das ist insofern von Bedeutung, als sich auf diesen Umstand die Hoffnungen des jetzigen Unternehmens gründen. Es will die Arbeiten dort wieder aufnehmen, wo sie vor vierzig Jahren, als man nach der Erschöpfung der oberen Schichten auf Formationen gestoßen war, deren rationeller Abbau ohne die Beschaffung von größeren Kapitalien aussichtslos erschien, ziemlich unvermittelt eingestellt worden sind. Hätten die dreißig und einigen Parzellenbesitzer von Hawkins Hill unter sich damals eine Verständigung erzielen können, so würde sich an Stelle der verödeten Minenortschaft möglicherweise ein zweites Bendigo erhoben haben, denn gerade mit den dortigen Formationen sollen diejenigen des heutigen Hill End eine große Aehnlichkeit besitzen.

Wie dem auch sein möge, auf jeden Fall ist die Verständigung der Parzellenbesitzer nicht zustande gekommen und zwar, wie es den Anschein hat, weil keiner seinem Nachbar traute, niemand einen weiten Ueberblick besaß und diejenigen Gesellschaften, die Parzellen von den Vorbesitzern käuflich übernommen hatten, nicht genügend bares Geld beschaffen konnten. Die Einstellung der Abbauarbeiten hatte die Verödung von Hawkins Hill zur Folge. Jahrzehnte lang lag der Ort verlassen da, obwohl namhafte Sachverständige wiederholt ihr Urteil dahin abgegeben haben, daß ein dem heutigen Stande der Minentechnik entsprechender und mit ausreichenden Mitteln unternommener Abbau voraussichtlich die überraschendsten Erfolge zeitigen werde. Mit anderen Worten, es wird angenommen, daß ein genügend tiefes Eindringen in den Boden Schätze zu Tage fördern muß, die den vor vier Jahrzehnten gewonnenen an Wert nicht nachstehen werden. Ob diese Hoffnung in Erfüllung gehen wird, kann selbstverständlich nur die Zukunft lehren. Sollten sich aber die gehegten Erwartungen in der Tat verwirklichen, dann wird man die Gefühle aufrichtigen Bedauerns nicht unterdrücken können, daß es jenen deutschen Landsleuten, die die ursprünglichen Entdecker von Hawkins Hill gewesen sind, nicht beschieden gewesen ist, den vollen Lohn der Arbeit einzuheimsen.

— Das ist's, was die Menschen so häufig verschwenden — Kraft haben, und sie nicht verwenden!

Denkt daran und verlangt
PISO'S
Wenn Ihr leidet an
Husten & Erkältungen

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2510 W. NORTH AVE., Ecke Campbell Ave.

Schluß-Räumung von Anzügen für Männer und junge Männer **7.95**

Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von sämtlichen Männeranzügen bis zu 12.50

Diese Anzüge sind das Erzeugniß der besten amerikanischen Fabrikanten, einschließlich aller der neuen hochmodernen Styles. Dies ist unsere letzte Offerte in diesen Anzügen, ehe unsere neuen Frühjahrswaaren eintreffen.

Knaben-Anzüge
Blaue Serge und Fancies.

Ein großer Wert in Knabenanzügen, aus strikt reinwollenen blauen Serges oder fancy Cheviots, Cassimeres und Kammgarnen, doppelbrüstige Coats, mit Serge oder italienischem Stoff gefüttert, voll zugeschnittene Knicker-Beinkleider — alle Nähte „taped" — in allen Größen von 8 bis zu 17 — speziell für nur **3.50**

Hier ist die neue Frühjahrspartie von weichen und steifen Hüten.
Die neuesten Facons.

Weiche Hüte. — Die neuen „Brush Finish" und „Scratch-Up" Velours, die mehr konservativen Fedoras, Pinch Crown, Tourist und vielen anderen Facons, zu $3.00, $2.50, $2.00, $1.50 und **$1**

Derbys. — Die neuen Derbys mit breiter Krempe, in allen Dimensionen, auch die mehr Staple Derbys, in allen Proportionen, extra Qualität Pelz-Filz, mit feinem Leder-Schweißband, $3, $2.50 und **$2**

Extra speziell — $2.00 Derbys für Männer, schwarz und braun, speziell zu. **1.39**

Neue Frühjahrshemden für Männer und Knaben.

Wir wissen keinen Platz, wo Männer und Knaben bessere Werte oder modernere Hemden erhalten können, als wie sie unsere neue Frühjahr-Partie enthält. Dieselben sind aus sehr feinen importirten u. einheimischen Stoffen gemacht, sowohl in einfachen wie gefältelten Mustern — Coat Facons u. franz. Manschetten, Preise sind $1.50, $1 und...... **50c**

Spez. nur für Samstag — irgend ein Style Lion Marke Kragen **10c**

Damen-Suit Departement.

Geschneiderte Suits für Damen — aus Whipcord hergestellt — das Jacket durchweg mit Messaline Satin gefüttert, seidener eingelegter Kragen und Manschetten und geschneiderte „Folds". Skirts mit hohem Waist-Effekt — einfach geschneidert, mit niedrigen Seitenfalten, Märzverkauf, zu.... **25.00**

Weiße Lawn Waists für Damen — niedriger Hals, ¾ Set-in Aermel, Stickerei- und Spitzenbesatz, auch mit Matrosenkragen, Märzverkauf nur......... **1.25**

Coats für Damen und Mädchen — aus Whipcord gemacht, in grau oder lohfarbig, mit Seide und Knöpfen besetzt, großer Kragen und breiter Revers, an der Seite zu knöpfen, Märzverkauf... **14.50**

Empire-Kleider für Damen und Mädchen — aus reinwollener Serge gemacht, Farben sind blau, braun und schwarz, „piped" mit abstechender Seide und Knöpfen, volle Auswahl von Größen, diesen März-verkauf für nur **8.00**

Empire-Kleider für Damen und Mädchen — aus reinwoll. Serge und fancy Stoff gemacht — mit Spitzenkragen besetzt, Panel Back Skirt — für den März-verkauf zu nur............ **12.00**

Ein sechsfacher Regenbogen.

Ueber eine merkwürdige Naturerscheinung macht ein deutscher Bewohner von Curityba, Brasilien, folgende Mitteilung: Drei Jahre lang lebte ich auf einer großen Insel, der Ilha do Governador, in der Bai von Rio de Janeiro. Ich leitete dort ein meteorologisches Observatorium. Von meinem Berge aus hatte ich eine wunderbare Fernsicht über die Bai. Für meteorologische Beobachtungen konnte man sich keine bessere Lage denken. Nach Süden lag die Ausfahrt in den Ozean, rechts die zackigen Gebirge, vor denen die Weltstadt Rio sich ausdehnt, links von der Barre ebenfalls eine Kette von zahllosen Bergen, die sich bis an den fernen Horizont erstreckte.

Eines Tages sah ich hier einen seltsamen Regenbogen. In drei Jahren war es das einzige Mal. Der Bogen war vollständig ohne Lücke. Beide Enden schwebten nicht sehr hoch über dem Horizont. Die Sonne stand nur vier bis fünf Grad über den westlichen Bergen. Aber es war nicht e i n Bogen, sondern es handelte sich um v i e r dicht aneinander geklebte mit allen Farben in richtiger Reihenfolge. Dann kam ein leerer Zwischenraum und nun der Reflex. Dieser hatte nur zwei Bogen aneinander und zwar die Farben in umgekehrter Reihe.

Ueber den Bergen von Rio stand öfter in großer Höhe eine Regenwolke. Ich sah von meinem Standpunkt aus ganz genau, daß aus der Wolke Regen fiel. Zuerst senkrecht, dann erreichten die Tropfen eine Luftschicht, in der ein starker Wind ging, und siehe da, der Regen fiel. Zuerst senkrecht, dann erreichten die Tropfen eine Luftschicht, in der ein starker Wind ging, und siehe da, der Regen wurde in einem stumpfen Winkel zur Seite geknickt. Ein andermal sah ich es in der Höhe regnen, aber über der Stadt und unmittelbar über dem Gebirge war die Luft so heiß und trokken, daß die Regentropfen verdunsteten und nicht ein Tröpfchen auf die Erde kam.

— Eine Gewissensfrage. — Ein Gast kehrte in einem alten, räucherigen Wirtshause ein. Der Wirt pries ihm die Schönheiten seines Besitztums an. „Ein prächtiges altes Gebäude ist mein Haus," sagte er, „jeder Gegenstand in ihm hat seine Geschichte."—„Das glaube ich gern," erwiderte etwas gereizt der Gast, „was für eine Geschichte hat denn zum Beispiel dieser alte, steinharte Käse?"

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchungen, Urin- und Blutproben usw. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin frei. 22 Quincy Str., nahe Postoff., 3. Fl. feb23,e6w*

Ihr begreift leicht

warum es so viele Gelegenheiten in Kalifornien gibt, und besonders für Farmer, wenn man bedenkt, daß der Staat einen Flächenraum von 187,500 Quadratmeilen hat — und doch weniger Einwohner zählt als die Stadt Chicago. Leset die gewinnbringende Erfahrung von Herrn Rosebrook:

„Mein erstes Unternehmen in Kalifornien war der Ankauf von zwanzig Acker, zwei Meilen südlich von Princeton, Cal., wofür ich $2000 bezahlte. Dieses Land wurde mit Alfalfa bepflanzt und der Profit von dem Verkauf von Schweinen war $500 jährlich während 2 Jahren. Dann verkaufte ich den Platz für $4000, der Nettoprofit von dem Land und Schweinen war $3000."

(Gezeichnet) **Wm. Rosebrook,**
September 1911.
Princeton, Colusa County, Kalifornien.

$33 von Chicago

This is the Cut Rate Ticket to CALIFORNIA

Union-Southern Pacific

Good for One Trip all the way to CALIFORNIA over the Union-Southern Pacific

Standard Route of the West

und auf den berühmten Colonist de Luxe-Zügen, die von Omaha am 13., 20. 27. März und am 3., 13., 14., 15. und 16. April abfahren, unter der persönlichen Leitung von erfahrenen Touristen-Agenten. Solide Touristen-Schlafwagenzüge, mit speziellem Speisewagendienst: 35c für Frühstück oder Lunchen, 50c für Mittagessen. Victrola-Konzerte dreimal täglich, Vorführungen der berühmtesten Sänger der Welt. Aufenthalt in Denver und Salt Lake City, falls gewünscht. Jeder Zoll breit bis Kalifornien ist durch automatische elektrische Block-Sicherheits-Signale geschützt.

Tickets zum Verkauf vom 1. März bis einschließlich 15. April

UNION PACIFIC OVERLAND

W. G. NEIMYER, General Agent, Union Pacific R. R. Co.,
73 W. Jackson Blvd., Chicago
Telephones: Bell, Randolph 141—Automatic 62-365

(108)

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

8843—45 N. 57. Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Lizzie Svendson, $1800.
4516 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Ben Larsen, $8000.
4330 Lowell Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Gladys Boos, $2500.
7308 Lakeside Terrace, 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frau Hirsch Wile, $6500.
4105—07—09 Armitage Ave., 1-stöck. Backstein Theater und Lagergebäude; C. H. Kusel, $10,000.
3211 S. 40. Court, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Ciryl Blahous, $1400.
2639 Wilson Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz; Huberty und Loheinrich, $5000.
4448 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Huberty und Loheinrich, $5500.
2033 Roscoe Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude; Oswald Fulde, $3000.
5228 Eddy Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. C. Hield, $1500.
4824 Dakin Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; J. Straiker, $1200.
8204 East End Ave., 1-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude; Fred Rustawski, $1600.
2782 N. Talman Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Frau Louisa Davis, $2000.
7655 N. 58. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Fred B. Lill, $1300.
246 W. 105. Place, 1½-stöck. Frame-Residenz; Louis Postema, $1100.
960—62 W. 37. Place, 2-stöck. Backstein-Umbau; Anna Beverka, $1400.
5229 Eddy Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. C. Hield, $1500.
2424 W. 46. Place, 2-stöck. Frame Flatgebäude; Marie Schmitt, $2600.
4931 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Luther Coumbe, $4500.
8721—51 Lowe Ave., 3-stöck. Backstein Schulgebäude; Schulbehörde, $60,000.
4507—17—19 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Huberty und Loheinrich, jedes $5500.
2419 Blaine Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Huberty und Loheinrich, jedes $5500.
4451 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Huberty und Loheinrich, $5500.
5151 S. Loomis Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Stanislaus Rudzulski, $2500.
5408 S. Lincoln Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Flora Meisenhelter, $1800.
1331—33 Albion Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; N. W. Edelman, $5500.
5056—62 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein Flatgebäude; H. A. White, $80,000.
1631 N. Mozart Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Hallman & Koch, $4000.
4043 Syracuse Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; O. Townsend, $4500.
1521 S. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; John Chana, $1600.

Marktbericht.

Chicago, den 8. März 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.02½—1.03¼; Nr. 3, rot, 97c—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.03—$1.05½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.13; Nr. 3, $1.08—$1.11; Nr. 3, 99c—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 73c; Nr. 3, 66—67c; Nr. 3, weiß, 66½—67c; Nr. 3, gelb, 66—67c; Nr. 4, 63½—64½c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53¾—54c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 52¼—53½c; Nr. 4, weiß, 48—52½c; Standard, 52¾—53¾c.

Roggen, Nr. 2, 89½c; Nr. 3, 87—88c; Nr. 4, 80—86c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 45—72c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen. „Country Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.76
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.55—$6.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$6.30; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.50—$5.25; „Native Ewes", $3.25—$5.10; „Native Yearlings", $4.90—$6.00; „Native Lambs", $5.50—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.30
Nr. 1, das Pfund........	0.28
Nr. 2, das Pfund........	0.27
„Dairies", das Pfund........	0.28
Nr. 1, das Pfund........	0.26
„Ladles", das Pfund........	0.24
Packwaare, das Pfund........	0.23
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.18
do. (Kisten eingeschlossen)...	0.18½—0.19
„Firsts", das Dutzend........	0.18½
„Extras", das Dutzend........	0.19¼—0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.19
„Young America", das Pfund....	0.19½
„Daisies", das Pfund........	0.19½
Brick, das Pfund........	0.20½
Schweizer, neu, das Pfund......	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund.....	0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund........	0.14
„Springs", das Pfund........	0.14½
Truthühner, das Pfund........	0.14
Hähne, das Pfund........	0.10
Enten, das Pfund........	0.15
Gänse, das Pfund........	0.09
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund........	0.15
„Springs", das Pfund........	0.15
Truthühner, das Pfund........	0.18
Enten, das Pfund........	0.16
Gänse, das Pfund........	0.13
Hähne, das Pfund........	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß........	3.00 —5.25
Zitronen, die Kiste........	4.50 —5.00
Orangen, die Kiste........	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste........	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida........	0.30 —0.40
Kronsbeeren, das Faß........	9.00 —11.00
Spargeln, die Kiste........	3.00 —6.00
Gurken, das Dutzend........	1.00 —1.50
Kraut, das Faß........	2.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste........	1.25 —2.75
Sellerie, die Kiste........	1.00 —2.00
Kopfsalat, das Faß........	2.00 —12.00
Blattsalat, die Kiste........	0.25
Brunnenkresse, das Dutzend........	0.15 —0.18
Meerrettig, das Dutzend........	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack........	0.50
Mohrrüben, der Sack........	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend........	0.20 —0.50
Spinat, das Faß........	3.50 —6.00
Tomaten, die Kiste........	3.00 —4.00
Pfefferschoten, die Kiste........	2.50 —5.00
Rhabarber, das Dutzend Bündchen...	0.30 —0.45
Zwiebeln, 100 Pfund........	3.25 —3.75
Rüben, der Kübel........	1.00
Petersilie, das Faß........	8.00 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe..	1.50 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen......	2.55
Rote Nierenbohnen	2.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel......	1.12 —1.17
Süßkartoffeln, das Faß........	4.00 —5.00

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hawthorn Str., 50 F. nördl. v. Herndon, Westfront, 50 bei 135; Schulrat der Sheffield Scientific School of Connecticut an Hermann Zitzewitz, $3,800.
L. Oak Str., 281 F. östl. v. Rush, Nordfront, 26 bei 109; Catherine J. Dundon an Joseph Connolly, $12,000.
Otis Str., 154 F. südl. v Bedder, Ostfr., 22 bei 65; Frank L. Delamater an Guiseppe Carcagno, $2000.
Groveland Ave., 59 F. nördl. v. 33. Str., Ostfr., 20 bei 110; Henry Krauter an Marie H. Thatcher, $3,750.
Princeton Ave., 631 F. südl. v. 35. Str., Westf., 25 bei 125; Clara L. Feige an Eva Lichtenstein, $2000.
Rhodes Ave., 106 F. nördl. v. 33. Str., Westfr., 22 bei 150; Henry H. Parrott an Andrew M. Johnson, $4,500.
35. Str., 272 F. östl. v. Morgan, Südfr., 25 bei 145; Maria Lieban an Michal Shierkiewicz, $6000.
Union Ave., 240 F. nördl. v. 37. Str., Westfr., 24 bei 123; Michael B. Moran an William H. Jones, $2,500.
Emerald Ave., 3814, Ostfr., 24 bei 123; Union Ave., 3824, Ostfr., 72 bei 123; M. A. Theiß an Elizabeth G. Stoughton, $4,500.
Berkeley Ave., 212 F. südl. v. 44. Str., Westfr., 16⅔ bei 100; Thomas E. Hoskins an Martha und John O. Brown, $4,800.
Champlain Ave., 4836, Ostfrs, 25 bei 130; Clara M. Mitchell an William Jirsahn, $7,500.
Cornell Ave., 470 F. nördl. v. 55. Str., Ostfr., 30 F. nach der J. C. Bahn; Laura D. Tobey an Ralph M. Shankland, $6000.
Curtis Ave. zw. 106. und 107. Str., Westfront, 32 bei 121; Adolf Gregorovich an Marcus Kulsaitis, $1,600.

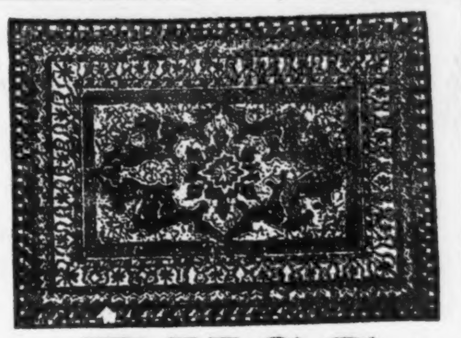
Damen! Bitte leset dieses!

In unserem Nordwestseite-Laden haben wir den ganzen ersten Floor in 16 verschiedene Räume abgeteilt und alle vollständig ausgestattet wie ein Heim, jedes einzelne unterscheidet sich von dem andern. In einem derselben haben wir **unsere Rug- und Parlorausstattung-Ausstellung** arrangirt. Für weitere fünfzehn Tage bietet sich den Damen eine Gelegenheit, unserem Laden einen Besuch abzustatten, und wir werden Euren Besuch nicht nur zu einem angenehmen, sondern auch zu einem vortheilhaften machen, wenn Ihr hier einkauft.

Kauft Euren Rug jetzt und spart von $5 bis $15.

5000 Rugs und 800 Parlor Suits zu in Stücke zerschmetterten Preisen.

Verschiebt es nicht — kauft jetzt, denn dieses ist der Verkauf, auf den Ihr gewartet habt!



RUGS

145 Brussels Rugs—8¼×10½ — extra feine Qualität; in den neuesten Mustern—sehr dauerhaft; $15.00 Werte — jetzt für nur........ **$7.95**

336 nahtlose Brussels — 9×12; schwere Sorte und eng gewoben; sehr dauerhafte Qualitäten; $18 bis $25 Werte, jetzt........ **$10.75**

9×12 Velvets — von Kammgarn — ausgezeichnete Muster und Farben — 685 zur Räumung — $22.50 Werte, jetzt für........ **$11.95**

360 Velvets — Größe 8¼×10½ — in prachtvollen Entwürfen und sehr dauerhaft; $18.00 Werte, jetzt für........ **$9.95**

6×9 nahtlose Brussels — schwere Sorte u. eng gewoben; schwere, dauerhafte Qual. Spez........ **$4.75**

9×12 Royal Axminsters. — Erste Qualität; mit dicken und weichen Naps; sehr dauerhaft; im Retail zu 28.50 bis $30 verkauft. Unser Preis........ **16.75**

9×12 Wilton Royal Velvets — Feinstes reines Kammgarn; wunderbar dauerhafte Qualitäten — $35 Werte. Spezieller Preis........ **$21.75**

6×9 nahtlose Wilton Velvets — sehr feine, dauerhafte Qual., $12 Werte, jetzt........ **$6.95**

Parlor Sets

Massive ¼-gesägte Eichen Suits — 3 Stück — mit echtem Leder überzogen — Konstruktion garantirt — $45.00 wert; jetzt nur........ **$19.85**

Birken Mahagoni 3 Stücke Suits — mit bester Qualität Panne Plüsch überzogen — Gestell ist bei Hand polirt — hübscher Entwurf; $55 Werte; jetzt für........ **$28.50**

148 echte Leder Suits — feinste Muster — 3 Stück mit gekörntem Leder gepolstert; $75.00 Werte; unser Preis........ **$39.50**

Massiv eichene Leder Suits — 3 Stück; Gestell ist bei Hand polirt; mit Hand buffed Leder gepolstert; $65.00 Werte, jetzt........ **$41.75**

$100.00 Parlor Suits — echte Mahagoni veneered Gestelle mit bestem Leder überzogen — Haarpolster — Stahl-Springs — Spezielle offerirt zum Preise von nur........ **$52.50**

Couches und Davenports

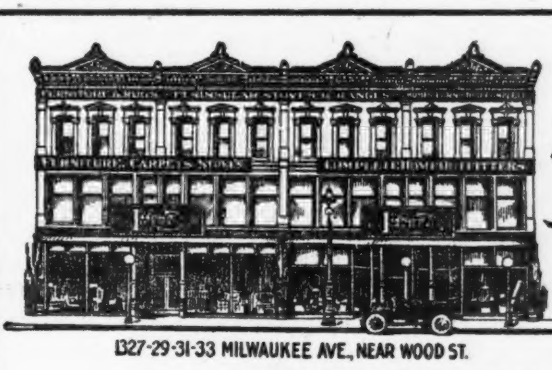
Boston Leder Couches — massives Eichengestell; — volle Größe Spring Konstruktion — garantirt sehr dauerhaft zu sein; $15 Werte; jetzt........ **$7.45**

Echte Leder Couches — sehr massive Gestelle, garant. Konstruktion; ungewöhnl. Herabsetzungen, 15 Stück zur Auswahl; $35 Werte, jetzt........ **$15.75**

Bett Davenports — automatisch, gut gemacht u. bei Hand gepolstert. Spez. offerirt, jetzt........ **$19.75**

¼-gesägte Davenports—Sehr massive Gestelle—mit echtem Bostonleder überzogen; beste Stahl-Springs; $40.00 Werte, jetzt für........ **$26.75**

☛ Tausende von Bargains in unseren Spitzengardinen- u. Draperie-Dept. jetzt zu großen Ersparnissen offerirt.



Südseite-Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union LIBERTY Furniture Co.

Nordwestseite-Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE., NEAR WOOD ST.

4705-09 SO. ASHLAND AVENUE, NEAR 47TH ST.

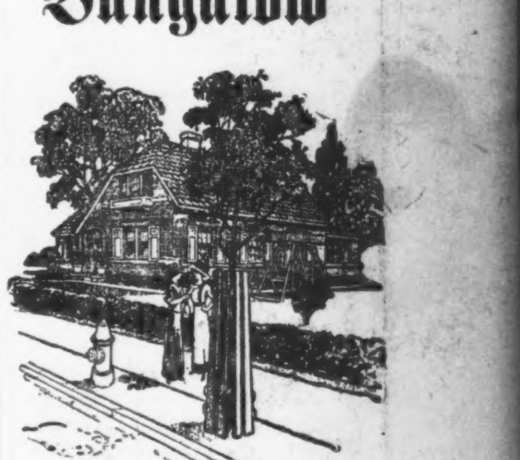
LIBERTY FROM HIGH FURNITURE PRICES

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Giddings Str., 94 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 30 bei 122; Valentine Grunert an Paul G. Meyers, $1300.
Hampden Str., 120 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 38 bei 125; Jacob P. Hager an Samuel Weinberg, $25,000.
Montana Str., 32 F. östl. von Surrey Court, Nordfront, 30 bei 120; Alfred W. Cox an Angus Menish, $4500.
Waveland Ave., 187 F. östl. von Evanston, Südfront, 37 bei 200; John S. Smith an Charles Chapman, $3375.
Armitage Ave., 73 F. westl. von N. 41., Südfront, 24 bei 125; Robert Kunz an Mary Barz, $1350.
California Ave., 116 F. nördl. von School Str., Ostfront, 29 bei 125; T. M. Walter an Charles E. Schuh, $2550.
N. 43. Ave., 192 F. nördl. von Belden, Westfront, 50 bei 125; Emil Rudolph an Robert M. McNair, $1600.
48. Ave., Südostecke Grace Str., Westfront, 43 bei 125; Anna S. Johanson an Sherman T. Cooper, $1500.
W. Fullerton Ave., Nordostecke N. 42., Südfront, 23.34 Acres; Morton H. Woods, Jackson Co., Mo., an C. T. and T. Co., Trustee in Trust, $50,000.
Kedzie Ave., 50 F. südl. von Lawrence, Westfront, 25 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Michael L. McKinley, $1000.
Kimball Ave., 166 F. südl. von Belden, Westfront, 41 bei 180; Nicholas Holman an Bennie N. Saul u. And., $1800.
Maplewood Ave., 128 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 90 bei 125; C. T. and T. Co. an Edward H. Beiersdorf, $3000.
North Ave., 75 F. westl. von Ballou Str., Südfront, 25 bei 136; Alexander G. Weiß an David Novak, $7000.
N. Clark Str., 98 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 24 bei 129; James W. Tickell an Elizabeth A. Ware, $6000.
Gault Court, 156 F. nördl. von Hobbie Str., Ostfront, 26 bei 100; Ignatz J. Geiß u. And., durch M. in Ch., an John M. Nowicki, $1500.
Hudson Ave., 125 F. nördl. von Eugenie Str., Westfront, 25 bei 90; Jacob Sebastian an Michael Pecht, $2800.
Indiana Str., Nordwestecke Cass, Südfront, 50 bei 100; William M. Hoyt an Chester A. Cook und Raymond C. Cook, $30,000.
Milton Ave., 174 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 48 bei 80; Frank Canammesa an Filippo Morici, $5250.
Dearborn Str., 216 F. südl. von 35., Ostfront, 24 bei 123; Thomas Phinkett an Ary Scott, $2600.
Hoyne Ave., 250 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 25 bei 124; Robert J. Kincaid an Karel Petrack, $2000.
Wentworth Ave., 405 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 125; Macario Pignato an Raffaelo Russo, $2400.
5229 Ellis Ave., Westfront, 20 bei 70; Georgean Harris an Tulio De Stafani, $4200.
Bennett Ave., 347 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 134; Lena C. Saviers und Gatte J. F., an Peter F. Deahl, $5000.
Houston Ave., 210 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 210 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 1.407; B. Agnieszka Trojanowski an Jan Salamowicz, $5000.
Marquette Ave., 69 F. südl. von 87. Str., Westfront, 25 bei 138; Peter Brzyskiewicz an Teofil Narloch, $1100.
115. Str., 100 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 210; Wm. Mukus an Gabriel Adduci, $1550.
77. Str., 191 F. östl. von Greenwood Ave., Südfront, 184 bei 125; Frank G. Ely und Lillian, seine Gattin, von Newark, N. J., an Ill. Tr. and Sav. Bank, $70,222.
South Park Ave., 160 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 80 bei 210; Erben von John B. Sherman an David Young und George W. Thurm, $12,050.
Bishop Str., 32 F. nördl. von 52., Westfront, 25 bei 124; Joseph Bradley an Chas. F. Siegel, $3800.
Bishop Str., 274 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 124; Chas. Godfrey an Solomon Riggel, $2500.
Emerald Ave., 254 F. südl. von 57. Str., Westfront, 31 bei 120; Mary C. Vitterberg an Fred Müller, $11,000.
51. Str., Südostecke Artesian Ave., Nordfront, 76 bei 125; Jacob Geis an Jos James, $4400.
59. Str., 57 F. westl. von Winchester Ave., Südfront, 125 bei 125; Ira M. Cobe an Maggie Nyquist, $3000.
Green Str., 150 F. südl. von 60., Westfront, 25 bei 125; Phillip Findley an Catherine T. Flanigan, $3000.
Groß Ave., 262 F. südwestl. von 45. Str., Südostfront, 50 bei 125; Danl. L. Hebard an Jos. J. Sullivan und Daniel J. Murphy, $1100.
4723—25 Halsted Str., Westfront, 40 bei 109; Print Gagnon an Wm. A. Staff, $18,000.
Lafflin Str., 75 F. südl. von 53., Westfront, 25 bei 124; Leopold Halper an Rick Meder, $3520.
Rockwell Str., 250 F. südl. von 46., Ostfront, 25 bei 125; John Kantorski an John Kuratkowske, $1200.
3559 W. 61. Str., Nordfront, 37½ bei 124; Abba M. Offott an Charles E. Anderson, $3000.
63. Str., 225 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 75 bei 124; John F. Eberhardt an Mary E. Tobey, $7000.
63. Place, zwischen St. Louis und Homan Ave., Nordfront, 34 bei 124; John F. Eberhart an Frank N. Eberhart, $3300.
State Str., Nordwestecke 50., Ostfront, 25 bei 100; Gabriel Seelig an Herman Derdiger, $6000.
Winchester Ave., 80 F. südl. von 64. Str., Westfront, 30 bei 123; Raymond T. Davis an Peter B. Carter, $3000.
6342 Yale Ave., Ostfront, 50 bei 185; Samuel Schiff an Bernard P. Murray, $6000.
Dasselbe Eigentum; Bernard P. Murray an St. Bernard's Hotel Dieu, eine Gesellschaft, $6000.
LaSalle Str., 183 F. südl. von 118., Ostfront, 37½ bei 120; Nellie Ver Heer an Frederick Lane, $2200.
110. Place, 201 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 125; Bernard Villenga an Joseph Vande Douk, $1600.
Wentworth Ave., 90 F. nördl. von 110. Str., Westfront, 25 bei 121; Mail A. Was an Henry Groot, $1800.
Trust Deed—Albany Ave., Südwestecke Carlisle Pl., Ostfront, 274 bei 170, 10 Ja., 5½ Proz.; Marks Nathan Jewish Orphan Asylum of Chicago, durch Jacob Levy, Präsident, an die National Life Ins. Co. von Vermont, $50,000.
Harrison Str., 30 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 30 bei 120; Bridget T. Wade an Carl L. Barnes, $8000.
Sawyer Ave., 151 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 23 bei 124 F. am Nordende und 132 F. am Südende und 75 F. am Westende; Anna Sauer und Benno, ihr Gatte, an Barney und Harry Urist und Sam Feldman, $24,750.
Division Str., 336 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 30 bei 121; Harry M. Abramsky an Samuel Gratch, $1750.
Irving Ave., 25 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125; Fannie Frank an William W. Wolf, $6500.
Adams Str., 125 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121; Harvey M. Rißley an Frederick J. Blezinger, $6500.
Ashland Ave., 48 F. nördl. von Brigham Str., Ostfront, 24 bei 100; Christian Etterwind an Michael Knopinski, $1950.
Augusta Str., 200 F. östl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 124; Jos. Susterka an Adolph Preuhs, $2900.
Beach Ave., 264 F. östl. von St. Louis, Südfront, 24 bei 123; Cont'l and Comm'l Nat'l Bank von Chicago an Adolph L. Seward, $3200.
Bradley Str., 225 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 125; Constanty Bartodziej an Jan F. Zielinski, $3000.
Braden Str., 225 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 125; Constantin Bartodziej an Jan Zielienski, $8000.
Fargo Ave., Nordostecke Perry Str., Südfront, 50 bei 150; Chauncey J. Rumsey an De Witt Krebs, $4,750.
Belmont Ave., 52 F. östl. v. Hoyne, Nordfront, 28 bei 108; Charles Wendel an Joseph F. Iten u. A., $1400.
Elybourn Ave., 325 F. südöstl. v. Western, Nordostfr., 25 bei 125; Kasper Orth an Edward C. Vogt, $2,200.
Evanston Ave., 150 F. südl. v. Winona Str., Westfr., 50 bei 135; Nettie G. Decker an Jacob C. Huber, $5,800.
Hollywood Ave., 312 F. östl. v. Clark Str., Nordfront, 30 bei 136; Isaac Plotke an Elizabeth Zimmer, $8000.
Leavitt Str., 141 F. südl. v. Belmont, Ostfr., 50 bei 125; John L. Lukanitsch an Julius F. Pehl, $4000.
Robey Str., 110 F. nördl. v. Waveland, Westfr., 25 bei 125; Herman T. Anderson an Nicholas W. Hoellen, $6,200.
Roscoe Str., 120 F. westl. v. Oakley Ave., Südfront, 53⅓ bei 125; Richard Johns an Mathilde Brandt, $6000.
Harding Ave., 100 F. südl. v. Byron Str., Ostfront, 25 bei 136½; C. T. & T. Co. an Gustaf Skoog, $3000.
Lawndale Ave., Südwestecke Cornelia, Ostfront 73 bei 125; Olaf F. C. Jensen an Howard S. Gemmill, $8000.
Sawyer Ave., 322 F. südl. v. Belmont, Ostfront, 37 bei 123; Grant F. Nulisson an A. J. Stockhoff, $4000.
Wilson Ave., 127 F. östl. v. Virginia, Nordfr., 40 bei 114; Russell Tyson an Jeanette De Vilbriß Jenkins, $1,453.
Hawthorn Str., 100 F. nordwestl. v. Herndon, Südwestfr., 75 bei 135; Ellen S. Phelps, New York, an Herman Zitzewitz, $5,700.
Hawthorn Str., Nordostecke Herndon, Westfront, 50 bei 135; Florence S. Boardman und Gatte W. J., Washington, D. C., an Hermann Zitzewitz, $4,500.
N. Artesian Ave., 2427, Westfr., 25 bei 125; Stanley Kurowski an John Felski, $3,400.

Preis Backstein Bungalow



In voller Größe aufgestellt im

COLISEUM

Das ideale Heim. Geht hinein und geht ganz durch.

Dieses Haus wird verschenkt und aufgebaut auf einer Chicago Lot an Jemand auf

Der Thonerzeugnisse und Idealen Heim-Ausstellung

7. bis 12. März

Töpferwaaren-Ausstellung, Tafelgeschirr, Kunst-Thonmodellirung, Porzellan-Verzierung, Töpferei.

Der jährliche $400,000,000 Feuerschaden in den Vereinigten Staaten läßt sich halbiren durch die Verwendung von Thonprodukten.

Der jährliche Verlust an Menschenleben durch Ansteckung läßt sich halbiren durch die Verwendung von Thon-Sanirung.

Die jährliche Verschwendung in der Erhaltung der Straßen läßt sich beseitigen durch den Bau von Backsteinstraßen.

Töpferei; Brick-Bungalow verschenkt; Tischdeck-Wettbewerb; Souvenirs.

Seht den Heiligen Backstein vom St. Petersdom in Rom.

Leset die „Sonntagpost"

Schuhe.

Juliette Slippers für Damen; Gummiabsätze; ganz Leder; Gr. 4—8, nur **98c**

Große Partie Männerschuhe, Box Calf und Vici; alle Größen, $2.00, $2.50 und $3.50 Werte, Samstag für........ **$1.79**

Groceries.

10 Pfd. Sack hochfeines Mehl........ **29c**
Fancy Santa Clara Zwetschen, 3 Pfund... **25c**
Runkel Bros. Kakao, ½ Pfd. Büchse........ **16c**
Argo Stärke, 3 Packete.. **10c**
Quaker Oats, 3 Packete.. **25c**
Swifts Naptha Seife, 6 Stücke für........ **23c**
Swifts Waschpulver,—großes Packet........ **15c**
Allerbester Reis, 3 Pfd. **20c**
Swedische Sicherheits-Streichhölzer, Packet.... **5c**
Frei mit 50c Einkauf od. darüber: 1 Seifen Shaver.

Hausausstattungen.

8 Qt. Berlin Kessel; ganz weiß emaillirt; auch Deckel, 98c wt., zu.... **49c**
15c weiß email. Seifendish, **5c**
Nr. 8 blau und weiß email. Teekessel...... **69c**

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624—630 NORTH AVE.

Dies ist Kabo Woche!

75c Kabo Korsets — von starkem Coutil gemacht, große Hüfte und Stickerei besetzt,— Größen 18 bis 30, nur. **50c**

$1 Kabo Korsets, mittlere Büste und lange Hüften, von feinem Batist, mit fey. Spitzen besetzt, 4 Strumpfbänder, Größen 18 bis 30, nur... **75c**

Style 2031—Kabo Korset für die gewöhnl. Statur, von feinem Batist, verstärkter Skirt, eine mittlere Büste und Draw String, vier Strumpfbänder; das Paar für........ **$1.00**

Style 3013 Kabo Korset ist ein sehr langes gerades Modell; von Batist; breiter Spitzenbesatz und Draw String; sechs Strumpfbänder; nur........ **$1.50**

Copyright 1909, Kabo Corset Co.

Konfirmation-Kleider.

Jetzt ist die richtige Zeit — Wir zeigen Euch eine sehr prachtvolle Auswahl, und Ihr werdet dadurch in den Stand gesetzt, Geld zu sparen.

Kleiderstoffe.

Einfache und fancy Suitings und Serges, eine sehr große Auswahl der neuesten Frühjahrmuster, neueste Schattirungen, Yd.... **58c**

Bänder.

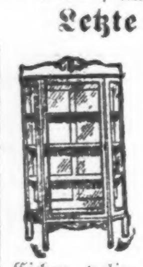
Nr. 100 reinseidene fancy gestreifte Taffeta Band, hellblau, rosa, rot, Navy usw., stets zu 25c verkauft; — Samstag, Yd....... **18c**

Schleier—$1.50 seidene Chiffon Schleier, 36 Zoll breit, ganz mit gestreiftem Border; in jeder guter Schattirung, Samstag....... **98c**

Allover Spitzen — Orietal. Allover Spitzen, in cream oder weiß, prachtvolle neue Frühjahrmuster, belümte u. gemu...erte Effekte — ein 65c-Wert; — Samstag für........ **45c**

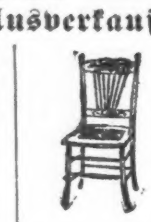
Letzte Tage des Ausverkaufs von Möbeln.

Massiver Eichen-Dresser; Unterlage 22×42; Serpentine Front; oval geformter Spiegel;—hochfein polirt; regul. $23.50 Artikel —Räumungsverkauf. **$14.95**

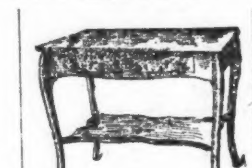


Eichen polirter Porzellanschrank, Concave Glas, 3 große Regale, immer für $14 verkauft; Räumungsverkauf— **$8.50**

Eichen polirtes Schreibpult; — große innere Räume; — unten Extra-Regal für Bücher; ein $6 Wert; — Räumungsverkauf— **$3.45**



Golden Eichen hochfein polirter Eßzimmerstuhl; Ledersitz; Panel Rücklehne; 2.25 wert; — Räumungsverkauf—zu nur **$1.45**



Bibliothektisch — in Eichen Politur; hat eine geräumige Schublade; $5.00-Wert; Räumungs-Verkauf— **$2.95**

Mass. eichenes Hallenregal; eckiger geschliffener Spiegel; Extra Abteile für Gummischuhe und Schirme, geräumt, **$6.95**

Lokalbericht.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Abe Poortinga, Henderika Benkema, 23, 24.
Robert Clark, Lillian Tryon, 26, 16.
Louis Feldmann, Sophia Chidinsky, 22, 22.
Erick H. Hansen, Alide Damborn, 24, 26.
Frank Pedral, Julia Budka, 32, 29.
Christ Bukas, Emila Lavine, 26, 20.
Joseph Koegelheider jr., Elsie H. Wilke, 22, 20.
Milton A. Spellenberg, Rose Schneller, 28, 21.
James W. Murphy, Gertrude Glaspey, 43, 37.
Edward Young, Blanche M. Chellberg, 23, 24.
Ernest W. Jahns, Emma Reck, 29, 20.
William D. Hinze, Bessie S. D. Hunt, 32, 28.
Rudolf J. von Bensechem, Eleanore Brady, 32, 25.
William Eastman, Louise Wotnew, 25, 21.
John Rudewitz, Marija Jaunsem, 37, 25.
Frederick M. Giltmeier, Mary McGarry, 21, 20.
Edwin M. Pierce, Lulu A. O. Murphy, 35, 37.
Nels P. Engstrom, Signe O. Freeberg, 26, 18.
William A. Gaul, Anna Knitter, 23, 22.
Fred C. Taube, Rose H. Anderson, 19, 20.
John Ibach, Carolina Bauer, 27, 32.
George Scott, Emily Loose, 49, 57.
Harry Feldman, Rebecca Gilman, 23, 19.
Harry F. Rosenbloom, Henrietta Walsh, 23, 22.
Abraham Waskowitz, Celia Levin, 23, 21.
Henry Gressing, Emma Eascop, 27, 18.
Adam R. Thon, Minnie Mengel, 26, 25.
William S. Chatfield, Lois M. Dole, 21, 18.
Emanuel Kolb, Rebecca Yudler, 26, 21.
Camilla Berekman, Blanche Harbeck, 26, 36.
Jacob Kasacoff, Jennie Goldman, 45, 40.
John W. Anderson, Marie Anderson, 31, 30.
Howard Herrick, Hanna Johnson, 21, 19.
Sullivan W. Haymaker, Arnilia E. Wingert, 32, 26.
Olessander Apuzzo, Carmella Megro, 22, 20.
Raymond G. Davidson, Afeline J. Avery, 29, 19.
Leopold Sterzinger, Rosie Kirnbauer, 25, 25.
Joe Korber, Fannie Weier, 38, 34.
Harold M. Tippett, Mathilda McGaw, 25, 21.
Charles Geiger, Anna Brady, 34, 28.
James B. Kelly, Mary A. McCarthy, 29, 23.
Merton C. Robinson, Ella Smyth, 35, 33.
Fred E. Jansson, Mary A. Schaefer, 24, 18.
Albin E. Roumaine, Hannah Anderson, 38, 20.
James Homer, June Craig, 32, 19.
[illegible] Manning, Edith Ritter, 26, 22.
Albert Fuchs, Jennie Friedman, 30, 20.
Frank Gardner, Chrissie Caffrey, 45, 40.
Leo Hermann, Eva Goldman, 26, 24.
F. W. Johnson, Florence Orr, 22, 21.
Clemens H. Roeske, Anna Roeske, 27, 23.
Leopold Sachs, Minnie Kohlmann, 46, 23.
Henry Sievers, Louise Pearson, 24, 19.
Salomon Goldberg, Anna Greengold, 26, 20.
George Rausley, Brenta Weber, 34, 24.
Hugh Baker, Lulu Young, 28, 20.
Battista Rubini, Luigia Maggio, 26, 26.
E. B. Channovitz, Mitel Weizmann, 41, 30.
Louis Benke, Erma Pay, 28, 24.
Frank Sherman, Gertrude Freed, 24, 18.
Ant. Fontonette, Calogera Ciaccio, 24, 22.
William Jarzomkowski, Emma Kolpah, 21, 20.
John Landers, Ella Trippensee, 21, 19.
H. H. Rosenberg, Blanche MacLaren, 29, 25.
Peter Straatman, Lucy Borgman, 31, 31.
Albert van Bolluns, Jennie Borgman, 23, 24.
Pieter Pietersen, Ellegiena Toppen, 27, 23.
Walter E. Grimme, Agnes Swanson, 21, 20.
Otto Franzke, Lydia Golterman, 26, 21.
Guy H. Thomas, Lilly Horstman, 21, 23.
Henry Geber, Mary Blank, 60, 45.
Albert Kubesh, Mary Richter, 25, 18.
A. S. Girard, Esther Forsan, 21, 20.
Nathan Zaritzky, Bessie Jenkin, 23, 19.
Rasmus Jensen, Bertha Elm, 22, 25.
Ralph Spansail, Anna Koblenz, 24, 25.
A. F. Hall, Bertha Sahle, 71, 53.
Joseph Segall, Esther Levinthal, 28, 23.
Rollie E. Pedham, Helen Lindberg, 26, 21.
W. Rahley, Florence Vanderbere, 45, 42.
Leawis Weaver, Gertrude Bringe, 27, 19.
Fred Holtz, Ethel Steege, 22, 21.
Stanley Rudzinsky, Maryanna Pizyna, 25, 21.
H. A. Englebach, Gertrude Billings, 25, 25.
W. Kramer, Anna Bonner, 27, 22.
Olaf Anderson, Ebba Peterson, 33, 28.
Edw. J. Durst, Elsie Schweitz, 21, 18.
Jos. Berzinski, Mary Walusky, 35, 23.
James A. Clair, Anna Weber, 25, 23.
Samuel Blousky, Rose Greenberg, 33, 23.
James H. Harris, Beda Heath, 26, 26.
Frank L. Shears, Mary Goodwin, 24, 18.
M. M. Groven, Alice Norman, 21, 19.
William Eichenbaum, Helen Weiß, 22, 18.
Allen Boyd, Florence Gammon, 33, 39.
Edward Retzlaff, Anna Hook, 23, 22.
Edwin Hormn, Eleanor O'Hara, 22, 19.
William St. Claire, Nellie Brown, 21, 19.
E. J. Schultheiß, May Thompson, 19, 19.
Alex. M. Roß, Elizab. Lone, 21, 22.
Walter Bates, Frieda Pauch, 22, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bittbrenner, Gustav, 46 J.; 1110 W. 64. Str.
Boos, Martha, 31 J.; 7531 Yale Ave.
Hart, Sarah, 80 J.; 5232 Ohio Str.
Krats, Margaret, 36 J.; 171 Ada Str.
Krebs, Edith, 26 J.; 6942 Eggleston Ave.
Neumann, Lisbeth, 60 J.; 1807 Winchester Ave.
Roeddiger, E., 65 J.; 4927 St. Lawrence Ave.
Ruhnke, Albertina, 72 J.; 514 N. 47. Ave.
Scharkopf, Laura, 97 J.; 4213 Congreß Str.
Warnke, Gottlieb, 80 J.; 4869 Ada Str.
Zauder, Theodor, 71 J.; 1549 S. Turner Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Daniel F. Moore, 2325 S. State Str. — Verbindlichkeiten, $2843.83; Bestände, $2033.71.
Standard Five and Ten Cent Store — Verbindlichkeiten, $1329.17; Bestände, $103.75.
Peter E. Fernekes, 710 N. Clark Str. — Verbindlichkeiten, $1874.88; Bestände, $70.
John Born, 8931 Buffalo Ave. — Verbindlichkeiten, $826.87; Bestände, $40.
Hugh Reilly, 7832 Peoria Str. — Verbindlichkeiten, $1050.26; Bestände, $35.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George Erickson, St. Charles, Ill. — Verbindlichkeiten $2,485.56, Bestände $110.
Wolf Friedman, 6022 S. Halsted Str.; Verbindlichkeiten $1,224.41; Bestände $794.69.

— Höflich. — Wirt: Wie finden Sie Ihr Beefsteak, mein Herr?—Gast: Ich habe auch schon darüber nachgedacht. Aber ich finde es nicht. Vielleicht haben Sie ein Mikroskop!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Trompeter von Säkkingen.“
College. — „The Lily.“
Garrick. — „Little Women.“
Chicago Opera House. — „Trail of the Lonsome Pine.“
Lyric. — „Drama Players“.
Studebaker. — „She Knows Better Now.“
Colonial. — „The Pink Lady.“
Imperial. — „The White Sister.“
Cort. — „Kindling.“
Crown. — „The Goose Girl.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Der Elfstädtelauf in Friesland.

Unter dieser Ueberschrift berichtet die „Köln. Ztg.“: Mit Ungeduld hatte man in den letzten Wochen nicht nur in Friesland, dem klassischen Boden der Eislaufkunst und am Schauplatz des Unternehmens selbst, sondern in ganz Holland dem Augenblick entgegengesehen, in dem der „Elfstedentocht“, für den die Blätter eine eigene Rubrik eingestellt hatten, in Szene gehen sollte. Im Jahre 1909 war er zum ersten Male in Friesland veranstaltet worden, der Ausgangspunkt war Leeuwarden, von da ging es in nordöstlicher Richtung nach Dokkum und von da wieder zurück nach Leeuwarden, dann mußten Franeker, Harlingen, Bolsward, Workum, Hindeloopen, Stavoren, Sloten, Ylst und Sneek besucht werden; von letzterer Stadt wurde endlich wieder der Ausgangspunkt Leeuwarden erreicht. Die Bahn, die die Gestalt eines unregelmäßigen Oblongums hat, bei dem die gerade Linie nur von Sloten bis Leeuwarden zur Geltung kam, hat eine Länge von 195 Kilometer, Morgens um 5 Uhr gingen damals die Läufer ab und nach 13½ Stunden war der glückliche Sieger wieder in Leeuwarden. In diesem Jahre stellten sich der Ausführung des Plans wiederholt Hindernisse in den Weg, schon zweimal war ein Tag für die Wettfahrt bestimmt worden, aber regelmäßig machte das plötzlich einfallende Tauwetter einen Strich durch die Rechnung, bis der in der letzten Woche eingetretene Frost wieder neuen Mut gab; am 7. Februar sollte endlich, was so oft aufgeschoben war, zur Tatsache werden, aber — neue Enttäuschung, denn der Nordost schlug um, und der bald aus Norden, bald aus Süden wehende Westwind brachte am Abend des 5. Februars den unvermeidlichen Regen, der, wie man fürchten mußte, die Bahn unbrauchbar machen würde. Obwohl sich die Witterungsverhältnisse im Laufe des folgenden Tages noch ungünstiger gestalteten und in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch noch viel Regen fiel, wollten die Teilnehmer, die sich zur Fahrt angemeldet hatten, von längerm Aufschub nichts wissen, Morgens um ½5 Uhr waren sie im Hotel in Leeuwarden, wo die Regelungskommission beratschlage, zusammen gekommen, und da man von allen Plätzen Bericht erhalten hatte, daß das Eis trotz des an manchen Stellen auf ihm stehenden Wassers stark und fest sei, so wurde, wenn auch mit sehr kleiner Mehrheit, beschlossen, die Fahrt zu unternehmen. Es waren im ganzen 58 Teilnehmer, davon beteiligten sich 37 an dem ausgeschriebenen Wettstreit, die andern 21 machten die Fahrt aus Liebhaberei mit. Jedem Teilnehmer wurde das übliche Erkennungszeichen verabreicht, die Bewerber um die Preise trugen um den Arm außerdem Nummern, die sie jedoch unterwegs, wenn die Kräfte versagten, an jedem beliebigen Kontrolposten abgeben konnten, worauf sie dann in die Klasse der gewöhnlichen Liebhabereiteilnehmer übertraten; letztere durften am Stock fahren, konnten sich auch schieben oder ziehen lassen, was den Preisbewerbern streng untersagt war; letztere mußten in jeder der elf Städte ihre Karte am Kontrolposten abstempeln lassen. Um 5 Uhr 35 Min. setzte sich alles in Bewegung, aus jeder der 11 Städte meldeten Telegramme Ankunft und Abfahrt der Preisbewerber und Teilnehmer, so daß man bereits um Mittag in allen Provinzen genaue Berichte hatte. An manchen Stellen versagten die Schlittschuhe, die letzte Strecke von Sneek nach Leeuwarden wurde von zahlreichen Teilnehmern auf der Eisenbahn zurückgelegt, ernste Unfälle kamen nicht vor, und bereits um 5 Uhr 20 Min., also nahezu noch bei Tag, kam der Sieger, de Koning, in Leeuwarden in der aber noch auf dem letzten Trajekt einen äußerst heftigen Kampf mit dem Unteroffizier Ferwerda, der als zweiter ankam, zu bestehen gehabt hatte. Vor drei Jahren war der erste Sieger, Hoekstra, obwohl er 20 Minuten früher abgegangen war, erst um 7 Uhr 10 Minuten in Leeuwarden angekommen, ein Unterschied, der wohl nur auf Rechnung der bessern Beschaffenheit des Eises zu setzen ist. Unter den Teilnehmern war auch ein junges Mädchen, das sich an allen Stationen besonderer Aufmerksamkeit erfreute. Am Abend fand im Lokal des Elfstedentocht in Leeuwarden noch ein Ball statt, bei dem von irgendwelcher Ermüdung der kühnen Eisläufer keine Spur zu bemerken war.

— Praktische Arbeitsteilung. — Ein junger Mann, der vor Kurzem erst aus Amerika nach der alten Heimat zurückgekehrt war, trat in einen Barbierladen, um sich rasiren zu lassen. Er sah sich in dem Laden um und begann bald, alle Einrichtungen zu kritisiren und mit den überseeischen in Vergleich zu stellen. „Was ich hier ganz besonders vermisse,“ schnarrte er, „ist eine vernünftige Spezialisirung des Betriebes. Man sollte sich lieber auf einen Geschäftszweig beschränken und diesen dafür gründlich beherrschen.“—Der Barbier erwiderte nichts; er seifte das Gesicht des Herrn tüchtig ein, setzte sich dann hin und las seine Zeitung. — „Na,“ fragte der Fremde nach einigen Minuten, „warum rasiren Sie mich denn nicht?“—„Wir seifen hier bloß ein,“ war die Antwort, „um rasirt zu werden, müssen Sie sich schon zwei Straßen weiter bemühen!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, muß polnisch und rumänisch sprechen. Szapar, 2241 Clybourn Ave.

Verlangt: Polnisch sprechender Butcher. S. H. Nathan, 1403 Grand Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer für Stallarbeit.— 1319 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneiderlehrling an Herren- und Damenkleidern. 3551 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Orders wegzutragen. 339 N. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, 15 Jahre alt, das Polstergeschäft zu erlernen. 1433 State Str.

Verlangt: Ein Junge zwischen 16 und 20 Jahren, im Milchgeschäft zu helfen. Lohn $25 den Monat, mit Kost und Logis. 1020 S. Robey Str.

Verlangt: Junger, erfahrener Mann in Schuh- und Drygoodsgeschäft. Persönlich vorzusprechen. — 1058 Ewing Ave. frsason

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 2036 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Edward Lalert.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Porter für Saloon. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor, muß englisch und deutsch verstehen und imstande sein, kleinen Boiler zu besorgen. Anzufragen Pilsen Club House, Sonntag Nachmittag von 1 bis 2 Uhr, Südwestecke 20. Str. und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein junger deutscher Tischler. R. Selig & Son, 231 N. Fifth Ave.

Verlangt: Junger Barbier; gebe Board. 1723 W. 21. Straße.

Verlangt: Carpenters nach Iowa, $3 den Tag. Sam Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Straße.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. 519 W. Adams Str. frsa

Verlangt: Zwei junge Leute für Stallarbeit. — 1319 Cornelia Str. Henry Levi.

Verlangt: Porter im Saloon $12. Barbiere $15. Samstag u. Sonntag $6. Barbiere, Abends $10; Country Shop. Krampe Agency, 127 S. LaSalle Str.

Verlangt: Ein guter Polsterer für dauernde Arbeit. 455 Garfield Ave. frsason

Verlangt: Junger Mann, ledig, in Bäckerei irgend welche Arbeit zu verrichten. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Fuhrmann für Möbelfabrik. Zu erfragen: 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um Gänge zu machen und das Geschäft zu erlernen. 359 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrener, lediger Mann, um an Frucht zu arbeiten. Anzufragen nach 5:30 Nachm., 207 W. Division Str.

Verlangt: Mann für Storeroom und Verladen; guter Lohn. Solche, die „Snap“ suchen, brauchen nicht zu schreiben. Adr.: K. 202 Abendpost. frson

Verlangt: Aelterer Mann, alleinstehend, als Janitorhelfer, guter Platz für Sommer und Winter. Joe Vaughan, Janitor, 340—42 E. 40. Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bauschlosser. 2132 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 5300 State Straße. Cronin. frsa

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Geschirrwäscher im Restaurant, mit Zimmer und Board. 125 Ost 22. Straße.

Verlangt: Ein Bartender, muß etwas Porterarbeit verrichten und beste Empfehlungen haben. 611 Süd 48. Avenue. frsa

Verlangt: Junger Fleischer für feines Restaurant, muß etwas englisch verstehen; Lohn $40. Adr.: K. 203 Abendpost. frsa

Verlangt: Blacksmith, der auch Holzarbeit versteht. 4336 Elston Ave. dosr

Verlangt: Agenten um von Haus zu Haus zu arbeiten; $9 Gehalt wöchentlich und Kommission. Adr.: U 6 Abendpost. dosr

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag, stetig. 7440 W. Madison Str., Forest Park. dosr

Verlangt: Schneider, Bushelmann, im Store zu arbeiten. Gatterdam, 140 N. LaSalle Str. dosr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, muß guter Preßer sein. L. A. Tilds, 5320 Nord Clark Straße. dosr

Verlangt: Cakebäcker für 3 Tage in der Woche.— 6840 S. Ashland Ave. midosr

Verlangt: Erfahrener Manager für Strickfabrik. Manager, Royal Knitting Works, 1403 W. Congreß Str., 2. Floor. midosrsa

Verlangt: Ein Bartender, junger Mann, der willens ist, auch Porterarbeit zu besorgen. 4752 West Chicago Ave. midosr

Verlangt: Erfahrene Fensterreiniger. Zimmer 2, 62 W. Washington Str. 4mz1w

Gesucht: Guter Wagenwäscher und Stallmann, mit Zeugnissen, möchte als solcher Arbeit. Leo Schuster, 1700 Burlington Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, welcher mit Pferden umgehen kann und guter Fuhrmann ist, sucht Beschäftigung. Adr.: P. 585 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mechaniker, einige Jahre im Land, bewandert im Bau von elektrischen Apparaten, Magnetos, Steam Gauges etc., sucht dauernde Stellung. Fabrig, 636 West 43. Straße. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt—Alteration Hands

Skirt und Coat Hands

Maschinen-Operateure

Kostüm und Waist Macher und Drapers.

Zu erfragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer, Marshall Field & Co., Retail.

mz4—)

Verlangt: Erfahrene Stepperinnen an geschneiderten Suits (von Schneider Shops bevorzugt), an Power Maschinen. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum, Marshall Field & Company, Retail. frsa

Verlangt: Custom Hemdenmacher: beständige Arbeit, guter Lohn. Power-Maschinen. Tagg Bros., 45 South Fifth Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains in modernen 2-Flat Brick-Gebäuden —

2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Waveland Avenue	$6000
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Robey Straße	6200
2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Robey Straße	6400
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Winchester Avenue	6500
2-Flat Brick, Steinfront, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Leavitt Straße	6500
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, 32½ Fuß Lot, Waveland Avenue	6600
2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lincoln Straße	7000

Habe andere Bargains in Cottages, Residenzen, Baustellen und größere verbesserte Properties.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schleuderpreis, 1950 Hudson Ave., nahe Center Str., elegantes 3-stöckiges Pressed Brick Gebäude, Lot 25×125. Für sofortigen Verkauf $6750. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Plotke & Grosby, 207 Division. Tel. Dearborn 288. 8mz1w

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und Framegebäude, billig. 2002 N. Oakley Ave., Eigentümer. frsa

Butchers! Großer Bargain! Einstöckiger Frame Store, mit Wohnzimmern, Stall; verkaufe oder vertausche, mit oder ohne Meat-Market. Riebandt, 2756 Southport Avenue. frsa

Eck-Lot, Wrightwood Ave., 60×120; verkaufe oder tausche für bebautes Grundeigentum. frsa
Riebandt, 2756 Southport Ave.

Eigentümer verschleudert prächtige 9 Zimmer Residenz, große Eck-Lot, Bäume, Asphaltstraße, nahe Hochbahn und Straßenbahnlinien; kostete $5800; $4600 kaufen es. Riebandt, 2756 Southport Ave. frsa

$100 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen schöne 4 Zimmer Cottage. Beckman, 2828 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Blocks von Willow Str. „L“ Station, Brick, 4 Flats, Miete $468. Preis $4000.
Blackhawk, nahe Larrabee Str., 3 Flats, Miete $492 jährlich. $2900. $500 Baargeld nötig. Bezahlt 25% auf Eure Geldanlage.
Cook & Mederlin, 1535 Larrabee, nahe North Ave.

— Zu kaufen gesucht. —
Habe lange Liste von Baarkäufern für Nordseite bebautes Grundeigentum. Wenn Ihr daher Eure Häuser rasch und gut verkaufen wollt, sprecht sogleich vor oder schreibt an
Arthur Josetti, 637 North Ave. 3mz1w

$1500 für 2-stöck. Haus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer; hinten noch 5 Zimmer Cottage und Barn; nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation.
—Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— di—fr

Tona Vita stärkt erschöpfte Leute

Aerzte haben mit „Tona Vita" großen Erfolg in diesem Lande.

Wenn sich bei reichen Leuten Gesundheitsschwäche und Erschöpfung einstellt, begeben sie sich nach einem teuern Sanatorium oder Badeplätzen, um neu gestärkt zu werden. Aber wie steht es mit den tausenden von geschwächten, nervösen Männern und Frauen ohne Lebenskraft und Energie, die weder die Zeit noch das Geld übrig haben, sich den Luxus, in ein Sanatorium zu gehen, leisten zu können? Wenn Sie sich in diesem traurigen Zustande befinden sollten, dann lesen Sie aufmerksam die folgende Aussagen von M. F. Mann, wohnhaft Nr. 53 Good Avenue, Buffalo, N. Y.:

„Ich litt an Verdauungsbeschwerden und Erschöpfung seit den letzten zehn Jahren; häufig konnte ich nichts essen, und litt immer an Verstopfung. Meine Nerven waren angegriffen und ich hatte böse Kopfschmerzen. Ich glaubte, ich hatte auch Nieren- und Blasenleiden, da ich häufig dumpfe Schmerzen im Rücken hatte. Ich war leicht erregt, und oft, wenn ich nichts essen konnte, litt ich an nervösen Anfällen, die lange anhielten.

„Ich hörte so viel von dem neuen Tonikum ‚Tona Vita', daß ich mich entschloß, es zu versuchen, und jetzt fühle ich mich wie neugeboren. Ich habe alle meine Kräfte wiedererlangt. Ich schlafe gut, esse alles, und mein Nervensystem ist vollständig gesund. Ich habe um vier Pfund zugenommen in den letzten zehn Tagen. Ich glaube, ‚Tona Vita' ist die beste Medizin in der Welt, und ich möchte nicht ohne sie sein."

„Tona Vita" wurde durch eine Anzahl Aerzte vor kaum einem Jahre in diesem Lande eingeführt. Herr Mann ist nur einer von den Tausenden, für welchen dieses großartige Tonikum sich als ein Segen erwiesen hat. Das Tonikum hat sich als der größte Erfolg von allen Medizinen erwiesen, die dem Publikum je verkauft worden sind.

Wenn Sie geschwächt und erschöpft sind, leiden Sie nicht einen Tag länger. Lassen Sie sich von „Tona Vita" stärken und wiederherstellen. Wenn es fehlschlägt, erhalten Sie Ihr Geld von unserem Agenten in Ihrer Stadt zurück. Die Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago. The Approved Formula Co., Dayton, Ohio.

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel, ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die **Chicago Medical Clinic**, Chicago Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist, und thun kann, was jene thun können.

Kommen Sie heute! Konsultation frei!

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend fühlten.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

	2.25
	1.75
	1.75
	1.25
	1.70
	2.25
	3.25
	1.95

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.

Wir kuriren Euren Rheumatismus.

Kneipps Naturheilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.

606 heilt Blutvergiftung

Zuverlässige Zahnarbeit!
Schmerzlos

$3.00 — $4.00
Zähne ... Frei
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.

Dynamit.

Wie hierzulande die Unternehmungen im Allgemeinen den Stempel des Großzügigen tragen, so haben auch die Mittel und Wege zur Errichtung des Endziels nicht selten etwas Gewaltsames. In den Rahmen dieses Bildes paßt auch so recht die Verwendung von Dynamit in Forst- und Landwirtschaft, und zwar namentlich in der Aufschließung von jungfräulichem Boden. Man verwendet Dynamit nicht nur zur Entfernung schwer zu beseitigender Baumstümpfe oder Felsen, sondern auch zur Auflockerung des Erdreichs selbst.

Auf Grund der bei diesem Verfahren gemachten Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen hat sich bereits eine eigene Wissenschaft herausgebildet, die für die verschiedenen Holzarten, denen man zu Leibe gehen will, nicht nur die Quantität des zu verwendenden Dynamits, sondern auch dessen Qualität bestimmt, das heißt, ob man sich schnell oder langsam arbeitenden Dynamits bedienen soll. Um Fichtenstümpfe z. B. oder solche von Eiche oder Kastanie zu entfernen, verwendet man langsam wirkendes Dynamit, während man für in Sümpfen wachsende Zypressen auf schnell arbeitendes angewiesen ist, wenn man den erwünschten Erfolg erzielen will.

Der mühsamen und zeitraubenden Tätigkeit eines tiefen Rigolens enthebt man sich ebenfalls durch Anwendung von Dynamit, gleichviel, ob es sich darum handelt, eine undurchlässige Erdschicht in der Tiefe der Luft, dem Licht, der Wärme sowie den Wurzeln zugänglich zu machen, oder eine Mischung von fruchtbarem oder ausgehungertem Boden anzustreben. Bei der nach unten gerichteten Wirkung des Dynamits ergibt sich, je nach dem beabsichtigten Endeffekt, die Tiefe, bis zu welcher der Sprengstoff in den Erdboden zu bringen ist, von selbst.

Auch zur Trockenlegung von Sümpfen kann unter bestimmten Voraussetzungen das Dynamit gute Dienste leisten — Wird der Grund eines Sumpfes von einer undurchlässigen Erdschicht gebildet, die ein Einsickern des Wassers verhindert, so bohrt man an den tiefsten Stellen einige Löcher in die undurchlässige Schicht und bringt darin Dynamit zur Explosion. Der Erfolg läßt gewöhnlich nicht lange auf sich warten: die Erde wird in der Tiefe derartig zerrissen, daß sich eine dauernde Drainage bildet, die ein Versickern des Wassers ermöglicht.

Eine oberirdische Drainage durch Anlegen von Gräben geschieht ebenfalls mit Hilfe von Dynamit. Man gräbt zu diesem Zweck in Abständen von je einem Meter in gerader Linie flache Löcher in die Erde, und zwar in der Richtung, die der Graben haben soll. Das mittelste Loch wird nach beiden Richtungen ein wenig angerissen. Dann bringt man in diesen Löchern kleine Mengen schnell wirkenden Dynamits gleichzeitig zur Explosion. Auf diese Weise entsteht ohne große Mühe ein Graben von etwa 3 Fuß Tiefe und 6 Fuß Breite. Will man den Graben 15 oder 20 Fuß breit haben, so legt man drei parallel laufende Lochstraßen in etwa drei Fuß breitem Abstand voneinander an. Man hat durch solche Drainagegräben schon oft Land, das infolge stagnierender Nässe unfruchtbar war, in ertragreiches Farmland umgewandelt.

Auch im Obstgarten ist das Dynamit schon häufig mit günstigem Erfolge zur Anwendung gebracht worden. Stellt sich bei großen, alten Bäumen dem Vordringen der Wurzeln eine zähe Erdschicht entgegen, so versenkt man langsam wirkendes Dynamit in Bohrlöchern in diese Schicht hinein, bringt es zur Explosion und den Wurzeln wird durch das Aufbrechen des zähen Bodens der Weg in die Tiefe gebahnt. Man hat in Obstgärten, in denen die Ernte zu wünschen übrig ließ, dadurch, daß man an verschiedenen Stellen auf diese Weise die Untererde öffnete, schon überraschende Erfolge erzielt.

Durst und Kälte.

Vor 200 Jahren soll nach den Berichten westeuropäischer Reisender, die Moskau besuchten, eine grimmige Kälte im heiligen Rußland geherrscht haben — vielleicht die schärfste, die je auftrat — und als Begleiterscheinung auch der am kräftigsten entwickelte Durst. An den Festtagen — so heißt es — tranken die Russen jeden Geschlechts und Alters so „wütig", daß sie in Massen berauscht auf den Straßen lagen, wo niemand sie fortschaffen konnte, ebenfalls entweder selbst im Schmutz vor den Schenken lag oder an andern Orten im völlig berauschten Zustande ebenso unfähig war, das Fortschaffen der Betrunkenen zu besorgen. In die Lokale selbst durfte das Volk nicht hineingehen. Man legte das Geld auf eine Bank, worauf die bezahlte Menge Branntwein in Empfang genommen wurde. In der Schenke waren vornehmlich zwei Leute beschäftigt. Der eine nahm das Geld in Empfang, während der andere mit einem großen Holzlöffel den Schnaps aus einem Riesenkessel schöpfte. Namentlich die Frauen drängten sich und ihre Männer heran zum Trinken, das nur ein Ende nahm, wenn der Zecher betrunken zu Boden taumelte. Eine Statistik über den Schnapsverbrauch im Winter 1711 gibt es natürlich nicht für Rußland, aber man schätzte den Verbrauch an Branntwein allein in Moskau oberflächlich auf mindestens 1¼ Millionen Gallonen allein für diesen Winter.

Kennzeichnend für die Maßlosigkeit im Genusse von Branntwein war die Art des Trinkens. Man trank nicht schluckweise, sondern schüttete eine ganze Schale Schnaps auf einen Zug in die Kehle. Nicht nur die unteren und mittleren Schichten des Volkes tranken in der Art, sondern ebenso der Hof — Zar Peter — und die Vornehmen. Man rühmt Peter dem Großen nach, daß er viel vertragen konnte. Aber häufig genug beging er die gräßlichsten Ausschweifungen in der Betrunkenheit.

Friedrich der Große erzählte Voltaire, daß Peter vom preußischen Gesandten Baron vom Prinzen dabei angetroffen wurde, wie er bei seiner Mahlzeit, als er vollständig im Rausch war, 20 Stralitzen enthaupten ließ. Während die Hinrichtungen vor seinen Augen vollzogen wurden, aß der Zar ruhig weiter und trank dazu. Seine Trunkenheit führte sogar dazu, daß er bei jedem Streich des Henkers ein Glas auf die Gesundheit des Hingerichteten leerte. Er lud den preußischen Gesandten lachend ein, an dem Mahl teilzunehmen. Der Hof gab also dem Volke das denkbar schlechteste Beispiel, und alles überbot in dieser Beziehung Iwan der Schreckliche, der den Sapoy (die Saufwut) einführte.

Die Orgien dieses entsetzlichen Wollüstlings legten den eigentlichen Grund zu der Entartung des russischen Volkes. Er rief das zarische Schnapsmonopol ins Leben und begründete die zarische Kabakwirtschaft, die die Trunksucht als Staatsnotwendigkeit festlegte. Der Branntwein wurde eine Haupteinnahmequelle des Zaren, der überall Branntweinbrennereien errichten ließ. Dabei ließ er offiziell die Trunksucht bekämpfen! Den Beamten, die innerhalb einer bestimmten Zeit nicht ein vorgeschriebenes Quantum Schnaps verbraucht hatten, wurde der Prozeß gemacht. Seit dieser Zeit herrscht in Rußland die Vorliebe zum Trunk, unter der bekanntlich das ganze Volk noch jetzt leidet.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Führer der Neu-Indianer.

Eine indianische Vereinigung mehr — das würde sich der Erwähnung kaum lohnen. Wir haben natürlich schon lange solche Vereinigungen, mehr oder weniger verdienstlicher Art, in unserem Lande. Manche derselben bestehen fast ausschließlich aus Weißen; oder wenn sie Indianer aufnahmen, wagten sie es kaum, ihnen einen Einfluß bei der Bestimmung der Pläne der Gesellschaft einzuräumen. Es gab auch wirkliche, unverfälschte Indianer-Vereinigungen, die aber nur örtlichen Charakters waren, oder sich doch nicht über ein paar benachbarte Stämme hinaus erstreckten. Von Studenten-Sportsvereinigungen der Carlisle-Hochschule u. dergl. gar nicht zu reden.

Diesen allen gegenüber ist die „Gesellschaft Amerikanischer Indianer", die vor kurzem ins Leben gerufen wurde, etwas entschieden Neues. Sie ist die erste solche Vereinigung, deren Mitgliedschaft vollständig indianisch ist, obwohl sie auch Halbblut-Indianer umfaßt. Und sie scheint die berufenste Vertreterin des Neu-Indianers zu sein — doch nicht desjenigen, welcher, wie Dr. Carlos Montezuma (ein Vollblut-Apache, der aber schon als zehnjähriges Kind indianischen Einflüssen ganz entrissen wurde) das völlige Aufgeben indianischen Wesens und das Sichverlieren der Einzelnen in der weißen Rasse für das Beste hält, sondern vielmehr des Indianers, welcher bei allem Auftreten als moderner Mensch und Bürger das Rassen-Bewußtsein pflegen und eben in diesem Zeichen größere Anerkennung des Indianertums durch die Weißen erzwingen will!

Führer in dieser Bewegung sind junge und ehrgeizige Männer, die sich teils auf religiösem Felde, teils als Pädagogen teils als Anwälte und Politiker u. s. w. hervorgetan haben. „Die Indianer müssen sich den Verhältnissen anpassen, sie können das tun und noch immer Indianer bleiben," — das ist die Losung, welche die neue Vereinigung angenommen hat. Die einzelnen Stämme haben für sie kein besonderes Interesse, außer soweit die Bewahrung wertvoller Ueberlieferungen in Betracht kommt; die Rasse desto mehr.

Zu dem Vollzugs-Ausschuß dieser Gesellschaft gehören u. A.: Thomas L. Sloan (Vorsitzender), ein nicht ganz rassereiner Winnebago-Indianer von Pender, Nebr., und schon seit einer Reihe Jahre ein erfolgreicher Rechtsanwalt; Rev Shennan Coolidge, ein Vollblut-Arapahoe und Missionär für sein Volk in Oklahoma; Arthur C. Parker, ein Vollblut-Mitglied der Sechs Nationen vom Staate New York und staatlicher Archäologe; der Omaha-Indianer und Pine Ridge-Sioux Henry Standing Bear; und die Oneida-Indianerin Frl. Laura M. Cornelius von Wisconsin, welche an drei Universitäten studiert hat. Der Sekretär und Schatzmeister des Verbandes ist ein Peoria-Mischling von der Quapaw-Agentur in Oklahoma, der seit einer Reihe Jahre mit dem Bundes-Indianerdienst in Verbindung steht.

Folgendes ist das offizielle Programm, welches der Verband aufgestellt hat: 1) das Bürgerwesen zu fördern und die vollen Rechte desselben zu sichern; 2) indianische Probleme zu studieren und die beste (selbständige) Lösung für dieselben zu finden; 3) die Indianer zu einem größeren Rassenbewußtsein und zur Vereinheitlichung ihrer Bestrebungen zu bringen; 4) alles Indianische, was gut ist, zu bewahren, zum Besten der ganzen Welt sowohl, wie des Indianers.

Dies ist die Antwort der neuen Vereinigung auf die schon manchmal aufgeworfene Frage: „Warum tut denn der Indianer nicht etwas für sich selbst?" — und es ist eine Antwort, die sich hören lassen kann. Man könnte diese Rothäute auch „Groß-Indianer" nennen. Was die Hebung des allgemeinen Rassen-Bewußtseins anbelangt, so kommt dieser Verband jedenfalls nicht zu früh, denn die Regierung arbeitet in den letzten Jahren immer mehr darauf hin, den Stammes-Organisationen ein Ende zu machen; und ohne ein stark ausgebildetes Rassen-Bewußtsein würde dies wohl den Untergang des volklichen Gefühls der Indianer überhaupt bedeuten, was als allgemeiner Verlust bezeichnet werden müßte. Dem vorzubeugen ist aber vor Allem Sache des Indianers selber.

Das sündhafte Deutschland.

Kürzlich ging durch die deutschländischen Blätter die statistische Feststellung, daß die Kriminalität des deutschen Volkes von Jahr zu Jahr abnimmt. Aber dennoch, so wendet ein Statistiker ein, will man die Frage nach der Anzahl der schlechten Menschen an dem Maßstab des Strafgesetzbuches und der sonstigen, zum Wohle und Heile der Menschheit verordneten Vorschriften beantworten, so kommt man auf ein gar klägliches Resultat. Denn in jedem Jahre werden durch die Schwurgerichte über 4000 Menschen zu Strafe verurteilt, weitere ca. 100,000 Urteile gehen von den Strafkammern der Landgerichte aus, gegen 300,000 von Schöffengerichten usw.

In diesem „und so weiter" sind nun aber viele Hunderttausende von Strafverfügungen enthalten, die von löblichen Ortspolizeibehörden ausgehen und die auch einem sonst anständigen Menschen in seinen Personalakten den Stempel des Bestraftseins aufdrücken. So wurden allein in Leibzig im Jahre 1910 über 18,000 Strafverfügungen erlassen, wovon gegen 6000 auf Haftstrafe lauteten. Sind doch Betteln und Landstreichen, Tierquälerei, Ueberschreitung der Polizeistunde, Radfahren ohne Laterne usw., ebenfalls Delikte, die grausamster Strafe würdig erscheinen, damit die Welt nicht zugrunde geht und die Menschheit gebessert wird. Wieviele solch Mildbestrafte mögen in all den vielen anderen Orten sein! Nimmt man alles in allem nur fünf Millionen an, die jährlich mit den Strafgerichten oder mit der Polizei in Konflikt kommen, und rechnet man ca. 10 Jahre, so ergäbe sich eine Summe von 50 Millionen. Da aber nur rund 25 Millionen Erwachsene in Deutschland leben, kämen somit im Durchschnitt binnen zehn Jahren auf jeden Menschen zwei Straftaten! Also ist so ziemlich jeder Mensch, dem man auf der Straße begegnet, ein schlechter Kerl!

Das schließt freilich nicht aus, daß gerade die allerschlechtesten Menschen die Gesetze zu umgehen verstehen und makellos erscheinen, während eine wirklich herzensgute Seele vielleicht nur aus Unverstand oder Unbedachtsamkeit etwas polizeiwidriges tut und — natürlich erwischt wird. Aber insgesamt: Wir sind allzumal Sünder! Trotzdem ist es richtig, daß in deutschen Landen viel zu viel bestraft wird, ganz abgesehen von der Post, die wohl jedem schon einmal und mehr noch „zur Strafe" mit dem perfiden „Strafporto" belegt hat, obwohl man doch tatsächlich „gar nichts getan hat" und unschuldig wie ein Engel ist.

— Gut gegeben. — Chef (als der sehr tüchtige Buchhalter seine Stellung kündigt): Aber, Herr Meier, bleiben Sie doch noch ein Jahr, ich habe Lust, Sie in die Firma aufzunehmen, ja, als Preis würden Sie sogar auf meine Tochter rechnen können. — Buchhalter (die angebotene Tochter ist schon zwei Mal geschieden): Ach, Herr Chef, ich war halt nie für Wanderpreise!

— Passend. — Wirtin: „Mann, im Hinterzimmer sitzen der Doktor und der Apotheker, sie wollen Skat spielen, und es fehlt ihnen der dritte Mann." —Wirt: „Hm—Doktor—Apotheker— da werde ich rasch den Totengräber holen lassen."

BRUCH
Geheilt für **$15**

Dr. Flint, Spezialist.

Spezielle Offerte bis zum 15. März

DR. FLINT
322 S. State Str.

Herr Cain wünschte besseres Licht in der Eisendrath Handschuhfabrik

Wir überredeten ihn, zehn unserer neuesten Bogen-Gaslampen zu versuchen.

Die nächste Woche bestellte er weitere 15, dann in kurzer Zeit weitere 30 und schließlich noch 46 — im Ganzen 101.

Jetzt besitzt die Eisendraht Co. die am besten beleuchtete Handschuhfabrik in der Stadt — eine Fabrik voll Licht, reines, weißes Licht — eine Masse von Licht und eine Farbe von Licht, das sie in den Stand setzt, 10,000 Paar Handschuhe im Tag zu machen.

Denn jedes dieser großen leuchtenden Gasbogenlichter besitzt eine wirkliche Stärke von 400 Kerzen — und von gleicher Wichtigkeit, jedes verbrennt weniger als 1½ Cents wert Gas in der Stunde.

Neues inverted Typ

Die auffallende Billigkeit von so viel Licht für so wenig Geld hat dieses neue Bogenlicht zu der beliebtesten Fabrikbeleuchtung gemacht, die wir je offerirt haben.

Bereits haben wir 3,000 Bestellungen allein von Fabriken ausgeführt ohne die Läden einzurechnen.

Unser liberaler Plan, diese Lampen zu vermieten und sie selbst in Stand zu halten, macht unsere Offerte doppelt verlockend.

Ein neues Büchlein mit allen Einzelheiten über
Vermietete Gasbogenlampen für Fabriken
wird auf Verlangen zugesandt.

Die Angaben, die es enthält, werden irgend Jemand überraschen, der eine Fabrik betreibt.

Schreibt einfach eine Postkarte an die Peoples Gas Light & Coke Co., Peoples Gas Bldg., Michigan Boulevard.

3% Zinsen vom 1. März ab bezahlt auf Spareinlagen, die an oder vor dem 12. März gemacht werden.

Offen Montags den ganzen Tag (ausgenommen Feiertags)) bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Unübertreffliche Fazilitäten zur Handhabung von Scheck-Kontos von Privatleuten, Firmen und Korporationen. Zinsen erlaubt auf zufriedenstellende Restbeträge.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle

Kapital, Ueberschuß und Gewinn	$5,000,000
Depositen	35,000,000

Bankgeschäft, Spar-, Trust- und Bond-Departements
Grundeigentum-Anleihe-Departement.
Sicherheitsgewölbe.

m37,8,11

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Die Hälfte Eurer Arbeit bezahlt für eine Farm in vier Jahren.

Wozu immer ein Mieter bleiben, oder für Lohn arbeiten, wenn Ihr eine

eigene Farm

besitzen könnt? Ich verkaufe Euch eine Farm von jeder beliebigen Größe, gut mit Abzugsröhren versehen, mit gutem Abfluß: Ihr gebt mir die Hälfte von dem was Ihr während vier Jahren erzeugt, und ich gebe Euch einen Besitztitel für das Land,

völlig schuldenfrei.

Eine Ernte kann in fünf Monaten gezogen und verkauft werden. Land innerhalb 60 Meilen von Chicago. Die Eisenbahnverbindungen sind gut, die Ländereien sind zum Teil bei der Station gelegen und keine sehr weit davon entfernt.

Ich kann Euch Land verschaffen, das von 500 bis 800 Bushels Zwiebeln per Acre erzeugt. Es erfordert nur wenig Kapital um anzufangen. Ich wünsche dieses Land mit Zwiebeln, Kartoffeln und Gemüse bepflanzt zu sehen.

Wegen Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an

Ed. Oliver,
Newland, Ind.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, gang gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten
$25 / $26 von und nach **Europa**
gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank etablirt 1848)
New York
Erbschaften und Vermögen hier und im Ausland pünktlich einkassirt, event. ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch
Vorschußzahlungen
darauf gewährt, wenn nach Sachlage gerechtfertigt.
Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte jeder Art fachkundigst ausgefertigt.
Chicagoer Korrespondenten:
WILSON & MAY
W. B. Wilson Albert W. May
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.
Tel.: Randolph 3518.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntags 9—12.
Filiale: 610 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntags 9 bis 3.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Schnittblumen

Blumenzweige zu 1.00 und aufwärts. Nach allen Theilen der Stadt frei abgeliefert.

Spezialitäten für Samstag:

Französische Nelken, Dutzend......25c
Fancy Nelken, Dutzend..........35c
Rosen, in allen Farben, Bund......50c
Doppelte Veilchen, in sehr großen Bündchen, zu..........25c
Sweet Peas, Bündchen..........15c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Automatischer Zigarren-Anzünder, 50c

(Erster Floor, Adams Straße)

Automatischer Zigarrenanzünder, nach genauen wissenschaftlichen, mechanischen Prinzipien gemacht. Irgend ein Theil, der durch langen Gebrauch außer Ordnung gerät, kann ohne Schwierigkeit ersetzt werden. Absolut zuverlässig im Arbeiten. Hübsches, flaches Format, großer Benzinbehälter, leicht zu füllen, Feuerstein leicht zu entfernen, sollte er abgetragen sein. Zum Verkauf am Samstag im Silberwaaren-Dept.) erster Floor.......... 50c

Capper & Capper (18 und 20 Ost Jackson Blvd.) Ganzes Ueberschuß-Lager von Männer hoch-feinen Austattungen zu 50c am Dollar

Capper & Capper, (18-20 E. Jackson Blvd.,) die nur die hochfeinsten Männer-Ausstattungswaaren, Kleider, Regenschirme etc., führen, werden bald nach einem neuen Laden umziehen. Da sie nicht mehr Waaren als absolut nöthig mitzunehmen wünschten, haben sie uns ihr ganzes Ueberschußlager von hochfeinen Männer-Anzügen, Ueberziehern, fancy Westen, Hemden, Hemdenstoffen, Halsbinden, Nachtkleidern, Pajamas, Strumpfwaaren, Regenschirmen, Spazierstöcken, Hüten und Kappen verkauft. Es ist nicht notwendig, daß wir uns des Längeren über die Vorzüglichkeit dieser Waaren einlassen, denn **Capper & Capper** sind dafür bekannt, daß sie nur die besten Sorten von Ausstattungswaaren für Männer führen. Wir erachten es als ein besonders gutes Glück, daß wir in den Stand gesetzt sind, unseren männlichen Kunden die Gelegenheit zu bieten, eine so große Ersparniß an so vorzüglichen Ausstattungswaaren machen zu können. Der Verkauf nimmt seinen Anfang morgen Vormittag um 8:30 Uhr, mit genügend extra Verkaufsraum und Verkaufsleuten, um Eure Auswahl in jeder Hinsicht zu erleichtern. Vergeßt nicht, wir kauften diese überschüssigen Waarenvorräte zu ungefähr 50 Cents am Dollar, und wir werden sie Euch zu ähnlichen bedeutenden Ersparnissen offeriren.

Hüte, Handschuhe, Hemden, Ties, Strümpfe, Regenschirme auf dem ersten Floor

Anzüge, Ueberzieher, Sweaters und Hemdenstoffe auf dem zweiten Floor.

„Capper & Capper“ Anzüge und Ueberzieher

(Zweiter Floor, Dearborn Straße)

Die Anzüge umfassen schottische Tweeds und Cassimeres, die schönsten Muster in hübschen grauen, braunen und etlichen blauen Farben; diese Anzüge sind aus feinsten Stoffen und von bester Arbeit und entworfen von den hervorragendsten Kleiderfabrikanten für anspruchsvolle Männer.

Die Ueberzieher sind ebenfalls aus hübschen Mischungen hergestellt, mit Self- und Sammetkragen, eine Anzahl davon sind für das Frühjahr und etliche sind Cravenettes.

Die Größen der Anzüge rangiren von 34 bis 44 und die Ueberzieher von 34 bis 42 Brustmaß. Diese Anzüge und Ueberzieher werden alle zu einem Preise offerirt, ohne Rücksicht auf ihre früheren Verkaufspreise. Capper & Capper haben diese Anzüge und Ueberzieher von $20.00 aufwärts bis zu $35.00 verkauft. Eure Auswahl hier zu dem niedrigen Preise von.......... **12.50**

„Capper & Capper“ Beinkleider, Reitanzüge und Reithosen, waschbare und fancy Westen, Tuxedo Anzüge, Auto Coats

37 Paar einzelne Hosen für Männer, bestehend aus Touristen Flanellen, Kammgarnen, Cordurohs und Tuxedos, Größen 32 bis 44 Taille, so hoch wie $12.00 verkauft, für.......... **3.95**

16 Paar Reithosen, 30 bis 40 Taille, so hoch wie zu $10.00 verkauft, für.......... **3.75**

3 Reitanzüge, graue Kammgarne, — Größen 36 Brustmaß, so hoch wie zu $30.00 verkauft, — für.......... **12.75**

84 waschbare Westen für Männer, leicht beschmutzt, Größen 34 bis 40 Brustmaß, — bis zu $6.00 verkauft, für.......... **1.45**

8 fancy Flanellwesten, Größen (2) 36, (2), 37; (1) 38; (2) 40; (1) 42, für 5.00 verkauft, für..... **2.50**

2 schwarze Tuxedo Westen, Größen 44 und 40 Brustmaß, wurden für $5 verkauft, zu.......... **2.50**

2 graue Tuxedo Westen, Größen 39 und 40, wurden für 5.00 verkauft, zu.......... **2.50**

3 Tuxedo Seide gefütterte Anzüge, — (1) 36; (2) 44; wurden für $40.00 verkauft.......... **20.00**

3 Auto Coats (1) 40; (1) 42; (1) 46, wurden für $25.00 verkauft, zu.......... **12.50**

2 Auto Coats, Größen (1) 38; (1) 46, wurden für 10.00 verkauft.......... **5.00**

„Capper & Capper“ Sweater Coats

(Zweiter Floor, Dearborn Straße.)

„Capper & Capper“ $4.50 bis $6.00 Sweater Coats, für Männer, in sortirten Facons, einschließlich deren beliebten Shaker gestrickten. Das richtige Kleidungsstück für Golfing, Motoring und alle Sports im Freien. Nicht sehr viele vorhanden, — deshalb rathen wir zum frühen Kauf. In sortirten Farben. Eure Auswahl..... **2.98**

„Capper & Capper“ Regenschirme

(1. Floor, Adams Straße)

„Capper u. Capper“ ganzes Lager von Regenschirmen für Damen u. Männer, feinstes reinseid. Taffeta, seid. Serges u. Seide Mohairstoffe mit dazu passenden Futteralen u. Quasten. Die Griffe sind von rolled Gold und Sterling Silber Caps, beschlagen und eingelegt, natürliche Holz-, Horn-, Elfenbein- wie and. Griffe. Viele sind mit verstellbaren Griffen versehen, für Suit Case, $5 bis $10 wert, **3.75**

„Capper & Capper Spazierstöcke, Auswahl von 196 Spazierstöcken, gerade und gebogene Griffe, Sterling Silber Beschlag oder in Permentos capped, Partridge u. Snake Wood, $3 bis $5 Werte, für.......... **1.75**

„Capper & Capper“ Feine Handschuhe

(Erster Floor, Dearborn Straße)

„Capper & Capper“ $2.00, $2.25 u. $2.50 Glace-Handschuhe, bestehend aus feinem Glace und Suede Kid für die Straße und Gesellschaftszwecke; auch Partien von Abend- u. Kutscher Handschuhen — für....... **98c**

„Capper & Capper“ seid. Handschuhe und Dupler Chamoisette (baumwoll. Chamois) waschbare Handschuhe, es sind $1.00 Werte, für....... **59c**

„Capper & Capper“ Hemden, Halstrachten, etc.

(Erster Floor, Dearborn Straße.)

Capper & Capper Hemden, jedes einzelne ist aus feinem importirten Hemdenzeug gemacht, prächtige Neuheiten und exklusive Muster, mit einfachem oder „plaited“ Busen, Neuheiten mit kurzem steifen Busen, weiche Touristen-Hemden, solche mit Halsband oder mit einem Umlegekragen, hergestellt aus feiner Pongee-Seide, französischem Flanell, merzerisirtem Corded Cloth etc. Ein großes Assortiment von Hemden, wert von 1.50 bis zu 2.50. Jetzt ist die Zeit dafür, Euren Bedarf für die Saison einzulegen, das Stück zu.......... **1.05**

Pajamas und Nachthemden — feiner merzerisirter Stoff von Sommerschwere, wurden im Laden von „Capper & Capper“ für $2.00, $2.50 und $3.00 verkauft. Hier am Samstag für.......... **89c**

„Capper & Capper“ $2.00, $2.50 und $3.00 Halstrachten, Scarfs aus reiner Seide mit offenen Enden, Neuheiten, die nur bei den exklusivsten Händlern von Ausstattungswaaren gezeigt werden, unser Preis, das Stück.......... **97c**

Pajamas und Nachthemden, gemacht aus feinem merzerisirtem Swazette Cloth, hübsch besetzt — $4 bis $7 Werte, das Stück.......... **1.29**

$1.00 Halstrachten, reinseidene Four-in-Hands, schöne neue, elegante und exklusive Muster, nie unter $1.00 verkauft, unser Preis.......... **39c**

50c Halstrachten, reinseidene Four-in-Hands, ein großes Assortiment der allerneuesten Frühjahr-Muster, das Stück offerirt zu.......... **25c**

„Capper & Capper“ Strümpfe

50c und 75c seidene Lisle-Halbstrümpfe für Männer, alles feine importirte Qualitäten, einige einfach und einige fancy; großes Sortiment zur Auswahl, das Paar.......... **25c**

„Capper & Capper“ hochfeine Hüte und Kappen

(Erster Floor, Dearborn Straße)

„Capper & Capper's“ vollständiges Ueberschußlager von hochfeinen Hüten für Männer. Eingeschlossen sind die in der ganzen Welt berühmten Henry Heath & Co. Englischen Hüte, Youman's, Henry H. Roelofs' und Capper & Capper's exklusive Importationen, Derbys sowohl wie weiche Hüte, in einer großen Auswahl von Facons und Farben. Die Größen sind $6\frac{1}{2}$ bis $7\frac{5}{8}$. Dieser Verkauf wird sehr stark besucht werden, deshalb raten wir Euch, frühzeitig zu kommen, um die beste Auswahl zu erhalten. Capper & Capper haben diese Hüte zu Preisen verkauft, die bis zu $5.00 rangirten. Ihr habt die Auswahl hier am Samstag für.......... **1.38**

„Capper & Capper's“ Golf-, Auto- und Reise-Kappen, die neuen englischen Effekte in eleganten, hochmodernen Mustern. Vollkommen mit Seide gefüttert oder „taped“. Die regulären Werte sind $2.00 bis zu $2.50. Speziell offerirt am Samstag für.......... **85c**

„Capper & Capper“ Shirtings zu 50c am $

(Zweiter Floor, State Straße.)

Die goldene Gelegenheit zum Einkauf von hübschen, hochfeinen Shirt Waistings, Shirtings, Kimono und selbst Kleiderlängen zu weniger als den Zollgebühren an die Ver. Staaten für viele von diesen Stoffen.

Madras Cloth von schöner Grundfarbe, eine Yard breit, gestreift, figurirt usw.; Englisches Hemdenzeug, eine Yard breit, schwarze und hellbraune Streifen auf weißem Untergrund; hellbraune Leinen-finished Pongees, Satines und blau gemischter feiner Madras; fancy schottische Cheviots, weißer und farbiger Untergrund, eine Yard breit. $1.50, $2.00 bis $2.50 Hemdenstoffe in der Partie, Auswahl, die Yard.......... **9c**

Fancy Cable Cord Shirtings, farbiger Untergrund, bestgewobene Stoffe; schottische Oxfords, Yard breit, farbige und schwarze Streifen auf farbigem Untergrund; russischer Cord Madras, ganz weiß und weiß mit farbigen Streifen; feiner neumodischer französischer Madras, farbiger und weißer Untergrund. 25c bis 35c Qualitäten — die Auswahl, per Yard.......... **14c**

Satin-gestreifte feine Madras-Shirtings, einfache Farben; merzerisirte russische Cords, weißer und farbiger Untergrund; hochfeine importirte Shirtings, in hellen und dunklen Farben; Seide-figurirte, französische Penang-Stoffe. In dieser Partie sind Stoffe, aus denen $2.50 bis $5.00 Hemden gemacht werden. Eure Auswahl, per Yard.......... **19c**

Fancy Jacquard seidene Shirtings, in schlicht und fancy farbig; bestickte Atlas gestreifte französische Penang Shirtings; fancy Seide gestreifte schottische Oxfords und Cheviots; moderne, Atlas gestreifte Pongees. — Viele der Stoffe in der Partie kosten bis 50c die Yards Auswahl, die Yard.......... **24c**

Moderne schottische Flanell Shirtings, in schlicht farbig und Streifen; fancy seidene Shirtings, bestickte Streifen usw., in Farben; farbige, Yard breite feine India seidene Shirtings und Waistings, hochfein fancy Seide gemischt.. Stoffe, die bis $1 die Yard wert sind, — die Yard.......... **33c**

Raten für elektrisches Licht herabgesetzt.

Nach dem 1. April werden Rechnungen, nach den Angaben der Elektrometer ausgestellt, eine Herabsetzung für den Ersten oder Maximal-Teil von 11 auf 10 Cents per Kilowatt-Stunde aufweisen. Der niedrige Raten-Teil—gegenwärtig 6 Cents—wird am 1. Oktober auf 5 Cents per Kilowatt-Stunde herabgesetzt werden. Dadurch stellen sich die Raten für elektrisches Licht

Billiger als je.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr. Wenn Ihre Wohnung an einer unserer Leitungslinien liegt, erbieten wir uns, sie für elektrisches Licht zu drahten und Kandelaber zu installiren, und zwar zum Kostenpreis, Ihnen zwei Jahre zum Abbezahlen Zeit gewährend. Wenn notwendig, können diese Arrangements mit dem Hauswirt getroffen werden.

Wegen näherer Auskunft ruft auf Randolph 1280

Commonwealth Edison Company

120 W. Adams Str.

— Auf dem Maskenball.—A.: Was mag denn die Kleine in Weiß dort vorstellen wollen?—B.: Die Unschuld — vielleicht will sie den Leuten damit nur etwas w e i s machen!

— Erhärtet. — Sie glauben also wirklich nicht, daß ich 25 Jahre alt bin? — Gewiß, wie dürfte ich wohl noch daran zweifeln, da Sie es mir bereits seit vier Jahren versichern!

Der Siegeswagen des Polenkönigs

Wunderbar ist oft das Schicksal von Siegestrophäen, eigenartig deren spätere Bestimmung. Wo blieb der goldene Siegeswagen, den einstmals die Kaiserstadt Wien dem Polenkönig Johann Sobiesky aus Dankbarkeit für die Befreiung aus der Hand der Türken am 11. September 1683 schenkte: Er steht heute als Kanzel in einer kleinen pommerischen Dorfkirche. In feierlichem Zuge wurde der Sieger Johann Sobiesky von den Bewohnern Wiens eingeholt. Aus Dankbarkeit schenkten die Wiener dem Polenkönig einen prächtigen Siegeswagen, auf dem dieser auch seinen Einzug gehalten haben soll. Herstellung und Ausschmückung dieses Wagens, der nach Art der römischen Triumphwagen gebaut worden ist, haben eine bedeutende Summe man spricht von Tausenden von Dukaten.— verschlungen. Heute ist nun dieser kostbare Siegeswagen die Kanzel in dem zwischen Neustettin und Bärwalde gelegenen kleinen pommerschen Dörfchen Raddatz. — Nach Beendigung des Ersten Schlesischen Krieges wurde der von den Rädern gelöste Wagen in der Raddatzer Kirche als Kanzel aufgestellt. Auf wenig Stufen steigt man von hinten in diese eigenartige Kanzel hinein. Der Baldachin ist an der Kirchendecke befestigt und trägt die Inschrift: „Carrus triumphalis Johannis Sobiesky, regis Polonorum.“ Auf dem Baldachin steht der zweiköpfige weiße Adler mit der Inschrift „J. S. R. P.“ Die dankbaren Wiener haben den Wagen überaus reich verzieren und vergolden lassen, und nichts hat man an diesem historischen Wagen geändert, nur an der Vorderseite findet man an diesem das Wappen des preußischen Generals Henning von Kleist und die Jahreszahl 1742. Diese Abänderung gibt uns Antwort auf die Frage, auf welche Weise dieses immerhin doch historisch wertvolle Stück einmal nach Hinterpommern und vor allen Dingen als Kanzel in eine Kirche gekommen ist. Der Lehnsherr von Raddatz, General Henning von Kleist, kämpfte unter Friedrich dem Großen im Ersten Schlesischen Kriege. In einem schlesischen Dorfe, das einstmals Johann Sobieskys Erben besessen hatten, erbeuteten Kleists Grenadiere den Siegeswagen. Friedrich der Große bestimmte diese Siegestrophäe für das Berliner Zeughaus, änderte jedoch seinen Befehl, als der General Kleist, den Friedrich schon nach der Schlacht bei Mollwitz sehr auszeichnete, den König bat, den Wagen seiner neuerbauten Kirche in Raddatz als Kanzel zu schenken. Die Räder des Wagens, die der General an der Kirchenwand hinter dieser eigenartigen Kanzel aufstellen ließ, sind spurlos verschwunden. Sie waren gleichfalls reich vergoldet, und aus diesem Grunde hießen die Franzosen sie in den Unglücksjahren auf Nimmerwiedersehen mitgehen.

Ein verschrobener Schornstein.

Ein englischer Fabrikbesitzer in Bradford hat den verschrobenen Einfall gehabt, einen verschrobenen Schornstein zu bauen, um ein Fabrikgebäude zu haben, wie es kein anderer Fabrikbesitzer hat. Er hat deswegen bei dem Neubau seiner Fabrik einen 140 Fuß hohen, viereckigen Schornstein errichten lassen, der „verschroben“ ist. Er stellt eine rechtsgewundene Schraube dar, die dadurch entstanden ist, daß jede Lage von Ziegelsteinen um etwa $1\frac{1}{2}$ Zoll gegen die darunterliegende gedreht liegt. Auf diese Weise ist jede Kante des viereckigen Schornsteins zu einer Schraubenlinie geworden, die einer Vierteldrehung entspricht. Die Festigkeit des Gebäudes dürfte durch die merkwürdige Anordnung weder gewonnen noch verloren haben, und seine Absicht, den merkwürdigsten Schornstein der Welt sein eigen zu nennen, hat der Fabrikbesitzer gewiß erreicht.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der nächste Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

— Unter Freundinnen. — Wie rasch die Emma heute, als sie ins Wasser fiel, gesunken ist! Und wie schnell ihr der fremde junge Mann nachgesprungen ist und sie heraufgeholt hat! Wahrscheinlich hat er sie für ein reiches Mädchen gehalten! — Natürlich! Er wird sich gedacht haben, eine leere Schachtel geht nicht unter!

— Keine Eile.—Stationsvorsteher (zum Wartenden): Leider hat der Zug, der nun kommen soll, eine Stunde Verspätung. — Ach, das macht nichts, —ich erwarte ohnehin meine Schwiegermutter!

L. KLEIN

HALSTED & 14th STS.

Doppelte Stamps Dienstag und Donnerstag den ganzen Tag und Abends.

Aenderung in den Geschäftsstunden

Vom 11. März an bleibt unser Laden Dienstags bis 9 Uhr Abends offen und wird Montag Abends um 6 Uhr geschlossen.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr offen.

Schließt Montag, Mittwoch u. Freitag um 6 Uhr

— In der Menagerie. — Herr (empört): „Was ist denn das für eine Wirtschaft hier?! Nach dem Programm soll um 4 Uhr die Fütterung stattfinden; jetzt ist es schon halb fünf durch, und man merkt noch nichts!“—Wärter: „Sie werden überhaupt nichts davon merken; wir füttern nur die Tiere.“

— Stammtischbosheiten. — Weinwirt: „Meine Herren, ich mache den Maskenball mit; raten Sie, als was ich gehen werde!“ — Die Stammgäste durcheinander: „Aegir, Taucher, Nickelmann, Spritzenmeister, Wassermann, Johann von Leyden!“

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50: — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Lest die „Sonntagpost“